

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

15./16. Dezember 2018 / Nr. 50

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Neuburg/Donau: Krippe Christi in der Alten Münz



Peter Stowassers Spezialgebiet sind Krippen mit Lokalbezug. So transferierte er die Geburt des Christkinds in die Alte Münz in Neuburg/Donau (Foto: ah). **Seite 19**

Papst Franziskus reist 2019 nach Abu Dhabi



Im Februar wird Franziskus als erster Papst die Vereinigten Arabischen Emirate besuchen. Dem Reisemotiv gemäß will er in Abu Dhabi als „Werkzeug des Friedens“ wirken (Foto: KNA). **Seite 6 und 8**

Mit 90 Jahren ist lang noch nicht Schluss



Lidwina Schäfer besucht ehrenamtlich die Bewohner eines Nürnberger Seniorenheims – und das, obwohl sie selbst schon 90 ist. Sie will nicht untätig zu Hause sitzen, sondern noch Gutes bewirken (Foto: KNA). **Seite 5**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Gaudete – freut Euch! Unter diesem Motto steht der dritte Adventssonntag (siehe Liturgie, Seite 11). Noch acht Mal schlafen, dann ist Heiligabend. In manchen Pfarreien ziehen die Priester statt des violetten Messgewands ein rosafarbenes an – was nur zweimal im Kirchenjahr überhaupt möglich ist: am Sonntag Gaudete und an Laetare, dem vierten Fastensonntag. „Das Violett der Buße wird durch das Weiß der zu erwartenden Festzeit aufgehellt – und deshalb eben zu Rosa“, erklärt das „Ministrantenportal“ im Internet.

Folgt man anderen Berichten dieser Ausgabe, wäre allerdings kein rosanes, sondern ein dunkelviolettes oder gar schwarzes Messgewand angebracht. Auf „Tier und Natur“ (Seite 32) wird drastisch geschildert, wie der Mensch mit der Natur umgeht. Im Frühjahr ist das letzte männliche Tier der Nördlichen Breitmaulnashörner verendet. Nichts hinzuzufügen ist der traurigen Feststellung von Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“: „Unseretwegen können bereits Tausende Arten nicht mehr mit ihrer Existenz Gott verherrlichen, noch uns ihre Botschaft vermitteln. Dazu haben wir kein Recht.“



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Am Geburtsort Jesu zur Welt gekommen

Als eine „Oase des Friedens“ bezeichnet Klinikchef Denis Sevaistre das Malteserkrankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem. In der katholischen Klinik in der Nähe der Geburtsgrötte Jesu erblickten bereits rund 80 000 Kinder das Licht der Welt – darunter viele muslimische. Die Religionszugehörigkeit spielt hier keine Rolle: „An erster Stelle steht die Medizin, steht der Patient“, sagt Sevaistre. **Seite 2/3**



Foto: KNA



▲ Dieses Neugeborene im Holy Family Hospital sieht ein wenig so aus, als ob es beten würde.

Fotos: KNA

GEBURTSKLINIK DER MALTESER

Für jeden Atemzug

Im „Holy Family Hospital“ in Bethlehem landen oft die schwersten Fälle

Eine lange Nacht liegt hinter dem Team der Neugeborenen-Intensivstation des Malteserkrankenhauses zur Heiligen Familie in Bethlehem. „Zwölf Stunden haben wir mit dem Baby gearbeitet“, sagt der leitende Arzt George Zoughbi. Doch der winzige Körper in dem Brutkasten wird nur noch durch Maschinen am Leben erhalten. Der Junge ist tot. Ein roter Kittel, wie ihn die Mütter tragen, deckt das Wärmebett ab. Doktor Zoughbi hat alles gegeben, „doch wenn ein Kind gehen will, dann geht es“. Ein bis zwei Mal im Jahr kommt das vor, erstaunlich selten dafür, dass oftmals die schwers-

ten Fälle in der größten Geburtsklinik im Westjordanland landen.

24. Schwangerschaftswoche, 800 Gramm Geburtsgewicht, krank:

„Andere Krankenhäuser“, sagt Zoughbi, „hätten die Frühgeburt als Fehlgeburt behandelt.“ Seine Ethik findet der Arzt, der vor der Rückkehr in seine Geburtsstadt Bethlehem 17 Jahre in Kanada und New York gelebt hat, in seinem Glauben begründet: „Wenn ein Kind atmet und sich bewegt, dann müssen wir mit ihm arbeiten.“

Die Erfolgsquote gibt dem katholischen Arzt recht. So ist die Sterblichkeitsrate im Holy Family Hospital mit jenen westlichen Standards vergleichbar, an denen sich das Krankenhaus am Geburtsort Jesu gemessen sehen will. Klinikdirektor Denis Sevaistre: „Wenn wir in unserem Kreis blieben, wären wir nur die ersten im Dorf. Weiter

ben die Ärzte von Bethlehem alle im Ausland studiert. Regelmäßige Fortbildungen durch ausländische Dozenten sollen die Qualität zusätzlich erhöhen.

Komplizierte Fälle

Tamer Musleh hat in Kairo Medizin studiert und ist nun einer von acht angehenden Ärzten, die ihre verpflichtende fünfjährige Anerkennungszeit am Holy Family Hospital absolvieren. „Wenn wir die Situation hier verbessern wollen“, sagt der Palästinenser aus Bethlehem, „müssen wir neue Erfahrungen von außen reinbringen.“ Das Krankenhaus sei berühmt in der Region, sagt Musleh, der sich auf Gynäkologie und Geburtshilfe spezialisiert. „Alle komplizierten Fälle landen hier.“

Noch etwas zeichnet die Einrichtung nach den Worten des jungen Mediziners aus: „Als christliches Krankenhaus behandeln wir Muslime und Christen und vermitteln die Erfahrung, dass wir alle hier zusammen leben.“ Am Ende ste-

► George Zoughbi behandelt auch Fälle, die in anderen Kliniken als hoffnungslos angesehen würden. Der katholische Arzt arbeitet im Malteserkrankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem.



he nicht Religionszugehörigkeit im Vordergrund, sondern die Freude der Mütter. „Hier wird neues Leben gegeben. Und vielleicht wird dieses Leben in Zukunft etwas verändern“, sagt Musleh.

„Oase des Friedens“

Der doppelte Zeugnischarakter des Krankenhauses ist Direktor Sevaistre wichtig. „Hier zeigen wir, dass wir Katholiken uns ohne Hintergedanken engagieren. Wir sind ein Beispiel für die Zusammenarbeit von Christen und Muslimen, und gleichzeitig sind unsere Räume eine Oase des Friedens“, sagt er. Hinzu kommen die Kontakte der arabischen Mediziner zu israelischen Krankenhäusern. Auch das, sagt der Franzose und einzige Ausländer im Team, „ist ein Zeugnis: An erster Stelle steht die Medizin, steht der Patient.“

Um rund ein Drittel hat die Zahl der Geburten in dem Krankenhaus unter Denis Sevaistre zugelegt. Der ehemalige Militär hat seit vier Jahren die Leitung inne. Bis Jahresende,

► *Die Krankenschwestern des Malteserkrankenhauses zur Heiligen Familie kümmern sich auf der Säuglingsstation liebevoll und vorsichtig um die neuen Erdenbewohner. Auf der Schwesternkleidung prangt das Wappen des Malteserordens.*



so schätzt er, dürften es 4500 Kinder sein, die 2018 unter dem Malteserkreuz das Licht der Welt erblickten – rund die Hälfte der im Distrikt Bethlehem geborenen Kinder. Steigende Geburtenzahlen, aber auch das beständig wachsende Renommee der Klinik sind die Gründe für den Wachstum.

Sevaistre begegnete der steigenden Nachfrage mit einem deutlichen Ausbau des Personals – für das vor allem spendenfinanzierte Krankenhaus eine große finanzielle Herausforderung. „Als karitative Einrichtung decken unsere Preise die Ausgaben nicht“, sagt der Leiter. Wird mehr Personal eingestellt, steigt die Qualität und es kommen mehr Patienten. „Für unser Budget ist das ein Risiko.“

Auch wenn der Krankenhauschef auf lange Sicht größtmögliche Autonomie anstrebt: Rund die Hälfte der laufenden Kosten des Krankenhauses werden durch Spenden getragen. Palästinensische Spender gehören zu Sevaistres Bedauern nicht dazu. Die Symbolkraft Bethlehems als Geburtsort Jesu, sagt er, „wirkt vor allem nach außen“.

Die Schwestern auf den Stationen bestätigen: In den Köpfen der Patienten spielt die Nähe zur Geburtsgrotte keine Rolle bei der Wahl des Krankenhauses. Was für die Mütter zählt, sind Würde, Respekt, Sau-

◀ *Im Garten des Krankenhauses wacht eine Muttergottes mit dem Kind auf dem Arm über die Patienten.*

berkeit und Sicherheit. „Bei meiner ersten Entbindung im staatlichen Krankenhaus habe ich mich nicht sicher gefühlt“, sagt die 28-jährige Beduinin Maryam. Diskriminierung gegen Beduinen und gegen Arme sei dort an der Tagesordnung. Ihr viertes Kind, Yassin, ist wie seine beiden nächstälteren Geschwister bei den Maltesern geboren worden. „Hier bin ich in sicheren Händen“, betont sie.

Voll belegte Betten

Auf der Intensivstation ist Ruhe eingeekehrt. Ein paar Mütter in roten Kitteln streicheln die winzigen Säuglinge in den Bettchen. Um im Rahmen der engen finanziellen und

räumlichen Vorgaben sowie in der schwierigen politischen Situation den selbstgesteckten hohen Zielen gerecht zu werden, seien schon mal ungewöhnliche Maßnahmen nötig, sagt George Zoughbi. Statt ursprünglich 16 hat seine Intensivstation inzwischen 18 Betten. Fast immer sind sie voll belegt.

„Wir versuchen, die Behandlungszeit der Babys nicht länger als zwei Monate zu halten“, sagt der Arzt. Im Idealfall seien nicht mehr als zwei Betten von chronisch kranken Babys belegt. Am Ende aber steht die Ethik immer über den Regeln: „Wenn ein Baby lebt, arbeiten wir mit ihm. Und wenn es gehen will, dann ist das nicht meine Entscheidung.“ *Andrea Krogmann*

Hintergrund

Krankenhaus zur Heiligen Familie

Das „Holy Family Hospital“ in Bethlehem wurde 1885 ursprünglich von der Gemeinschaft der Vinzenterinnen errichtet. 100 Jahre später musste die Einrichtung schließen. Der anhaltende palästinensisch-israelische Konflikt hatte das Haus an die Grenzen seiner finanziellen Möglichkeiten gebracht. Die Schwesterngemeinschaft übertrug das Krankenhaus an den Malteserorden. Nach fünfjähriger Renovierungszeit eröffnete der Orden 1990 eine Entbindungsstation mit zunächst 28 Betten.

In den darauf folgenden Jahren kamen mobile Kliniken für die abgelegenen Dörfer und Beduinengemeinschaften, eine Neugeborenen-Intensivstation mit zunächst zehn Betten sowie Spezialsprechstunden für Schwangere mit Diabetes und Frauen in den Wechseljahren hinzu.

Seit der Wiedereröffnung des Krankenhauses 1990 wurden in der katholischen Einrichtung rund 80000 Kinder entbunden. 25000 Mütter und Kinder werden jährlich in der ambulanten Klinik behandelt. *KNA*

Kurz und wichtig



Gegen sexuelle Gewalt

Der kongolesische Arzt Denis Mukwege (63) und die irakische Jesidin Nadia Murad (25) sind mit dem Friedensnobelpreis 2018 ausgezeichnet worden (Foto: imago). Beide wurden für ihren außergewöhnlichen Einsatz gegen sexuelle Gewalt als Waffe in Kriegen und bewaffneten Konflikten geehrt. Mukwege operiert im Ostkongo vergewaltigte und verstümmelte Frauen. Die mittlerweile in Baden-Württemberg lebende Murad engagierte sich als UN-Sonderbotschafterin für die Opfer von Menschenhandel und sexueller Versklavung. Im August 2014 war sie selbst im Irak von Terroristen der Miliz „Islamischer Staat“ verschleppt worden.

Verschwörungstheorie

Für Aufsehen hat auf den Philippinen eine Liste gesorgt, die Präsidentensohn Paolo Duterte veröffentlicht hat. Die darauf Verzeichneten sollen angeblich unter Führung von Vizepräsidentin Leni Robredo einen Sturz des Präsidenten planen. Unter ihnen sind mehrere katholische Bischöfe. Robredo wies die Vorwürfe zurück: Es sei „sehr verantwortungslos, etwas zu veröffentlichen, das keine Grundlage hat“. Sie habe keine Ahnung, woher die Angaben stammen.

Kirche wieder offen

Die Kirche Santa Maria del Suffragio im italienischen L'Aquila, Sinnbild des Abruzzen-Erdbebens 2009, ist wieder in Dienst genommen worden. An dem Festakt nahm Staatspräsident Sergio Mattarella mit der Europaministerin Frankreichs, Nathalie Loiseau, teil. Die Kirche war mit französischer Finanzhilfe wiederhergestellt worden. Der Einsturz der Kuppel, der sich während einer Live-Übertragung des italienischen Fernsehens ereignete, machte die Kirche zu einem Symbol des Bebens vom 6. April 2009. Damals kamen in der zentralen italienischen Bergregion 309 Menschen ums Leben. 1600 wurden verletzt.

Gotteshaus wird Markt

Zum ersten Mal wird in Flandern eine Kirche zum Supermarkt umgebaut. Der Gemeinderat der Stadt Gent habe beschlossen, dass dies der beste Plan für die Zukunft des katholischen Gotteshauses sei, berichteten belgische Medien. Der Bischof von Gent, Lucas van Looy, soll bereits zugestimmt haben. Roel Dekelver, Sprecher der Supermarktkette Delhaize, erklärte: „Wir wollen die Pläne dann mit viel Respekt für die Umgebung ausführen.“ In der Kirche soll demnach kein typischer Supermarkt entstehen, sondern eher eine Markthalle mit Restaurant und Weinbar.

Arbeitshilfe zu Ehe

Zum katholischen Familiensonntag am 30. Dezember haben die deutschen Bischöfe eine Online-Arbeitshilfe für Gottesdienste, Gebetskreise und Gesprächsrunden veröffentlicht. Unter dem Motto „Für immer zusammen – Der Bund der Ehe in Treue, Liebe und Verantwortung“ geht es um das Thema Ehebegleitung. Das Material ist auf www.ehe-familie-kirche.de zu finden.

NACHRUF

Gott Grundlage allen Denkens

Glaube lenkte Philosoph Robert Spaemann zum Widerspruch

STUTT GART – Als Geisteswissenschaftler vielfach geehrt, als bekennender Katholik ein Freund des Papstes und zugleich ein Kritiker der Liturgiereform: Robert Spaemann führte ein Leben aus dem Geist von Widerspruch und Gottvertrauen.

Seinen ersten philosophischen Aufsatz schrieb er im Gefängnis der französischen Besatzungszone nach dem Zweiten Weltkrieg: „Über das Verhältnis von Ewigkeit und Augenblick“ – auf Toilettenpapier, wie sich Robert Spaemann in seiner Autobiografie erinnert. Der in Berlin geborene Philosoph zählte zu den bekanntesten deutschen Denkern. Seine Werke sind in 14 Sprachen übersetzt. Am Montag starb der vielfach ausgezeichnete Gelehrte mit 91 Jahren in seinem Haus in Stuttgart.

Mit Joseph Ratzinger verband den Katholiken nicht nur das Geburtsjahr 1927, sondern auch gegenseitige Wertschätzung. Die Bezeichnung katholischer Philosoph wies Spaemann allerdings zurück – aus Prinzip. In der Philosophie zähle nur die Kraft des Arguments. Jedoch hielt er an der Grundintuition fest: „Wenn wir Gott wegnehmen (...), dann bricht das Denken zusammen.“

Tief geprägt haben ihn das Elternhaus und der Glaube seiner Eltern, die zum Katholizismus konvertierten: Die Mutter eine Tänzerin, der Vater ein Kunsthistoriker und Kulturredakteur der „Sozialistischen Monatshefte“. Als die Mutter früh an Tuberkulose starb, ließ sich der Vater 1942 zum Priester weihen. „Wenn man tief überzeugt ist, dass die Gottesbeziehung im Leben das Wichtigste ist, dann erzeugt das eine gewisse Standfestigkeit“, erinnerte sich Spaemann an die Zeit.

In seiner Jugend während des Nationalsozialismus erlebte er, „wie

man die Juden behandelte. Das war so widerlich, dass es keiner besonderen Leistung, keiner Anstrengung bedurfte, um sich davon abzuwenden“. Diese Aversion kostete ihn fast das Leben. Der Gymnasiast zeichnete eine Hitler-Karikatur an die Tafel. Später entzog er sich dem Fahneid auf Adolf Hitler. Zum Märtyrer sah er sich jedoch nicht berufen und sprach rückblickend von „Leichtsinn“. Dennoch zeigte sich schon damals jener „Widerspruchsgeist“, der ihn zeitlebens kennzeichnete.

Es gibt kaum eine Kontroverse seit Beginn der Bundesrepublik, in der er nicht das Wort ergriff: Mit seinem Freund Heinrich Böll gegen Kernenergie und Atombewaffnung, dann für die Nachrüstung. Er problematisierte den Kosovo-Krieg und warnte vor Umwelt-Zerstörung.

Dauerthemen waren für ihn das Recht des ungeborenen Lebens, die Euthanasie und die Gentechnik. Hier zeigte er sich kompromisslos, weil für ihn der Mensch selbst auf dem Spiel stand. Dabei vertrat er keine rigoristische Pflichtethik, sondern ein Naturrechtsdenken. Dieses fußt auf Grundeinsichten von Gut und Böse, einer inneren Ausrichtung des Menschen auf Erfüllung und dem Vorrang der Lebenswirklichkeit vor jeder Ideologie.

Weniger scherte sich Spaemann um Etikettierungen. Sie reichten vom Freigeist über den Linkskatholiken und Ökophilosophen bis zum Reaktionär. Spätestens mit seinem Eintreten für den alten Messritus galt er als konservativ. In der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) sah er den Einbruch des „Scheins“, der „virtuellen Welt“. So kam auch hier sein Lebensthema zum Tragen: Die Frage nach „Unmittelbarkeit und Authentizität“. Ein Bemühen, für das sein Denken und Leben steht.

Christoph Scholz/red

Verurteilung aufgehoben

Erzbischof Wilson wurde Missbrauchs-Vertuschung vorgeworfen

SYDNEY (KNA) – Ein Berufungsgericht im australischen Newcastle hat die Verurteilung von Erzbischof Philip Wilson zu einem Jahr Gefängnis wegen der Vertuschung von Missbrauchsfällen aufgehoben.

Richter Roy Ellis sei in seiner Entscheidung dem Einwand von Wilsons Anwälten gefolgt, berichteten australische Medien. Die Staatsan-

waltschaft habe die Schuld des ehemaligen Erzbischofs von Adelaide nicht zweifelsfrei nachgewiesen.

Der 68-jährige Wilson war am 3. Juli von einem Gericht in Newcastle zu einer Strafe von zwölf Monaten Gefängnis verurteilt worden, die Mitte August in Hausarrest umgewandelt wurde. Er habe vor mehr als 40 Jahren Missbrauchsanschuldigungen von Messdienern gegen den Priester James Fletcher unterdrückt.

Robert Spaemann meldete sich zu Themen wie Atomenergie, Gentechnik und Umweltschutz zu Wort. Besonders wichtig war ihm das Lebensrecht der ungeborenen Kinder.

Archivfoto: KNA



IM PFLEGEHEIM NUR ZU BESUCH

Noch nicht zu alt fürs Ehrenamt

Selbst schon 90 will Lidwina Schäfer Senioren jeden Tag schöne Momente schenken

NÜRNBERG – Nächstenliebe ist nicht nur im Advent ein wichtiges Thema. Wie die sich leben lässt, zeigt Lidwina Schäfer aus Nürnberg. Seit 25 Jahren hilft sie fast täglich in einer Caritas-Einrichtung. Ihr Engagement wird dort sehr geschätzt. Sie macht das gerne – auch wenn es manchmal schwierig wird.

Es ist schon etwas kurios, aber für Lidwina Schäfer das Normalste der Welt. In ihrer Heimatstadt Nürnberg engagiert sich die Dame im Caritas-Seniorenheim Sankt Josef im Besuchsdienst für alte Menschen – obwohl sie selbst schon 90 ist. „Im Januar 91“, sagt sie, lächelt und fährt sich durch die schlohweißen Haare. „Aber durch meinen Einsatz fühle ich mich recht jung geblieben. Man bleibt halt in Bewegung.“ Vor einem Vierteljahrhundert hat sie damit angefangen, seither ist sie dabei geblieben.

Alles begann 1993. „Ich war damals mit meinem Mann in die Nachbarschaft gezogen, und wir gingen uns ein wenig umschauen“, erzählt Schäfer. Dabei sei sie mit einer Heimschwester ins Gespräch gekommen – „und schon gehörte ich zum Besuchsdienst, mein Mann auch“. Der ist inzwischen bald 20 Jahre tot. Seither klopft die Rentnerin allein an die Zimmertüren im Seniorenheim.

„...das habt ihr mir getan“

„Einsam in der Wohnung zu hocken, das wär meines nicht“, erklärt sie ihre Motivation. Zumindest einen Teil davon. Denn sie engagiert sich auch aus christlicher Nächstenliebe: „Jesus hat's ja selbst gesagt: Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Die Menschen im Heim freuten sich, wenn sich jemand auf eine Begegnung mit ihnen einlasse – „und das freut dann wiederum mich“. Das Altenheim „ist für mich dadurch ein schöner Ort“, sagt die Seniorin.

Das glaubt man ihr gern, nun, da Lidwina Schäfer auf dem Sofa neben Anna Lehmann Platz genommen hat. Die beiden Frauen nehmen sich in den Arm, strahlen. „Schön! Das ist schön, dass Sie wieder da sind“, sagt Anna Lehmann. Sie ist mit 100 Jahren die älteste Bewohnerin von Sankt Josef. „Noch

im Ersten Weltkrieg bin ich geboren, im Böhmerwald.“ Sehr lange sei sie aber schon in Nürnberg zu Hause und seit zehn Jahren hier im Heim.

Im Zimmer der 100-Jährigen hängen Stickbilder und Schwarz-Weiß-Fotos an der Wand. Auf der Fensterbank wuchern fast mannshohe Wolfsmilchgewächse. Die Bewohnerin und Lidwina Schäfer halten einander fest die Hand. Wärme geht hier nicht nur von der auf Hochtouren laufenden Heizung aus.

Liebevolle Begegnung

„Wenn wir beisammen sind, sprechen wir viel über die Jugend“, sagt Schäfer. Anna Lehmann nickt und ergänzt: „Damals hat man ja einiges erlebt.“ Viel nach draußen komme sie gerade nicht, fährt sie fort. „Aber im Frühling wieder. Dann schiebt Frau Schäfer mich im Rollstuhl

durch den Park.“ Bis dahin geht es zumindest regelmäßig in die Hauskapelle. „Da bitten wir den Herrgott immer um noch ein paar gesunde Jahre. Ein bisschen wollen wir doch noch bleiben“, sagt Anna Lehmann. Lidwina Schäfer lacht und drückt ihr liebevoll den Arm.

Zuwendung schenkt die 90-Jährige auch Menschen, die weit jünger sind als sie selbst. „Eine Frau ist erst 50. Wegen ihrer Zuckerkrankheit hat sie nur noch ein Bein.“ Die Frau könnte ihre Tochter, sogar ihre Enkelin sein – trotzdem lebt sie schon im Heim. „Ein schweres Schicksal“, meint Schäfer. Umso wichtiger sei es, jeden Tag für ein paar schöne Momente zu sorgen.

Gold wert

Einrichtungsleiter Günther Gimpl ist sehr froh über dieses Engagement. Für die Heimbewohner

seien die Besuche eine große Bereicherung, sie weckten Lebensgeister. Lidwina Schäfer bekomme für ihren Einsatz immer ein Mittagessen – eigentlich sei sie aber Gold wert.

Zumal nicht alle Besuche so fröhlich ablaufen wie bei der 100-jährigen Anna Lehmann. „Es gibt eine Person, die oft unzufrieden ist und Dinge sieht, die nicht so sind. Doch ich gehe weiter zu ihr“, erläutert Schäfer – und fügt hinzu: „Schließlich brauchen gerade solche Menschen Unterstützung.“

Mit dieser Einstellung kommt sie jeden Tag ins Altenheim. Die alte Dame hört zu und tröstet, zerstreut und unterhält. Jeden Tag – außer sonntags. Besuche macht Lidwina Schäfer dann dennoch: „Ich gehe auf den Friedhof zu meinen verstorbenen Lieben. Die soll man auch nicht vergessen.“

Christopher Beschnitt



Die 100-jährige Anna Lehmann (links) freut sich, dass Lidwina Schäfer sie im Seniorenheim besucht. Die beiden pflegen ein herzliches Verhältnis.

Foto: KNA



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Dezember

Im Dienst der Glaubensvermittlung: dass alle, die das Evangelium verkündigen, eine Sprache finden, die den unterschiedlichen Menschen und Kulturen gerecht wird.



Vatikan will Familien weltweit beobachten

ROM (KNA) – Der Vatikan hat eine internationale Beobachtungsstelle für Familienfragen eingerichtet. Sie soll ein umfassendes Bild der Situation von Familien erarbeiten und dafür in aller Welt mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten, erklärte Kurienbischof Vincenzo Paglia. So will man neue Wege finden, um Familien zu stärken.

Vom Kronprinzen eingeladen

Papst Franziskus reist nach Abu Dhabi – Für Frieden und Verständnis

ROM (KNA) – Überraschend hat der Vatikan eine Papstreise in die Vereinigten Arabischen Emirate angekündigt: Vom 3. bis 5. Februar 2019 besucht Franziskus Abu Dhabi und nimmt dort an einem interreligiösen Treffen teil. Erstmals setzt ein Nachfolger Petri den Fuß auf die Arabische Halbinsel.

Der Papst folgt einer Einladung von Kronprinz Muhammad bin Zayid Al Nahyan und der katholischen Kirche in den Vereinigten Emiraten. Anlass ist eine interreligiöse Begegnung mit dem Titel „Human Fraternity“ (Menschliche Brüderlichkeit). Der Papstbesuch steht unter dem Motto „Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens“. Es handelt sich um Worte aus einem bekannten Friedensgebet, das Franz von Assisi zugeschrieben wird.

Vom Programm ist bislang nur bekannt, dass Franziskus am Abrei-



▲ Der Kronprinz von Abu Dhabi, Muhammad bin Zayid Al Nahyan (rechts), hat Papst Franziskus 2016 im Vatikan besucht. Nun folgt der Gegenbesuch. Foto: imago

setag eine öffentliche Messe in Abu Dhabi feiern wird – etwas, was der örtliche Bischof Paul Hinder ausdrücklich als großzügige Geste der Regierung würdigt. Der Schweizer Kapuziner verwaltet ein Gebiet von der neunfachen Fläche Deutschlands. Rund 2,2 Millionen Katho-

liken leben dort, fast ausnahmslos Ausländer und Gastarbeiter.

Vom Besuch erhofft Hinder einen „wichtigen Schritt im Dialog zwischen Muslimen und Christen“. Neben besserem Verständnis soll die Visite auch die Friedensbemühungen im Nahen Osten voranbringen.

Von Kattowitz nach Marrakesch

Klimaschutz und Migration: Vatikan-Diplomatie verschaffte Papst-Anliegen Gehör

MARRAKESCH/KATTOWITZ – Nach dem Klimagipfel im polnischen Kattowitz ging es für die Vatikan-Diplomatie zur nächsten Station: dem UN-Migrationsgipfel in Marokko. Sowohl Klimaschutz als auch der Schutz von Migranten sind Themen, die Papst Franziskus am Herzen liegen.

Der Kampf gegen den Klimawandel werde „immer mehr zu einer moralischen als zu einer technischen Frage“, sagte Parolin auf dem Weltklimagipfel. Teilnehmer aus fast 200 Ländern berieten in der polnischen Stadt darüber, wie sich das Ansteigen der globalen Durchschnittstemperatur begrenzen lässt. Es ging auch darum, wie das Klima-Abkommen

von Paris, das 2015 von 197 Staaten unterzeichnet worden ist, in die Tat umgesetzt werden kann.

Parolin trat für eine „neue Mentalität“ ein, die auch die „ethische und menschliche Dimension des Klimawandels“ ins Auge fassen müsse. Alle wüssten, wie schwierig es werde, den Anstieg der Temperatur zu begrenzen, erklärte der Kardinal. Die bisher eingegangenen Verpflichtungen seien sicher nicht ausreichend, um die im Pariser Abkommen festgelegten Ziele zu erreichen.

Dem Papst sehr wichtig

Der Einsatz gegen den Klimawandel ist Papst Franziskus und dem Vatikan ein echtes Anliegen.

Der Papst verfasste rechtzeitig vor dem Klimagipfel von Paris 2015 mit „Laudato si“ („Gelobt seist du“) die erste Enzyklika zu Umweltfragen.

Ebenso war der Vatikan auf dem UN-Migrationsgipfel in Marokko durch eine hochrangige Delegation vertreten. Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin nahm an der Konferenz am 10. und 11. Dezember in Marrakesch teil. Es ging ihm darum, den Migrationspakt der Vereinten Nationen zu unterstützen. Denn der Heilige Stuhl hatte maßgeblich daran mitgearbeitet.

Parolin erklärte, auf die Migration wie auch auf den Klimawandel seien globale und gemeinsam gearbeitete Antworten nötig. Statt die problematischen Seiten von Migra-

tion zu betonen, müsse man stärker ihre positiven Aspekte beleuchten. Migration bleibe, wenn sie nicht unter Zwang erfolge, „eines der fundamentalen Menschenrechte“.

Bedauern über Absagen

Auch ohne rechtliche Bindekraft sei der Migrationspakt ein „guter Bezugsrahmen, um das Thema Migration gemeinsam anzugehen“, sagte Parolin. Über die Nichtteilnahme Italiens und anderer europäischer Staaten an der Konferenz äußerte er Bedauern. Das Fernbleiben mehrerer Staaten dürfe den Einsatz der internationalen Gemeinschaft nicht schwächen.

Mario Galgano

DIE WELT



Die Päpste und die Landwirte

Von Johannes XXIII. bis Franziskus: Bauern erhalten viel kirchliche Aufmerksamkeit

ROM – Die ersten, die Jesu Predigten hörten, waren Fischer, und in vielen Reden und Gleichnissen bezog sich der Gottessohn auf die Feldarbeit. In Italien hat der Bauernverband nun eine Kampagne gestartet, um Verbindungen zwischen Glaube und Landwirtschaft aufzuzeigen.

Jesi ist eine kleine Ortschaft in der Nähe der Adriaküste. Die Wirtschaft der Kleinstadt ist seit Jahrhunderten vom Handel mit landwirtschaftlichen Produkten geprägt. Vergangene Woche fand dort ein Austausch über die Verbindung von Glaube und bäuerlicher Arbeit statt.

Das Fazit: Im Lehramt der Päpste des vergangenen Jahrhunderts hatte die Aufmerksamkeit für die Schöpfung einen wichtigen, aber in der Öffentlichkeit oft wenig bekannten Platz. Der Blick ging von den land-

wirtschaftlichen Vereinigungen in der Zeit Papst Leos XIII. (1878 bis 1903) bis hin zur Enzyklika *Laudato si* („Gelobt seist du“) von Papst Franziskus. Der Vatikan-Kenner und Journalist Giacomo Galeazzi betonte, die Betrachtung der landwirtschaftlichen Tätigkeit sei ein Element, das alle Päpste des 20. Jahrhunderts vereine.

Bäuerliche Herkunft

Eine besondere Sensibilität für die Welt der Bauern zeigte sich bei Johannes XXIII. (1958 bis 1963), dem Papst, der seine bäuerliche Herkunft als Giuseppe Roncalli aus Sotto il Monte nie verbarg. Dessen Bruder Giovanni war der erste Präsident des dortigen Bauernverbands.

Papst Paul VI. (1963 bis 1978) habe ebenfalls „aus Tradition und Familienherkunft“ immer ein Auge

für den „alten und heiligen Beruf“ der Bauern gehabt, hob der Autor Luciano Costa hervor. Von ihm stammt das Buch „Reden an die Bauern von Mutter Erde“. Paul VI. habe in der Landwirtschaft „eine Erfahrung von Boden, Klima, Jahreszeiten und Himmel“ gesehen, die eine persönliche Bereicherung sei. In den 15 Jahren seines Pontifikats wandte sich Paul VI. mehrmals an die Vorsitzenden von Bauernverbänden und katholischen Organisationen, die mit Landwirtschaft zu tun hatten. Ihr Handeln habe zu den Prinzipien der christlich-sozialen Schule inspiriert, habe Paul VI. zu sagen gepflegt.

Sorge um Berufsstand

Ausgehend von seinen Wurzeln im ländlichen Wadowice ging Karol Wojtyła, der spätere Papst Johannes

Paul II. (1978 bis 2005), auf die Zukunft der Bauern ein. Er äußerte vor allem seine Sorge darüber, dass die Bauern es immer schwerer hätten. Dies ließ er beispielsweise in den Liedern hervorheben, die bei einer Feier im Petersdom am 12. November im Heiligen Jahr 2000 gesungen wurden. „Ihr kennt die Sprache der Schollen und Samen, des Grases und der Bäume, der Früchte und Blumen“, sagte er in der Predigt an die Bauern gerichtet. Wie seine Vorgänger erkannte Johannes Paul II., dass „die Menschen der landwirtschaftlichen Welt“ jeden Tag auf einzigartige Weise die Schöpfung erfahren.

Benedikt XVI. (2005 bis 2013) zeigte auf, wie der soziale Beitrag der Landwirtschaft neu bewertet werden soll. „Die Wirtschaftskrise hat zahlreiche Ursachen und fordert nachdrücklich eine tiefgreifende Überprüfung des Modells der globalen Wirtschaftsentwicklung“, betonte er beim Angelus vom 14. November 2010. Benedikt XVI. forderte daher einen „strategischen Neuanfang der Landwirtschaft, nicht im nostalgischen Sinne, sondern als unverzichtbare Ressource für die Zukunft“.

Kein Ausverkauf der Erde

Vor drei Jahren warnte Papst Franziskus anlässlich des 70. Jahrestags des italienischen Bauernverbands vor der Versuchung, „die Mutter Erde zu verkaufen“. Er stellte, wie in *„Laudato si“* beschrieben wird, die Herausforderung dar, „eine Landwirtschaft mit geringen Umweltauswirkungen im Zeitalter des Klimawandels“ umzusetzen. Laut Franziskus zeichnet sich die Arbeit des Bauern dadurch aus, dass sie das „kostbare Geschenk des Landes, das von Gott zu uns kommt“, annimmt. Ein Bauer solle aber „mit Kühnheit und Kreativität“ den Auftrag erfüllen, der dem Menschen erteilt wurde: „den Boden zu bewirtschaften und zu erhalten“. *Mario Galgano*



Papst Franziskus als Tierhalter: Bei einer Generalaudienz 2017 erhielt er eine Kuh als Geschenk. Sie war für den päpstlichen Bauernhof in Castelgandolfo gedacht. Foto: KNA

Aus meiner Sicht ...



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Unterwegs für den Frieden

Da horcht keineswegs nur die christlich geprägte Welt auf: Papst Franziskus wird vom 3. bis 5. Februar 2019 ein Land betreten, das bislang noch kein Papst betreten hat. Seine Reise führt ihn auf die arabische Halbinsel, genauer gesagt nach Abu Dhabi und die Vereinigten Arabischen Emirate.

Diese Reise in die islamische Welt ist ein Risiko – nicht nur wegen des schrecklichen Jemen-Kriegs, des Ringens zwischen Saudi-Arabien und dem Iran um die Vormacht. Der tiefe Graben zwischen Christentum und Islam wird dem Papst bewusst sein. Deshalb schaut die gesamte Christenheit auf diese Reise – in der Hoffnung, dass sie die herrschenden Schwierigkeiten zwischen

den beiden großen Weltreligionen zumindest entspannt.

Papst Franziskus unternimmt keine Pastoralreise, sondern nimmt auf Einladung von Kronprinz Muhammad bin Zayid Al Nahyan des Emirats Abu Dhabi und der katholischen Kirche in den Vereinigten Emiraten mit rund zwei Millionen Mitgliedern (meist Gastarbeitern) an einem interreligiösen Treffen teil. Zum Abschluss seines Besuchs wird Papst Franziskus eine öffentliche Messe zelebrieren. Allein das wäre schon eine Reise des Papstes wert, eine Reise, hinter der die gesamte Christenheit steht.

Unbestritten ist, dass der nach wie vor gefährdete Weltfrieden auch auf den Frieden

der Religionen angewiesen ist. Dieser kann trotz allen islamistischen Terrors nur durch Dialog erreicht werden. Die berühmte Frage Stalins, über wie viele Divisionen der Papst verfügt, ist längst überzeugend beantwortet: Die Christen verfügen über die stärkste Division, die es gibt, nämlich das Evangelium. Es ist gut, dass sich der Papst mit seiner Autorität als Repräsentant des Evangeliums dem Dialog des Friedens in Abu Dhabi stellt. Hoffentlich wird seine Reise vom Gebet nicht nur der katholischen, sondern der gesamten christlichen Welt begleitet. Gerade im Blick auf Weihnachten kommt dieser Reise mit dem Angebot des Evangeliums „Friede auf Erden“ eine zentrale Bedeutung zu.



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

Gute Aussichten nach Dreikampf

Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt: Die Meinungsäußerungen nach dem Dreikampf und seinem Ausgang in der CDU unterscheiden sich gewaltig. Die einen sehen nach dem Sieg von Annegret Kramp-Karrenbauer über Friedrich Merz und der vorherigen Auseinandersetzung, bei der auch noch Jens Spahn mitwirkte, die Zukunft durch innere Zwistigkeiten gefährdet und den für den Zusammenhalt nötigen Bogen überspannt. Die anderen loben den demokratischen Aufbruch und fühlen neuen Schwung.

Wer Recht hat, werden die schweren Wahlen des Jahres 2019 zeigen. Faktum ist, dass auch die Verlierer des innerparteilichen Wettbewerbs klar signalisiert haben, jetzt nicht

beleidigt das Handtuch zu werfen, sondern weiter zum Wohle des Ganzen anzupacken.

Für den umtriebigen, jungen Gesundheitsminister Spahn gilt dies ohnehin – ihm könnte langfristig die Zukunft gehören. Bei der Einbindung des wirtschaftsliberalen Glanz-Rhetorikers Merz dürfte es darauf ankommen, ob die CDU unter dem Vorsitz von Annegret Kramp-Karrenbauer, genannt „AKK“, tatsächlich etwas mehr nach rechts rückt: dorthin, wo viele die CDU vor Angela Merkel sahen und wo auch die Heimat von manchem war, der heute unter AfD-Fahne zu weit rechts unterwegs ist. Merz mit ins Kabinett zu stecken, scheitert allerdings an dessen glühender Feindschaft zur Kanzlerin.

Die Aussichten, dass der Brückenschlag gelingt, stehen nicht schlecht: Während sich die kleine Schwester CSU über Jahre im oft unschön geführten Duell zwischen Markus Söder und Horst Seehofer schwer beschädigt und dafür die Quittung bekommen hat, ging es bei der CDU inhaltlich zwar kräftig zur Sache, aber nie unter die Gürtellinie.

Keine schlechten Aussichten bestehen übrigens auch für jene, die sich wieder mehr christliche Überzeugungen wünschen. Beim Parteitag vermied es anders als früher keiner der drei Bewerber tunlichst, den christlichen Namen der Partei zu erwähnen. Ganz im Gegenteil. Nun müssen den Worten nur noch Taten folgen.



Prälat Erich Läufer war bis zur Pensionierung Chefredakteur der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln.

Erich Läufer

Positive Wende mit Beigeschmack

Während sich die Kirche in Deutschland zunehmend mit innerkirchlichen Problemen abquält, erfahren Katholiken in anderen Teilen der Welt durch Regierungen oder einen aufgeputschten Mob massiven Druck und Verfolgung. Erinnert sei an das – nun aufgehobene – Todesurteil, das in Pakistan gegen eine Frau verhängt wurde, weil sie öffentlich gesagt haben soll, dass Jesus und nicht Mohammed der wahre Prophet Gottes sei.

In der Volksrepublik China scheint Bewegung in die schwierige Situation zwischen Katholiken und Regierung zu kommen. Wer Kontakt zum China-Zentrum der Steyler Missionare in St. Augustin hat, erfährt, dass es eine „vorläufige Vereinbarung“ zwischen

der Volksrepublik China und dem Vatikan gibt, die den Konflikt um die Ernennung von Bischöfen entschärfen soll. Details bleiben geheim. Hat eine Seite der am Konflikt Beteiligten zu viel nachgegeben?

Seit 60 Jahren belastet dieser Streit die Katholiken in China. Es gibt Bischöfe, die vom Papst, und andere, die von der „Patriotischen Vereinigung“ der chinesisch-katholischen Kirche ernannt sind. Die mit Rom verbundenen Bischöfe und Katholiken mussten sich in die Untergrundkirche zurückziehen. Nun haben sich Rom und China gegenseitig als „zu repektierende Verhandlungspartner“ anerkannt. Rom hat sieben exkommunizierte Bischöfe der patriotischen Kirche wieder in

die „volle kirchliche Gemeinschaft“ aufgenommen. Papst Franziskus rief die Katholiken zur Versöhnung auf.

Viele sehen in dieser Entwicklung eine positive Wende. Mag sein. Fragen bleiben. Ist dieses Abkommen eine Anerkennung des chinesischen Systems? Wie wirkt es auf die Untergrundkirche, auf die 36 Bischöfe, die wegen ihrer Romtreue viele Jahre im Gefängnis gesessen haben oder in Haft gestorben sind? Papsttreue Gläubige wurden verfolgt, unter Druck gesetzt und nicht selten zu hohen Strafen verurteilt. Müssen sie sich jetzt verraten vorkommen? Sie verdienen unsere Bewunderung und brauchen weiter unsere Solidarität. Ein fader Beigeschmack bleibt.

Leserbriefe



Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken hat sich mit großer Mehrheit gegen die Zölibatspflicht für Priester ausgesprochen.

Foto: KNA

Nicht ignorieren

Zu „ZdK zweifelt an Zölibat“ in Nr. 48:

Dass die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken eine Erklärung mit großer Mehrheit unter anderem darüber verabschiedet hat, die verpflichtende Ehelosigkeit für Priester abzuschaffen, ist zu begrüßen. Auch wenn sexueller Missbrauch von Minderjährigen durch katholische Kleriker durch Aufhebung des Zwangs-Zölibats nicht vollständig überwunden werden kann, so führt ein Blick auf protestantische und orthodoxe Kirchen doch zu der Frage, warum diese keinen vergleichbaren sexuellen Missbrauch Minderjähriger kennen.

Während sich Rabbiner, Imame oder protestantische Pfarrer verhei-

raten und ein Familienleben führen, sind katholische Priester aufgrund 1000-jähriger Satzung zu Keuschheit und Einsamkeit verurteilt. Will man sich mit den Verbrechen ehrlich auseinandersetzen und alles tun, um Abhilfe zu schaffen, will man ferner vermeiden, dass die Abwendung von der katholischen Kirche unvermindert anhält, wird man die Erklärung des ZdK nicht ignorieren können.

Dr. Robert Heuser, 86153 Augsburg

Anmerkung der Redaktion

Eine unabhängige Kommission warf kürzlich auch der Evangelischen Kirche vor, sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche jahrelang vertuscht zu haben. Täter wurden offenbar geschützt, Verantwortliche schwiegen. Die Kirche müsse Verantwortung übernehmen.

Geld muss dienen

Zu „Jeder kann etwas tun“ in Nr. 46:

Alles hat eine Ursache: Gutes wie Böses. Erzbischof Stephan Burger nennt leider nicht die Hauptursache der Armut: das kapitalistische Geldsystem. Der Kapitalismus hat in seiner Geschichte immer nur eine Besitzstruktur erzeugt, die jeder sozialen Gerechtigkeit Hohn spricht. Alle Maßnahmen gegen die Armut sind daher nur Symptombekämpfungen. Das Übel muss an der Wurzel gefasst werden. Dem Geld muss seine wesensgemäße, dienende Funktion gegeben werden. Erst dann kann die Armut in eine lebenswerte Zukunft umgewandelt werden.

Richard Steinhauser, 88138 Sigmarzell



Jeder könne etwas gegen Armut tun, sagt der Freiburger Erzbischof Stephan Burger. Foto: KNA

Leserreise

19. bis 24. Mai 2019

Via Sacra Teil II – Unterwegs im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien:
 Zittau | Zittauer Gebirge | Cunewalde | Bautzen | Friedenskirche Schweidnitz | Begegnungszentrum Gut Kreisau | Rumburg | Reichenberg | Haindorf

via sacra

Kommen Sie mit auf die Via Sacra Teil II und erkunden Sie historische Städte und Stätten sowie eine bezaubernde und abwechslungsreiche Landschaft. Auch wenn Sie bei der ersten Leserreise bereits dabei waren, werden Sie viel Neues entdecken!

- 1. Tag AUGSBURG – REGENSBURG – MARIENTHAL**
Anreise zum Kloster Marienthal, wo wir in modernen Gästezimmern übernachten.
- 2. Tag ZITTAU – ZITTAUER GEBIRGE – CUNEWALDE – BAUTZEN**
Am Morgen besichtigen wir das Kleine Zittauer Fastentuch und den Zittauer Epitaphienschatz, am Nachmittag Rundfahrt durch das Zittauer Gebirge mit Besichtigung der Dorfkirche Cunewalde und Bautzen.
- 3. Tag FRIEDENSKIRCHE SCHWEIDNITZ – GUT KREISAU – SCHLOSS FÜRSTENSTEIN**
Nach Besichtigung der Friedenskirche in Schweidnitz (Weltkulturerbe) und einem Mittagessen auf Gut Kreisau erhalten wir eine Führung durch Fürstenstein, die größte Schlossanlage Schlesiens.
- 4. Tag ENTLANG DER VIA SACRA DURCH BÖHMEN**
Heute entdecken wir Stationen der Via Sacra in Böhmen: Rumburg, Deutsch Gabel, Reichenberg und Haindorf stehen auf dem Programm.
- 5. Tag GÖRLITZ**
Am Vormittag gibt es eine gemeinsame Stadtbesichtigung, der Nachmittag ist zur freien Verfügung. Anschließend erhalten wir eine Führung durch die Kathedrale St. Jakobus, wo wir auch an einer Bischofsmesse teilnehmen können.
- 6. Tag MARIENTHAL – AUGSBURG**
Auf der Rückreise machen wir einen Stopp in Kamenz und besichtigen das Sakralmuseum St. Annen mit einer einzigartigen Sammlung Kamenz Altäre.

Eine Reisebegleitung ist immer mit dabei. Die Reise wird veranstaltet von Görlitz-Tourist. Alle Fahrten erfolgen mit einem 5-Sterne-Fernreisebus "Luxus Class" von Hörmann Reisen.

Partner der via sacra
GÖRLITZ-TOURIST **HÖRMANN REISEN**

Preis pro Person im DZ: EUR 795,00
 Abfahrt: 07.30 Uhr Augsburg, Zustiege: 7.70 Uhr Friedberg und 09.30 Uhr Regensburg

Anmeldeschluss 24. März 2019
 Reiseprogramm anfordern bei: Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82
 Katholische Sonntagszeitung · Leserreisen · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg
 leserreise@katholische-sonntagszeitung.de

Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Via Sacra Teil II“

Name, Vorname _____

Straße, PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Dritter Adventssonntag – Gaudéte

Lesejahr C

Erste Lesung

Zef 3,14–17

Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der HERR hat das Urteil gegen dich aufgehoben und deine Feinde zur Umkehr gezwungen. Der König Israels, der HERR, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten.

An jenem Tag wird man zu Jerusalem sagen: Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken! Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er schweigt in seiner Liebe, er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag.

Zweite Lesung

Phil 4,4–7

Schwestern und Brüder! Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend

und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

Evangelium

Lk 3,10–18

In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso!

Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist!

Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold!

Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe

euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Die Bußpredigt Johannes' des Täufers von Bartholomeus Breenbergh (1634, Ausschnitt), Metropolitan Museum of Art, New York.

Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Der jubelnde Rest

Zum Evangelium – von Apostolischem Protonotar Wilhelm Imkamp



Wenn in der Kirche unserer Tage etwas fehlt, dann sind es Jubel und Freude. Eine düstere Stimmung liegt über der

Kirche, nicht nur in Deutschland. Aber die Kirche in Deutschland ist sicherlich spitze, wenn es um Selbstbezeichnungslitaneien und Betroffenenlyrik geht.

Da könnte der heutige „Sonntag der Freude“ einen Gegenakzent setzen. Der Prophet Zephania, den wir in der ersten Lesung hören, ruft erst in den letzten elf Versen seiner Botschaft zur Freude auf. Die setzt erst ein, wenn die Götzenverehrung abgeschafft ist, reiche Geschäfte-

macher und die Heidenvölker entmacht sind, und auch Jerusalem durch den Zorn Gottes gereinigt ist.

Gejubelt wird erst an dem Tag, an dem sich das auserwählte Volk nicht mehr für seine gegen Gott gerichteten Taten zu schämen braucht. Das Volk wird demütig und gering sein, es wird kein Unrecht mehr tun, das ist Israels Rest (vgl. Zef 3,11-13). Demut setzt Gelassenheit voraus und diese führt zu Bitte und Dank.

Um was der Gelassene bitten soll, zeigt uns Johannes der Täufer. Seine Predigt war weder sanft noch elegant. Sie war hart und konfrontativ und vor allem glasklar, kein Wischiwaschi. Trotzdem – nein, deswegen – kamen die Menschen zu ihm. Sie suchten keine Streicheleinheiten, sondern Klarheit, und die bekamen sie auf ihre Frage: „Was sollen wir

tun?“ Die Antwort lautete nicht: „Ihr sollt nach eurem Gewissen handeln“, sondern war klar und konkret. Als Beispiel werden die Steuerunternehmer (Zöllner) und Soldaten angeführt. Diese sollen sich an die gesetzliche Ordnung halten, jene mit dem festgesetzten Sold zufrieden sein.

Johannes lässt sich nicht als Sozialkritiker oder Pazifist vereinnahmen. Ein Umweltbeauftragter für ein Heuschreckenbiotop war er gewiss auch nicht. Seine Antworten sind im wahrsten Sinne des Wortes radikal – gerade, weil er nicht zu einem Berufswechsel aufruft. Und das, obwohl doch die Steuerunternehmer wie die Soldaten Säulen der verhassten Besatzungsmacht waren. Johannes macht sich nicht größer als er in Wirklichkeit ist. Er steht weit

unter dem von ihm angekündigten Messias.

Heute ist der Sonntag der Freude, nicht der Gaudisonntag der Beliebigkeit. Freude definiert sich nicht über die Höhe der Kirchensteuereinnahmen und auch nicht über gesellschafts- und wirtschaftspolitische Aktivitäten, sondern über die Erlösung durch Jesus Christus. Diese Erlösung setzt das Gefühl der Erlösungsbedürftigkeit voraus.

Freude ist keine anarchische Ekstase, keine folkloristische Anpassung klerikaler Selbstgefälligkeiten und auch nicht destruktives Impioniergehabe von Gremien, Räten und Funktionären, sondern ein demütiges Sicheinfügen in die Ordnung der Heilsgeschichte, wie sie uns in den Sakramenten der heiligen Kirche, unserer Mutter, entgegentritt. Der Rest ist das, was bleibt, nachdem die Spreu vom Weizen getrennt wurde und im nie erlöschenden Feuer verbrennt. Zum Rest gehören wir nur, wenn wir die Frage stellen: „Was sollen wir tun?“, und die Antwort beherzigen.



Gebet der Woche

Allmächtiger Gott,
sich gütig auf dein Volk,
das mit gläubigem Verlangen
das Fest der Geburt Christi erwartet.
Mach unser Herz bereit
für das Geschenk der Erlösung,
damit Weihnachten für uns alle
ein Tag der Freude und der Zuversicht werde.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet vom dritten Adventssonntag

Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



Fast immer, wenn ich im Internet etwas bestelle, erscheinen neben dem Produkt kleine Sternchen oder Bewertungszahlen. Daran lässt sich die Zufriedenheit der Kunden ablesen, die diesen Artikel bereits bestellt haben. Bei vielen Anbietern lässt sich sogar der Wortlaut dieser Anmerkungen abrufen. Manche Käufer liefern sehr detaillierte Beschreibungen, was ein Gerät leistet und wo seine Grenzen liegen, welche Vorteile, aber auch welche Nachteile es bietet.

Zunächst war ich begeistert von dieser Möglichkeit, mehr über ein Produkt zu erfahren, als dem Werbetext des Herstellers zu entnehmen ist. Endlich, so dachte ich, kann dir kein Verkäufer mehr unbrauchbare Ware andrehen.

Mittlerweile gibt es immer wieder Berichte, dass manche Händler positive Bewertungen kaufen. Doch auch wenn das eher die Ausnahme sein sollte, so habe ich mit Online-Bewertungen zunehmend Probleme. Sie verwirren mich mehr als sie mir helfen. Mag ein Produkt in noch so höchsten Tönen gelobt werden – nahezu immer findet sich eine Bewertung, die das Gegenteil aussagt und vor einem Kauf warnt. Eben hat man sich durch ein Dutzend Kaufempfehlungen durchgearbeitet, da schürt eine weitere die Angst, man könnte ein völlig unbrauchbares Teil erwerben. „Kann etwas gut sein, womit jemand derart schlechte Erfahrungen gemacht hat?“, frage ich mich dann zweifelnd.

Für mich zeigen Produktbewertungen im Internet, dass es nichts

gibt, was allen als „gut“ oder allen als „ungeeignet“ erscheint. Jeder hat andere Erwartungen, jeder hat ein anderes Anforderungsprofil. Und – auch das kann man dabei feststellen – was dem einen als Stärke erscheint, stellt für einen anderen einen Nachteil dar. Was der eine als „robuste, massive Bauweise“ lobt, ist einem anderen „unnötiges, verzichtbares Gewicht“.

Allen alles recht?

Internetbewertungen belegen, was man auch sonst oft feststellt: Mag etwas noch so gut angelegt sein, es gibt immer Menschen, die sich daran stören, die sich darüber aufregen und dagegen Stimmung machen. Kirchenleute, Politiker oder ehrenamtlich Engagierte können ein Lied davon singen. Man kann es nicht allen recht machen, sagt eine alte Lebensweisheit.

Auch in der Bibel gibt es dazu eine tröstliche Episode. Es sind dieselben, guten Samenkörner, die ein Sämann verteilt. Ob sie Frucht bringen, hängt jedoch davon ab, auf welchem Boden sie landen.

Wer sich das vor Augen führt, kann gelassener werden. Nicht jede Kritik muss dann alles in Frage stellen und zu Selbstzweifeln führen. Manchmal muss man sich sagen: Was ich mache, ist richtig und gut – nur nicht für jeden.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 3. Woche, dritte Adventswoche

Sonntag – 16. Dezember
Dritter Adventssonntag – Gaudete
Messe vom 3. Adventssonntag, Cr, Prf Advent II, feierlicher Schlusseggen (rosa/violett); 1. Les: Zef 3,14-17, APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5-6, 2. Les: Phil 4,4-7, Ev: Lk 3,10-18



Montag – 17. Dezember
O Sapiëntia – O Weisheit
Messe vom 17. Dezember (violett); Les: Gen 49,1-2.8-10, Ev: Mt 1,1-17

Dienstag – 18. Dezember
O Adonai – O Herr

Messe vom 18. Dezember (violett); Les: Jer 23,5-8, Ev: Mt 1,18-24

Mittwoch – 19. Dezember
O radix lesse – O Spross aus Isais Wurzel

Messe vom 19. Dezember (violett); Les: Ri 13,2-7.24-25a, Ev: Lk 1,5-25

Donnerstag – 20. Dezember
O clavis David – O Schlüssel Davids
Messe vom 20. Dezember (violett); Les: Jes 7,10-14, Ev: Lk 1,26-38

Freitag – 21. Dezember
O Oriens – O Morgenstern
Messe vom 21. Dezember (violett); Les: Hld 2,8-14 oder Zef 3,14-17, Ev: Lk 1,39-45

Samstag – 22. Dezember
O Rex gëntium – O König aller Völker
Messe vom 22. Dezember (violett); Les: 1 Sam 1,24-28, Ev: Lk 1,46-56

WORTE DER HEILIGEN:
STURMIUS VON FULDA

Strenge um der Freiheit willen

Sturmius schildert die Erfahrungen, die er in Jumièges und anderen Klöstern gemacht hat, und will eine ähnliche Ordnung in seinem eigenen Kloster gewahrt sehen.

Der Abt schreibt: „Die Väter der Klöster wetteifern eifrig und mit größter Sorgfalt, die heilige Mönchsregel zu beobachten, um ihren Mitbrüdern das Notwendige an Lebensmitteln und Kleidung zu gewährleisten, um ihnen so jeden Anlass zu weltlicher Sorge zu nehmen, um den todbringenden Virus des Privatbesitzes und Murrens auszuschließen und sie so zur Erfüllung ihrer Berufung zu befähigen. Denn sie wenden die Schenkung von Almosen oder jede beliebige Gabe oder die Einkünfte aus ihren Besitzungen besonders dafür auf, um ihren Mitbrüdern das Notwendige, aber nicht Überflüssiges zu verschaffen, damit sie von ihnen in größerer Freiheit die Einhal-



tung des heiligen Gelübdes fordern können: So können sie jede ängstliche Sorge um irdischen Besitz hintanstellen und gemäß den Vorschriften der Regel sich eifrig darum kümmern, die Seelen zu gewinnen.

Im Oratorium [Gebetsraum] herrsche größtes Stillschweigen, höchste Ehrfurcht beim Vortrag der Psalmen, eine höhere Disziplin beim Singen und größte Ordnung beim Stehen im Chor. Alles, was zu tun ist, geschehe maßvoll, eine ungeordnete Eile werde bei allem vermieden und, wann immer das Zeichen ertönt, komme man schnellstens zusammen.“

Weitere Bestimmungen folgen für das Verhalten in der Sakristei, im Gästetrakt, im Refektorium, im Kloster selbst, im Schlafräum, außerdem das Verhalten beim gemeinsamen Gebet zu den verschiedenen Gebetszeiten.

Heiliger der Woche

Sturmius

geboren: um 715 wohl in Bayern
gestorben: 17. Dezember 779 in Fulda
heiliggesprochen: beim Zweiten Laterankonzil 1139
Gedenktag: 17. Dezember

Sturmius schloss sich Bonifatius an, der ihn im Kloster Fritzlar in das monastische Leben einführen und ausbilden ließ. Um 740 zum Priester geweiht, wirkte er zunächst missionarisch in Hessen. 744 vertraute ihm Bonifatius die Gründung des Klosters Fulda an (Foto: gem), dessen erster Abt er wurde und dessen Unabhängigkeit er später erreichte. Sturmius lernte in Montecassino das benediktinische Leben näher kennen. 754 ließ er die Gebeine des heiligen Bonifatius in seine Abtei überführen, wodurch diese zum Anziehungspunkt für viele Pilger auch aus dem angelsächsischen Raum wurde. Im Zuge der Auseinandersetzungen mit dem Erzbischof von Mainz, der Fulda seinem Einflussbereich unterordnen wollte, wurde er nach Jumièges in der Normandie verbannt. 765 zurückberufen, erkrankte er während eines Feldzugs gegen die Sachsen und verstarb. Sein Neffe Eigil verfasste seine Lebensgeschichte. red

„Wir sahen auch anderes, was der Beobachtung wert ist, wenn einer zur Vollkommenheit im Schweigen gelangen will: Keiner der Brüder nahm sich heraus, an irgend einem Ort irgend etwas zu sprechen, außer zwei Brüdern, denen dazu der Auftrag gegeben war. In der Kirche sprach keiner ein Wort außer dem göttlichen Officium [Stundengebet] und den Gebetsworten. Wenn einer etwas sagen musste, zupfte er am Gewand des Abtes oder eines anderen Bruders und bezeichnete durch Nicken diesen oder jenen Ort [an dem er etwas sagen wollte]. Nachdem die Sache mit ganz wenigen vernünftigen Worten dargelegt war, entfernten sie sich sogleich wieder, aus Furcht, aufgrund der notwendigen Worte in schädliches, unnützes Geschwätz zu geraten.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Foto: oh

Sturmius finde ich gut ...



„Sturmius' markante Eigenschaften sind Pflichtgefühl, Zuversicht, Liebe – Glaube und Vertrauen auf die Weisheit des Lehrers Bonifatius ihr Fundament. Gegen seine Neigung wird er Abt des in der Einöde gegründeten Klosters. Bei der Verteidigung der Eresburg vor den Sachsen erkrankt er. Sein nahes Ende verkündet Glockengeläut. Sorgen machen ihm sein Seelenheil und die Zukunft des Klosters. Sterbend bittet er um Vergebung und Gebetshilfe, ermahnt zu Frieden und Liebe. Allen, sogar seinem Rivalen Erzbischof Lul von Mainz, vergibt er. Das leuchtet auch über mehr als ein Jahrtausend herüber zu uns.“

Gereon Becht-Jördens, Latinist und Historiker, Spezialist für die Geschichte des Klosters Fulda im Mittelalter

Zitate

von Sturmius

Sturmius war beeindruckt von der Liebe der Brüder zueinander, wie er sie in einem auswärtigen Kloster vorfand:

„Sie waren von solch großer Liebe zueinander erfüllt, dass im Falle einer längeren Abwesenheit eines Bruders um des gemeinsamen Nutzens willen alle nach ihm eine so große Sehnsucht hatten, dass keine Mutter eine größere Sehnsucht nach ihrem einzigen Sohn hätte haben können, bis er zurückkehrte. Wenn er zu den Seinen zurückgekehrt war, fielen sie ihm sogleich um den Hals und küssten ihn in brüderlicher Zuneigung. So erfüllten sie das Wort, das der Herr im Evangelium spricht: ‚Dann werdet ihr wahrhaft meine Jünger sein, wenn ihr einander liebt‘ (Joh 13,35).“

Die letzten Worte von Sturmius an seine Mitbrüder:

„Erzeigt euch immer würdig und seid so in eurem Lebenswandel, dass ich mit Fug und Recht [bei Gott] für euch bitten kann, dann will ich tun, was ihr verlangt.“



DAS ULRICHSBISTUM

Lesung zur Adventszeit in Klinik St. Elisabeth

NEUBURG/DONAU (ah) – Im Lichthof der Klinik St. Elisabeth gibt es am Montag, 17. Dezember, um 19 Uhr eine Lesung. Alfred Ehrnsträßer trägt „Bayerisches zur Advents- und Weihnachtszeit“ vor. Musikalisch wird der Abend von der „Gempfinger Stubenmusi“ gestaltet.

Adventssingen in Nersingen-Straß

STRASS – Am Sonntag, 16. Dezember, wird um 18 Uhr in der barocken Pfarrkirche St. Johann Baptist ein Adventssingen abgehalten. Es ist ein abwechslungsreiches Konzert mit Bläsern, Gesang, Stubenmusik und Blockflöten. Die verbindenden Texte spricht Johann Mayr.

ZDF-Gottesdienst am Sonntag aus Mering

MERING – Am Sonntag, 16. Dezember, wird der ZDF-Fernsehgottesdienst um 9.30 Uhr live aus St. Michael in Mering übertragen. Zelebrant und Prediger ist Pfarrer Thomas Schwartz. Es werden klassische Gemeinde-Adventslieder gesungen. An der Orgel begleitet Christian Schwarz.

HERBERTSHOFEN – In der Adventszeit macht sich jedes Jahr eine besondere Besucherin auf den Weg zu den Menschen in Herbertshofen (Kreis Augsburg). Das Bild der Maria in Hoffnung wird von Haus zu Haus getragen.

SCHWANGERE GOTTESMUTTER

„Wir klopfen an euer Tor“

Im Advent wird in Herbertshofen Maria von Haus zu Haus getragen

Dieser alte adventliche Brauch wurde in der Pfarrei Herbertshofen vor nun mehr als zehn Jahren neu belebt. Auf Initiative des damaligen Ortpfarrers Ludwig Hihler und des Kirchenpflegers Walter Kaiser wurde eine Figur der schwangeren Maria in Auftrag gegeben. Dafür reisten beide nach Südtirol, um beim bekannten Herrgottsschnitzer Luca Prinoth fündig zu werden. Der Künstler hat auch schon für Papst Benedikt XVI. geschnitzt.

Das grazile, in zarten Farbtönen gefasste Kunstwerk hat seinen Platz in einer Altarnische des Volksaltars in der Pfarrkirche gefunden. Die muschelartige Rundung wurde aus einem Teil des ehemaligen Tabernakels des Hochaltars gearbeitet. Vom



▲ Pfarrer Gerhard Kramer und Annemarie Kottmair bei der Übergabe der Fotografie der Marienfigur vor dem Original in der Herbertshofer Pfarrkirche. Fotos: Eltschkner



▲ Die Marienfigur steht in einer Nische unter dem Volksaltar.

ersten Advent bis zur Christmette grüßt Maria in Hoffnung so die Gläubigen.

Um die Marienfigur unversehrt zu erhalten, geht statt der Statue eine gerahmte Fotografie derselben auf Reise. In einer in der Kirche ausgelegten Liste haben sich Familien und Einzelpersonen eingetragen, die die Maria in Hoffnung einen Tag bei sich beherbergen wollen. Für die Gestaltung der Hausbesuche gibt es ein Gebetsblatt mit verschiedenen Vorschlägen.

Maria Berger, die schon seit vielen Jahren Gastgeberin des Marienbilds ist, sprechen vor allem die meditativen Fragen an, die einen Bezug zur Gegenwart herstellen. Werden nicht auch bei uns Menschen „aus-

gesperrt“? Wem müssen wir in diesen Adventstagen Herberge bei uns geben? Fragen, die nachdenklich machen sollten und beantwortet werden müssen.

Heimat für den Sohn

Für die Übergabe des Bildes wurden folgende Grußworte gewählt: „Wir kommen und klopfen an euer Tor. Wie Maria und Josef stehn wir davor. Unsere liebe Frau geht von Haus zu Haus. Tut auf und weiset sie nicht hinaus. Heut sucht sie, wie damals in Betlehem schon, in unserem Herzen Heimat für den Sohn. Nehmt sie auf als eure Gäste, die man mit Freuden eintreten lässt. Gebt ihnen Raum und Herberg bei euch.

Sie wollen euch helfen ins Himmelreich.“ Das Ritual der Übergabe ist immer wieder ein ganz besonderer Moment.

Am Vorabend des ersten Adventssonntags überreichte Ortpfarrer Gerhard Kramer nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Clemens das Marienbildnis an Annemarie Kottmair. Nun geht es bis zum Heiligen Abend auf „Herbergssuche“ von Haus zu Haus. Dabei erinnert es die Menschen in Herbertshofen nicht nur an das Geschehen im Heiligen Land vor rund 2000 Jahren, sondern auch an den christlichen Wert der Gastfreundschaft, den es auch heute mit Leben zu erfüllen gilt.

Sabine Eltschkner



▲ Der evangelisch-lutherische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm (links) entpflichtete Michael Grabow (Bildmitte) als Regionalbischof im Kirchenkreis Augsburg und Schwaben. An Grabows Seite stand dessen Frau Andrea. An der Feier nahm Bischof Konrad Zdarsa (rechts) teil.
Foto: Mitulla

Förderer der Ökumene

Regionalbischof Grabow wurde verabschiedet

AUGSBURG – Glück und Segen, Kraft und Zuversicht wünschte Bischof Konrad Zdarsa dem evangelisch-lutherischen Regionalbischof Michael Grabow, der bei einem Festgottesdienst in der evangelischen Ulrichskirche von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm aus dem Amt in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Als Ehrengäste nahmen auch Weihbischof Anton Losinger, Domdekan Prälat Bertram Meier, Dekan Helmut Haug, Abt Theodor Hausmann und weitere Geistliche verschiedener Kirchen teil.

Grabow trat sein Amt als Oberkirchenrat im Kirchenkreis Augsburg und Schwaben, der 156 Kirchengemeinden und 266 000 Gemeindeglieder hat, im Januar 2009 an. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit als Regionalbischof war die Ökumene. Im Jubiläumsjahr der Reformation 2017 feierte er Versöhnungsgottesdienste mit den römisch-katholischen Bischöfen Zdarsa und Gregor Maria Hanke. Eng verbunden war er mit der Fokolarbewegung. Zuletzt nahm er an einem internationalen Treffen im schwedischen Sigtuna teil.

„Michael Grabow hat sich in besonderer Weise für die Ökumene stark gemacht“, hob Bedford-Strohm hervor. Außerdem seien ihm die Jugendarbeit und das Engagement für Frieden in der Welt wichtig gewesen. „Er hinterlässt an vielen Stellen in unserer Kirche markante Segensspuren. Er hat durch sein Wirken in Gemeinde, Dekanat, Landessynode und Landeskirchen-

rat vieles mit angestoßen, was heute Frucht bringt.“

Grabow (64) war Vorsitzender der Jury des Augsburger Friedenspreises, den er in seiner Amtszeit dreimal an herausragende Persönlichkeiten verleihen konnte. In der Predigt sprach Grabow über Hoffnungsgeschichten der Bibel, die die Menschen nicht loslassen würden. „Wer sich auf die Hoffnungsbilder einlässt, wird durchlässig für die Wahrheit Gottes“, sagte er, und dass er sich manchmal wünsche, dass Gott kraftvoll vom Himmel herabfahre. „Aber er kommt nicht mit Gewalt. Er kommt ganz leise. Er macht sich klein, verletzlich, wird Mensch. So können wir die Liebe in der Welt entdecken“, erklärte er.

Bei der Entpflichtung nahm Bedford-Strohm von Grabow das Amtskreuz entgegen. Dann segnete er den scheidenden Regionalbischof und seine Gattin Andrea. Im Anschluss folgten Grußworte von Regierungspräsident Erwin Lohner, Oberbürgermeister Kurt Gribl, Bischof Zdarsa, Landesrabbiner Henry Brandt, von Dekanen und Oberkirchenräten.

„Ich will aus dem Herzen sprechen“, sagte Zdarsa und dankte Grabow für die herzliche ökumenische Verbundenheit, für sein ökumenisches Vorbild, für Brüderlichkeit nicht nur in der Kirche, für seine Herzlichkeit, Gastfreundschaft und zahlreiche Begegnungen.

Nachfolger Grabows im Amt des evangelisch-lutherischen Regionalbischofs ist ab 1. Januar 2019 der Weilheimer Dekan Axel Piper.

Roswitha Mitulla

Großer Zusammenhalt

Wie die Diözese Augsburg den Flutopfern in Kerala half

AUGSBURG (pba) – Drei Monate ist es nun her, dass der indische Bundesstaat Kerala von den schlimmsten Überschwemmungen seit rund 100 Jahren heimgesucht wurde. Mit der Soforthilfe durch die Diözese Augsburg an Caritas International und nach dem Spendenaufruf im September stellte die Diözese insgesamt 535 000 Euro für den Wiederaufbau in Südindien zur Verfügung.

Mit den sinkenden Wasserständen zeigte sich erst das Ausmaß der Katastrophe: Mehr als 400 Menschen verloren ihr Leben, 3,5 Millionen flüchteten vor den Wassermassen, rund 1,4 Millionen wurden obdachlos und mussten in Notunterkünften versorgt werden.

Stellvertretend für die Projektpartner in Kerala nahm Pater Michael Darlyvilla vor kurzem einen symbolischen Scheck von Generalvikar Harald Heinrich für das Bistum sowie von Domdekan Bertram Meier und Andrea Decke für den Bischöflichen Hilfsfonds entgegen. Er bedankte sich bei den Verantwortlichen in der Diözese auch im Namen seines Bischofs und des Ordensoberen „für die großartige Unterstützung“. Viele Menschen in seiner Heimat hätten ihr gesamtes Hab und Gut verloren.

„Es sind nicht nur die Häuser weggespült worden, sondern auch die Grundstücke“, berichtete der

Prämonstratenserpater, der die Pfarreiengemeinschaft Ettringen leitet. Stolz und Dankbarkeit sprach aus seiner Stimme, wenn er über die Rolle der Kirche vor Ort spricht: „Es war ein großer Zusammenhalt zu spüren.“

„Nach sorgfältiger Prüfung werden die Hilfsgelder an 15 Projektpartner in der betroffenen Region weitergeleitet, darunter acht Ordensgemeinschaften und sechs Diözesen sowie die Aufbauarbeit von Caritas Indien“, beschrieb Andrea Decke, Stiftungsvorstand des Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt und verantwortlich für die Projektarbeit in Indien, wohin die Gelder verteilt werden. Gemeinsam mit den Bischöfen und Ordensgemeinschaften vor Ort werde somit gewährleistet, dass vor allem die Bedürftigsten nachhaltige Hilfe beim Wiederaufbau erfahren, erläuterte Decke.

Die finanzielle Unterstützung durch die Diözese fließt in verschiedene Projekte zum Wiederaufbau. Neben ersten Hilfen für den Lebensunterhalt sollen Wohnhäuser repariert oder wieder aufgebaut, eine Schule saniert und Starthilfen für die vielfach zerstörten Lebensgrundlagen mit Ackerbau und Viehzucht bereitgestellt werden.

Information:

Spenden für die Wiederaufbauarbeit in Indien sind weiter möglich. Kontonummer unter Telefon 08 21/31 66 - 31 11.



Adventskonzert des Polizeichors

AUGSBURG/DONAUWÖRTH – Der Polizeichor Augsburg veranstaltet am Sonntag, 16. Dezember, ein festliches Konzert zur Advents- und Weihnachtszeit. Die Aufführung unter dem Motto „Gaudete – Freuet euch“ findet in St. Michael in Augsburg-Pfersee, Stadtberger Straße 9, um 16 Uhr statt. Unterstützt wird der Polizeichor vom Unterstufenchor der Mädchenrealschule St. Ursula Donauwörth und ihren Instrumentalisten. Die Gesamtleitung hat Peter Müller. Schirmherr der Veranstaltung ist Peter Kosak, Direktor des Schulwerkes der Diözese. Der Eintritt ist frei, um Spenden für ein Schulprojekt in Burkina Faso wird gebeten.

Foto: privat

DRITTER ADVENT

Friedenslicht wird im Dom verteilt

AUGSBURG – Am dritten Adventssonntag wird das Friedenslicht aus Betlehem von Pfadfinderinnen der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) in diesem Jahr direkt aus Linz kommend im Augsburger Dom an „alle Menschen guten Willens“ weitergereicht. Die Aussendungsfeier für die Diözese Augsburg findet am Sonntag, 16. Dezember, um 16 Uhr im Augsburger Dom statt. Den Gottesdienst wird der Diözesanpräses des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, Dominik Zitzler, zelebrieren.

Die inhaltliche Gestaltung übernimmt die Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Stamm Friedberg, und die musikalische Gestaltung der Jugendchor aus Friedberg. Das diesjährige Motto lautet: „Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“. In Augsburg bringen die Pfadfinder, die Malteser sowie zahlreiche Entsandte der Pfarreien das Licht vom Dom in etliche Wohnungen, in ihre Gemeinden, aber auch in soziale Einrichtungen. Vertreterinnen der Pfadfinderinnenschaft St. Georg bringen das Licht zu Bischof Konrad Zdarsa, der es in der Hauskapelle brennen lässt.

Weihnachten im Stadl

HOHENWART – An Heiligabend wird ab 15.30 Uhr allen Interessierten das Weihnachtsgeschehen nahegebracht. Es gibt Lieder und Lichter, Spiel und Musik. Die Leitung haben Pater Norbert Becker und Christian Lucia. Die Reichertshofer Musikanten übernehmen die musikalische Gestaltung.



▲ Oben: Bischof Konrad Zdarsa im Gespräch mit JVA-Dienstleiter Stephan Negele und Anstaltsleiterin Anja Ellinger. Unten: Der Bischof bei seiner Ansprache in der Gefängnis Kapelle. Fotos: Martin

Bischof besuchte Gefangene

Weihbischöfe und Domdekan feiern auch Messe mit Inhaftierten

KEMPTEN (mm) – Am ersten Adventssonntag besuchte Bischof Konrad Zdarsa die Justizvollzugsanstalt (JVA) Kempten. Dort feierte er mit den Inhaftierten eine Heilige Messe.

Am Gottesdienst nahmen rund 60 Gefangene sowie Ehrenamtliche und die Anstaltsleiterin Anja Ellinger teil. Musikalisch umrahmt wurde die Heilige Messe von einer Bläsergruppe mit adventlichen Liedern und Weisen.

Bischof Konrad betonte in seiner Predigt, dass der Advent, das Kommen Jesu, nicht mit dem Advent der Weihnachtsmärkte zusammengehe. Er rief die Gefangenen dazu auf, sich nicht entmutigen zu lassen, sich auf Christus auszurichten und – wie im Evangelium gesagt – die Häupter

zu erheben, denn von ihm kommt das Heil und die Erlösung.

Anja Ellinger bedankte sich für das Kommen und das Engagement der Diözese Augsburg, mit Hilfe des SKM Wohnraum für Straftatlassene zu schaffen und diesen dadurch einen besseren Start für ein straffreies Leben zu ermöglichen. Im Anschluss konnte ein Teil der Gefangenen das persönliche Gespräch mit dem Bischof suchen, was gerne und rege angenommen wurde.

Beim abschließenden Gespräch mit Anstaltsleiterin, dem Dienstleiter und dem katholischen Seelsorger Markus Martin würdigte der Bischof unter anderem den verantwortungsvollen Dienst der Bediensteten.

An Heiligabend besuchen die beiden Weihbischöfe und der Domdekan Gefangene. So zelebriert Weih-



bischof Florian Wörner eine Heilige Messe in der JVA Gablingen, Weihbischof Anton Losinger in der JVA Kaisheim. Der Domdekan und Seelsorgeamtsleiter Bertram Meier feiert in der JVA Aichach einen Gottesdienst.

Immobilien

Professoren-Fam. su. gr. Whg. o. Haus in Augsburg-Innenstadt z.K. Tel: 0171/1400350.

Wohnung im Großraum Augsburg von privat zum Kauf gesucht, gerne renovierungsbedürftig, Entrümpelung auch möglich, Tel. 0176/31372929.

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

Im Großraum Augsburg

Bolsinger Immobilien

www.ib-web.de • ☎ 08 21/454 46 43

KATHOLISCHE **SonntagsZeitung** BISTUM AUGSBURG

www.katholische-Sonntagszeitung.de

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeschicht?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Reise / Erholung / Urlaub

Abano Terme
Frische Energie aus prickelnden Quellen

★ neun 4-Sterne Hotels zur Wahl
★ teilw. inkl. Getränke zu allen Mahlzeiten und EZ ohne Zuschlag

02.01. 02.03. 06.03.	5 Tage VP	ab 325,-
24.02. 16.04. 19.05.	7 Tage VP	ab 439,-
18.03. 25.03. 01.04.	8 Tage VP	ab 479,-

Hörmann Reisen
☎ 0821-345 000

Fuggerstr. 16 Hörmann-Reisen GmbH • 0821-345 000 86150 Augsburg

am besten im **★★★★★Bus!**

Den Blick nach vorne

Pfarrer Harlacher geht mit 84 Jahren in Ruhestand

GUNDREMMINGEN – Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche St. Martin in Gundremmingen, Kreis Günzburg, wurde Pfarrer Richard Harlacher verabschiedet. Er geht mit 84 Jahren in den Ruhestand.

Der Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt bedeutet für ihn aber keinen Abschied von seiner Wahlheimat Gundremmingen, die ihm 2015 die Ehrenbürgerwürde verliehen hat. Harlacher bleibt im dortigen Pfarrhof wohnen und feiert aushilfsweise Gottesdienste in der neuen Pfarreiengemeinschaft Offingen. Dieser werden seine bisherigen Pfarreien Gundremmingen und Schnuttenbach angegliedert. In den beiden letztgenannten Gemeinden war er 50 Jahre lang Seelsorger.

Festprediger Monsignore Franz Wolf sagte, dass der Advent ein doppeltes Gesicht habe, wie die römische Gottheit Janus. Dieser hatte ein Gesicht, mit dem er nach vorne, und eines, mit dem er nach hinten blickte. Im Advent schaue man zurück auf etwas, das vor rund 2000 Jahren passiert sei. Dies sei aber um der Zukunft willen geschehen.

Deshalb blicke man mit dem zweiten Gesicht des Advent nach vorne, führte Wolf aus. Dessen sei sich auch der Jubilar bewusst. In seinem Pfarrbrief zur Adventszeit habe er darauf hingewiesen, dass in den vergangenen 50 Jahren viel Gutes geschehen sei, sich aber die Kirche immer wieder reformieren müsse.

Nach dem Gottesdienst meldeten sich zahlreiche geistliche und politische Gratulanten zu Wort. Zu den Vertretern der Geistlichkeit zählten der Günzburger Dekan Klaus Bucher und Günzburgs evangelischer

Pfarrer Friedrich Martin. Gundremmingens Bürgermeister Tobias Bühler schenkte dem Jubilar im Namen der Verwaltungsgemeinschaft Offingen einen Gutschein für einen Ausflug in die Alpen, wo der leidenschaftliche Hobbyfotograf bestimmt viele neue Motive finden werde.

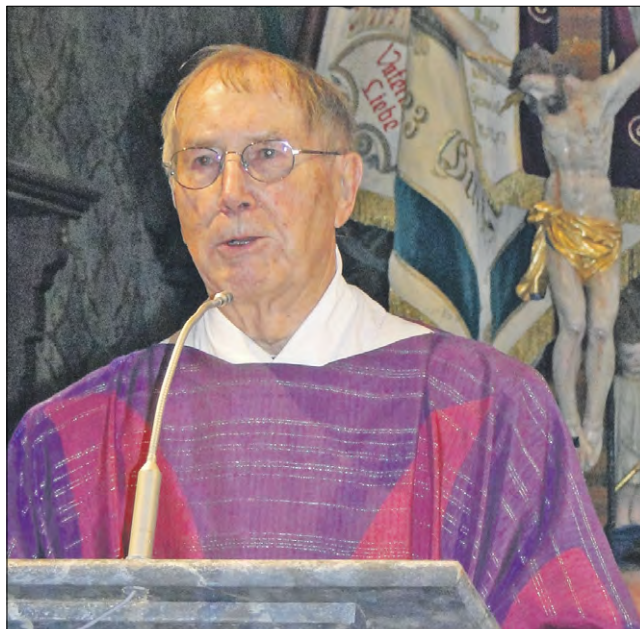
Günzburgs Landrat Hubert Hafner erklärte, dass er an seine Gäste immer wieder gerne einen von Harlachers Bildbänden, zum Beispiel „Kleine Wunder in Pfarrers Garten“, verschenke. Darin komme die Liebe des Priesters zu seiner Heimat zum Ausdruck.

Die Vereine von Gundremmingen und Schnuttenbach nahmen mit ihren Fahnenabordnungen am Gottesdienst teil. Der Männergesangsverein präsentierte klassische Choräle. Die jungen Chöre „Cantabile“ und „Micanto“ nahmen Anleihen bei Gospel und Blues. Der Organist ließ sein Instrument kräftig brausen.

Der Jubilar dankte Gott, dass er ihm viel Gutes getan habe. Dies sei daran zu erkennen, dass er erst jetzt, weit über das normale Pensionsalter hinaus, in Ruhestand gehen könne. Was er geleistet habe, hätte er nie alleine leisten können. Es sei nur mit der Unterstützung durch die Mesner, Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltung möglich gewesen. Im Gottesdienst waren auch viele Konzenberger mit Bürgermeister Georg Holzinger. Harlacher hatte die Pfarrei viele Jahre betreut.

Martin Gab

Info: Im Museum der Gemeinde Gundremmingen sind bis 6. Januar Fotografien Harlachers zu sehen. Öffnungszeiten: sonntags von 15 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 082 24/96800.



► Pfarrer Richard Harlacher (84) wurde in seiner Wahlheimat Gundremmingen in den Ruhestand verabschiedet. Künftig wirkt er als Aushilfsgeistlicher in der Pfarreiengemeinschaft Offingen.

Foto: Gab



▲ Bischof Konrad segnete das neue St.-Vinzenz-Hospiz in Augsburg Oberhausen, dessen Hausherr Domkapitular Armin Zürn ist (links). Grußworte sprachen Staatsministerin Melanie Huml und Augsburgs OB Kurt Gribl (rechts). Foto: pba/Schnall

Ein Sterben in Würde

Bischof Konrad segnete neues St.-Vinzenz-Hospiz

AUGSBURG – Der große Wunsch aller Menschen sei es, beim Sterben nicht alleine zu sein, erinnerte Melanie Huml, bayerische Ministerin für Gesundheit und Pflege. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des St.-Vinzenz-Hospizes seien für die Schwerstkranken da und ermöglichten ihnen ein Sterben ohne Angst, lobte die Staatsministerin. Sie sprach beim Festakt am vergangenen Montag eines der Grußworte. Im Anschluss segnete Bischof Konrad Zdarsa das neue Gebäude in Augsburg-Oberhausen.

Die Staatsministerin erklärte, die Gesellschaft müsse schaffen, das Sterben, das zuhause oft nicht mehr möglich sei, in Institutionen nicht „kalt“ und „technisiert“ werden zu lassen. Immer wieder erlebe sie, dass Menschen aus Angst vor dem Sterben, vor großen Schmerzen und dem Alleinsein aktive Sterbehilfe forderten. Diese sieht Melanie Huml nicht als Hilfe an, sondern als „Bankrotterklärung“. „Wir setzen heute einen Baustein dagegen“, erklärte die Staatsministerin. Das St.-Vinzenz-Hospiz sei ein Haus, in dem das Leben von Sterbenskranken „nicht künstlich verlängert und auch nicht künstlich verkürzt werde“.

Augsburgs Oberbürgermeister Kurt Gribl erklärte in seinem Grußwort, er sei außerordentlich dankbar für das St.-Vinzenz-Hospiz in der Zirbelstraße 23. Und zwar „nicht weil wir hier Menschen abgeben sollen, sondern weil es Sterben in Würde ermöglicht“ und Hilfe für überforderte Angehörige biete. Er hob die „außerordentliche Quali-

tät des Gebäudes“ hervor. Die sei im übrigen typisch für Bauten im kirchlichen Raum, wie man auch am neuen Roncalli-Pfarrheim in Göggingen sehen könne. „Die Qualität bringt Ruhe in das Wechselbad der Gefühle der Sterbenden.“ Als Oberbürgermeister sei er den Helfern dankbar, „dass sie den Dienst an Sterbenden im Haupt- und Ehrenamt ermöglichen“, erklärte Gribl und „wünschte von Herzen alles Gute und Gottes Segen“.

Domkapitular Armin Zürn, Erster Vorsitzender des St.-Vinzenz-Hospizvereins, bedankte sich ausdrücklich bei der benachbarten Pfarrgemeinde St. Martin, die das Grundstück zur Verfügung gestellt hatte. Ohne die „generöse Zuwendung“ der Diözese, der Paula-Kubitschek-Vogel-Stiftung, der Deutschen Fernsehlotterie, der Deutschen Krebshilfe und vieler anderer Spender wäre der 6,5 Millionen Euro teure Bau nicht möglich gewesen.

Bischof Konrad Zdarsa erklärte, man erbitte den Segen Gottes für ein „schönes Gebäude“, „für die Menschen, die hier Obdach in schwerer Not und Bedrängnis finden sollen“ und die hier behandelt und gepflegt würden. Sie seien es, mit denen sich Gott in besonderer Weise identifiziere. Diese Menschen sollten im St.-Vinzenz-Hospiz Orientierung für ihren Weg finden, wie lange er auch dauern möge. Schließlich gelte der Segen denen, die sich hier für andere mühen und für sie da sind. Musikalisch umrahmt wurde die Feier mit Harfen und Gitarrenklängen von Maria Neher und Monika Störcher. *Gerhard Buck*

GEBET

Mit Lobpreis und Musik

Im Advent finden wieder Abende der Versöhnung statt

AUGSBURG (pba) – Die Abende der Versöhnung sind in vielen Pfarreien aus der Adventszeit nicht mehr wegzudenken. Neben der Feier des Wortes Gottes und der Eucharistischen Anbetung stellen diese Abende eine Möglichkeit dar, das Sakrament der Versöhnung neu für sich zu entdecken.

Deshalb finden auch heuer wieder an verschiedenen Orten im Bistum diese Gottesdienstfeiern statt. Die Gläubigen haben dabei die Möglichkeit, das Bußsakrament zu empfangen. Außerdem können Gebetsanliegen aufgeschrieben, Bibelverse gezogen oder Kerzen angezündet werden. Lobpreislieder und Instrumentalmusik schaffen eine besinnliche Gebetsatmosphäre.

Die Vorlagen mit allen Texten, Gebeten, Katechesen und Liedvorschlägen zur Gestaltung eines Abends der Versöhnung sind auf den Internetseiten des Instituts für Neuevangelisierung unter „Materialien“ abzurufen.

An folgenden Terminen finden Abende der Versöhnung im Bistum Augsburg statt:

Samstag, 15. Dezember, 19 Uhr, Altenstadt, Zum Guten Hirten.

Samstag, 15. Dezember, 19 Uhr, Kettenschwang, St. Jakobus maj.

Samstag, 15. Dezember, ab 19.20 Uhr (bis 21 Uhr Beichte), Pfaffenhofen a. d. Roth, St. Martin.

Sonntag, 16. Dezember, 18 Uhr, Zusmarshausen, St. Maria.

Montag, 17. Dezember, 18.30 Uhr, Augsburg-Pfersee, Hlgst. Herz-Jesu.

Dienstag, 18. Dezember, 19 Uhr, Westendorf, St. Georg.

Dienstag, 18. Dezember, 18.45 Uhr, Ottmarshausen, St. Vitus.

Donnerstag, 20. Dezember, 19 Uhr, Türkheim, Kapuzinerkirche.

Freitag, 21. Dezember, 19.30 Uhr, Babenhausen, St. Andreas.

Freitag, 21. Dezember, 19 Uhr, Bad Wörishofen, St. Justina.

Freitag, 21. Dezember, 19 Uhr, Wallerstein, St. Alban.

Freitag, 21. Dezember, 19 Uhr, Donauwörth, Münster zu Unserer Lieben Frau.

Freitag, 21. Dezember, 18.30 Uhr, Augsburg, Heilig Geist.

Samstag, 22. Dezember, 19 Uhr, Blaichach, St. Martin.

Sonntag, 23. Dezember, 19 Uhr, Kempten, St. Anton.

Preis für „2malTesser“

Malteser erhielten Bundesförderpreis „Helfende Hand“

AUGSBURG (red) – Mit ihrem Projekt „2malTesser“ erreichten die Malteser Augsburg den dritten Platz beim Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesministeriums des Innern in der Kategorie Nachwuchsarbeit. Gemäß dem Motto „Helfen kann jeder!“ möchten die Malteser mit dem Projekt mehr Ehrenamtliche in der Notfallvorsorge und im Bevölkerungsschutz gewinnen.

Die Malteser nahmen den mit 3000 Euro dotierten Preis zur Förderung des Ehrenamts aus den Händen des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister des Inneren, für Bau und Heimat, Stephan Mayer, in Berlin entgegen. Mit dem Preisgeld führen die Malteser Trainings zur Nachwuchsansprache durch.

Rebecca Martin, Rettungsassistentin aus Memmingen, der Diözesanjugendvertreter Sebastian Mayer und Axel Dechamps, Diözesanreferent Verbandsentwicklung, reisten in die Bundeshauptstadt, um

den Förderpreis entgegenzunehmen. „Wir sind stolz und freuen uns sehr über diese hohe Auszeichnung. Der Preis bestätigt unsere Bemühungen, das Interesse junger Zielgruppen zu wecken, sich im Bevölkerungsschutz stärker zu engagieren“, sagte Dechamps. Die Malteser möchten künftig verstärkt Menschen mit Migrationshintergrund ansprechen.

Freiwillige gewinnen

Die Zahlen der freiwillig Aktiven in den Bereichen Notfallvorsorge und Bevölkerungsschutz sinken seit Jahren. Die Tatsache, dass die Verpflichtung im Katastrophenschutz durch den Wegfall des Wehrdienstes 2011 nicht mehr existiert, hat die Lage zusätzlich zugespitzt. Die personelle Lücke zwischen Bedarf und Angebot ist seitdem gewachsen – hier setzt „2malTesser“ an: Ab Frühjahr 2019 informieren die Malteser Teilnehmer ihrer Erste-Hilfe- und Trainingskurse konsequent über die Möglichkeiten ehrenamtlicher Tätigkeit.



Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Wir geben unseren Lesern Impulse für ein Leben mit christlichen Werten und informieren über das Bistum und die Weltkirche.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung:
Tel. 0821/50242-53
katholische-sonntagszeitung.de
vertrieb@suv.de

Jahresabo
Schenken Sie die Katholische Sonntagszeitung zum Geburtstag, zu Weihnachten oder zu einem besonderen Anlass!

Probeabo
Testen Sie die Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg 4 Wochen kostenlos!

Als Dankeschön für ein Jahresabo erhalten Sie die DVD „Franz von Assisi und seine Brüder“, Spieldauer 84 Min., FSK ab 12 J. freigegeben





Auf Luthers Spuren

Katholiken und Protestanten reisten gemeinsam

FRIEDBERG – Katholische und evangelische Gemeindemitglieder in Friedberg machten sich auf den Weg, um die Wirkungsstätten Martin Luthers zu entdecken. War die Reise auf den Spuren des Reformators, dessen Wirken zur Spaltung der Kirche beigetragen hat, wirklich das richtige Thema für Ökumene?

Monika Göppel, Vertrauensfrau des evangelischen Kirchenvorstands, und Pater Steffen Brühl, Stadtpfarrer von St. Jakob in Friedberg, hatten die Reise gemeinsam organisiert und begleitet. Fünf Tage lang führte ein abwechslungsreiches Programm 48 Teilnehmer zu vielen Orten, an denen Luthers Spuren heute noch zu finden sind: Eisenach, Eisleben, Erfurt, Wittenberg und Leipzig.

Die Teilnehmer besuchten die Orte, wo Luther geboren und getauft wurde, wo er als Mönch lebte, studierte und zum Priester geweiht wurde, wo er (angeblich) seine Thesen anschlag, wo er Zuflucht fand, predigte, starb und begraben ist. Martin Luther ist tatsächlich eine höchst interessante Person, für katholische Christen genauso wie für evangelische. Als Lehrer im Glauben kann er allen ein Vorbild sein, das wurde auf dieser Reise deutlich.

Vieles auf dieser Spurensuche beeindruckte die Teilnehmer. Eindringlich erlebten sie, wie ungemütlich es sich wohl früher schon auf

der Wartburg angefühlt haben muss. Inspirierend wirkte die Morgenandacht in der Gertrudkapelle des Zisterzienserinnenklosters Helfta, aber auch im Bus.

Gänsehaut gab es bei allen, als alle dicht gedrängt im fast dunklen Vorraum der evangelischen Predigerkirche in Erfurt spontan gemeinsam Kirchenlieder sangen. Bewegend war auch eine Messe in dieser Kirche.

Besonders spannend war der Dialog, der sich entwickelte. Fünf Tage lang nutzten die Friedberger die Chance, ins Gespräch zu kommen. Sie tauschten sich aus und lernten sich kennen, ganz neu oder auch von einer anderen Seite. Sie lernten voneinander, diskutierten, was die Konfessionen trennt, vor allem aber entdeckten sie die Gemeinsamkeiten.

„Dialog funktioniert nur, wenn jeder weiß, auf welcher Basis der andere steht“, ist Stadtpfarrer Steffen Brühl überzeugt. „Dies den Gemeindemitgliedern näherzubringen, war unser Ziel.“ Das ist ohne jeden Zweifel gelungen. „Hier ist eine wunderbare Gemeinschaft entstanden“, berichtete Monika Göppel, die sich auch über zahlreiche positive Rückmeldungen der Teilnehmer freute. Die Ökumene ist in Friedberg ohnehin auf einem guten Weg. Mit der Reise hat sie noch ein Stück mehr an Fahrt aufgenommen.

Dagmar Weindl

Originelle Sternsingerfotos gesucht

AUGSBURG (bc) – Diese Sternsingergruppe aus Nordendorf gewann vor drei Jahren einen Preis in einem Foto-Wettbewerb unserer Zeitung. Die Nordendorfer hatten auf einen Leiterwagen eine Art Hundehütte gebaut. So blieben die eingesammelten Süßigkeiten und die Kreide zum Anschreiben des Segensspruches immer trocken. Auch heuer schreibt unsere Zeitung wieder den Wettbewerb für originelle Sternsingerfotos oder auch erzählenswerte Geschichten aus, die sich beim Sternsingen zugetragen haben. Die originellsten Fotos drucken wir ab, und auch für denkwürdige Geschichten räumen wir einen Platz in der Zeitung ein. Wer teilnehmen will, der schickt seinen Beitrag mit dem Stichwort „Sternsingeraktion“ an die E-Mail-Adresse redaktion@suv.de oder per Post an die SonntagsZeitung, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss: 10. Januar.

Foto: SoZ-Archiv

FÜR UNSERE LESER



**Exklusiv und kostenlos:
Prälät Dr. Bertram Meier
Domdekan**

**Warten auf
Gottes Wort**
Dompredigten im Advent 2018

Jetzt gleich
kostenlos
anfordern!

Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e
„Warten auf Gottes Wort“
von Prälät Dr. Bertram Meier an:

Katholische SonntagsZeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 13
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Ein Erinnerungsfoto machten die Teilnehmer der ökumenischen Reise vor dem Lutherdenkmal auf dem Wittenberger Marktplatz. Im Hintergrund das Rathaus mit seiner Renaissance-Fassade.

Foto: Weindl



KRIPPENBAUER

Das Material ist am wichtigsten

Tränen in den Augen des Empfängers sind Peter Stowassers schönster Lohn

NEUBURG/DONAU – „Das Christkind soll sich wohlfühlen“, das ist für Krippenbaumeister Peter Stowasser aus dem bayerischen Neuburg das Wichtigste. Sein Herz gehört den alpenländischen Krippen, noch mehr Weihnachtskrippen mit lokalem Bezug, aber natürlich beherrscht er auch den Bau von orientalischen oder italienischen Krippen.

Ganz besonders reizen Stowasser Schneekrippen, vielleicht weil die Winter nicht mehr so weiß sind wie in der Erinnerung an die Kindheit. So ist die Sehnsucht an Heiligabend nach einer Winterlandschaft mit tiefverschneitem Stadel besonders groß.

Vor fünf Jahren hat er mit dem Bau von Vogelhäusern begonnen, seit einem Jahr ist der heute 65-jährige Krippenbaumeister. Seine Leidenschaft geht auf die Begegnung mit Schreinermeister Josef Mack in einem Baumarkt zurück, der ihn in seine Krippenwerkstatt einlud und mit dem Krippenbauvirus infizierte.

Daraufhin ließ sich Stowasser in der Krippenbauschule in Garmisch-Partenkirchen ausbilden. Um sein Können weiterzuentwickeln, belegte er zudem zahlreiche private Kurse bei „fast allen bedeutenden Krippenbauern Südtirols und Tirols“, unter anderen bei Antonio



▲ Krippenbauer Peter Stowasser passt seine Krippen individuell an. In diesem Fall soll sie in den Schmuckpavillon eines Hotels im Tannheimer Tal passen. Fotos: Hammerl

Pigozzi in Gazzano, Peter Schrettl in Wörgl, Peter Riml in Wennis, Albin Kopp in Haiming/Ötztal und Erwin Auer im Krippenmuseum in Wildermieming.

Ganz wichtig ist ihm, dass seine Krippen in gute Hände kommen – zu Menschen, die sie zu schätzen wissen. „Ich freue mich, wenn die Empfänger Tränen in den Augen haben“, meint er. Das schönste Kompliment machte ihm sein Schwiegersohn, als er über eine alpenländische Stallkrippe sagte: „Da möchte ich wohnen.“

Dafür investiert der Neuburger gerne seine Zeit. Etwa 400 Stunden innerhalb von drei Monaten brauchte er für seine bislang aufwendigste Krippe. Seine Spezialität sind Krippen mit Lokalbezug, die bildlich das Weihnachtsgeschehen in die eigene Heimat transferieren.

◀ Der Hintergrund unterstreicht die Wirkung. Stowasser arbeitet am liebsten mit dem Maler Walter Grach aus Innsbruck zusammen.

In die Alte Münz in Neuburg zum Beispiel. Das markante Altstadtensemble, das auf die alte Vogtei im zwölften Jahrhundert zurückgeht und heute Mietwohnungen beherbergt, hat er schon mehrmals verwirklicht, in verschiedenen Größen und zunehmend verfeinert. Es ist aktuell als Teil des Neuburger Krippenweges im Stadtmuseum zu bewundern – mit Kopfsteinpflaster aus rund 2800 Steinen aus Gips und rund 2000 Holzschindeln, die er mit seiner Schindelmaschine herstellt. Dafür hatte er seiner Frau „ihr bestes Küchenmesser entführt“.

Holz aus der Mikrowelle

Der Werkzeugbestand hält sich in Grenzen: Kreissäge, Bandsäge, Kupiersäge, Schleifpapier, Messer, eine Mikrowelle, um altes Holz von Ungeziefer zu befreien, Styrodur-Schneider, Lötkolben und ein Bunsenbrenner, um Glasstäbe in spitze Eiszapfen zu verwandeln. „Man braucht kein besonderes Werkzeug, weil man vorwiegend brechen soll“, erklärt er. „Das Material ist viel wichtiger.“

Am liebsten arbeitet er mit Altholz aus abgerissenen Gebäuden und historischen Schindeln. Felsen gießt er aus Gips, Schnee besteht ebenfalls aus Gips, der mit Glasstaub zum Funkeln gebracht wird. Alpenheidekraut und sonstige Pflanzen werden mit Klarlack haltbar gemacht, so dass sie nur alle paar Jahre erneuert werden müssen.

Ganz wichtig ist der Krippenhintergrund, der unterstützen, aber

nicht von der Krippe ablenken soll. Idealerweise arbeiten Krippenbauer und Maler mit denselben Farben, sodass Krippe und Landschaft verschmelzen – beispielsweise durch Wege oder andere Landschaftsteile, die sich fortsetzen.

Wenn Stowasser Auftragsarbeiten übernimmt, dann fragt er die gewünschte Stilrichtung ab und lässt sich die Figuren zeigen, die der Auftraggeber bereits besitzt oder kaufen will. Denn natürlich müssen sie in Größe und Stil zur Krippe passen, ebenso wie der Platz, an dem sie aufgestellt werden soll. „Es gibt keine Normen, jeder soll die individuelle Krippe bekommen, die ihn persönlich berührt“, findet der 65-Jährige, dessen Werke alle Unikate und „aus einem Guss“ sind. Wer eine Krippe von ihm haben möchte, wird von Anfang an in den Schaffensprozess eingebunden und kann Wünsche einbringen. Das ist Stowasser ganz wichtig. Andrea Hammerl



▲ Mit einem alten Küchenmesser in einer Führung werden kleine Schindeln für Dächer geschnitten.



Wir gratulieren von
Herzen



Zum Geburtstag

Otilie Götz (Mörslingen) nachträglich am 12.12. zum 86.; herzliche Glück- und Segenswünsche aus Markt Rettenbach. **Justina Wolf** (Geltendorf) am 16.12. zum 88., **Michael Brandstetter** (Siefhofen) am 19.12. zum 82., **Josef Fritz** (Bairshofen) am 20.12. zum 93.

95.

Eduart Kobinger (Mörslingen) am 19.12.; herzliche Glück- und Segenswünsche aus Markt Rettenbach.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

85.

Walter Olbrich (Unterroth) am 17.12.

80.

Hanni Heckelsmüller (Ottobeuren) nachträglich am 5.12.; ihre Schwester sagt Danke für alles. **Hildegard Baur** (Mörge) am 20.12., **Klara Hatzelmann** (Ritzisried) am 18.12., **Franz Hischbeck** (Hohenried) am 19.12.

75.

Johanna Ahle (Berg im Gau) am 15.12., **Reinhold Steck** (Buch) am 17.12.

70.

Monique Pfister (Buch) nachträglich am 9.12., **Reinhard Möschl** (Buch) nachträglich am 8.12.



Die Kapelle liegt in der Südostecke des Spitals in Dinkelscherben.

Foto: Wiedemann

„Für Arme und Elende“ Spitalkapelle steht allen Gläubigen offen

DINKELSCHERBEN – Die Spitalkapelle Mariä Himmelfahrt in Dinkelscherben (Kreis Augsburg) ist renoviert worden. Der Innenraum wurde einer gründlichen Reinigung unterzogen und ist ein allgemein zugängliches Schmuckstück im Seniorenheim.

Eine Stele vor dem Eingang beschreibt die weit zurückreichende Geschichte mit der Aufgabe des Spitals, „sowohl dem Wohle des Körpers als auch dem Heil der Seele zu dienen“. 1851 erhielt die im Baukomplex an der Südostecke integrierte Kapelle ihre weitgehend neugotische Gestalt mit einer reichen Ausstattung.

Einrichtungsleiter André Heichel erläuterte die durchgeführten Erhaltungsmaßnahmen. Der Innenraum wurde gründlich gereinigt und bekam mit einem neuen Anstrich die ursprüngliche Farbgebung zurück, die unter sieben Farbschichten gefunden wurde.

Offen ist noch die Restaurierung des ehemaligen Altarbildes, das um 1620 von Johann Rottenhammer dem Älteren aus Augsburg geschaffen wurde. Es hängt an der Seitenwand neben dem Eingang der Kapelle und trägt das Wappen des Stifters. Kirchenrestaurator Peter Engelhardt aus Emersacker hat die Schäden begutachtet.

Die Kosten für die Renovierung trägt die Hospitalstiftung, zu der auch das Seniorenzentrum St. Albert in Zusmarshausen gehört, aus eigenen Mitteln.

Das Hospital ist eng mit der Geschichte des Marktes Dinkelscher-

ben verknüpft. Seine Geschichte reicht bis ins 14. Jahrhundert zurück. Damals kam der Ort mit der Burg Zusameck an das Domkapitel Augsburg. Der Augsburger Kanonikus und Domdekan Johann Hieronymus Stor von Ostrach stiftete im Jahr 1603 sein eigenes Haus und ließ es zu einem Hospital umbauen, um „arme und elende Menschen“ aufzunehmen.

Im 1606 bis 1614 aufgeführten Neubau mit integrierter Kapelle ist wahrscheinlich nur noch letztere im Kern erhalten. Die Verwaltung wurde 1613 dem Domkapitel übertragen. Ein weiterer Wohltäter, Johann Franz Wilhelm Freiherr von Bettendorf, ermöglichte 1764 die Erweiterung mit zwei Seitenflügeln. Bei der Säkularisation 1803 übernahm die bayerische Regierung die Domkapitel-Stiftung. Ab 1853 wirkten dort mit den Barmherzigen Schwestern 130 Jahre lang Ordensfrauen in der Pflege. 1979 kam weltliches Personal dazu, das seit 1980 ausschließlich die jetzt 84 Pflegeplätze in Dinkelscherben betreut.

„Die Seelsorge hat in der Einrichtung eine hohen Stellenwert“, erklärt Heimleiter Heichel. Sie ist der Pfarrei mit Pfarrer Martin Gall unterstellt. Er sorgt mit weiteren Geistlichen und engagierten Laien für das kirchliche Angebot in der Einrichtung. Die Kapelle ist während der Öffnungszeiten des Spitals zugänglich, ebenso zur Wortgottesfeier am Mittwoch um 9 Uhr, zur Messe am Freitag um 9.30 Uhr sowie zum Rosenkranzgebet um 18 Uhr an sechs Tagen der Woche.

Anne-Marie Wiedemann



Vom Feuer steigt Rauch auf

TAITING – Auf über 20 Quadratmetern wird in der Pfarrkirche in Taiting bei Dasing (Kreis Aichach-Friedberg) eine Krippe im alpenländischen Stil präsentiert. Wasserfälle fließen in einen Weiher und treiben ein Mühlrad an, ein Junge hütet Ziegen, Rauch steigt aus den Kaminen und von einem Lagerfeuer auf. Kistenweise Moos, Gräser, Farne, Nadelbäume und rund eine Tonne Jurasteine wurden eingesetzt. Die Krippe kann am 25., 26. und 30. Dezember sowie am 1. und 6. Januar jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr besichtigt werden, außerdem am 29. Dezember ab 18.45 Uhr nach der Vorabendmesse.

Foto: privat

MERING – Gleich mehrere Jubiläen konnten die Theresienschwwestern vom katholischen Apostolat in Mering feiern. Im September wurde das von ihnen als erste Alteinrichtung in Mering gegründete Seniorenzentrum St. Theresia 30 Jahre alt. Am Christkönigstag stand noch ein weitaus größeres Fest ins Haus, das 90. Gründungsjubiläum der Gemeinschaft und 50 Jahre Präsenz in Mering.

Nur noch sieben Theresienschwwestern wohnen zusammen mit ihrer Generaloberin Schwester Gabriele Berjón-Falagán im Meringer Mutterhaus. Durch die Schenkung einer Meringer Familie wurde der Bau in der heutigen Leonhardstraße damals möglich. Nun wird die Gemeinschaft zusehends kleiner, es fehlt wie überall in den Klöstern an Nachwuchs. „Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs und menschlich gesehen in einer hoffnungslosen Lage“, sagt Generaloberin Schwester Gabriele. „Die Situation, in der sich unser Orden befindet, wollen wir jedoch annehmen und mutig alles loslassen, was uns hindert, unsere Berufung zu leben.“

Bereits 2011 übergaben die Schwestern die Leitung ihres Altenheims an die Caritas. Nun überlassen sie sukzessive auch das angrenzende Mutterhaus der Caritas für die Erweiterung des Seniorenzentrums.



▲ Generaloberin Schwester Gabriele Berjón Falagán (links) und ihre Vorgängerin Schwester Lucia Omasmeier.

Adventssingen zur inneren Einkehr

ZIEMETSHAUSEN – Eine meditative Einstimmung in den Advent kann man am dritten Adventssonntag, 16. Dezember, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul Ziemetshausen erleben. Einfühlsame Texte zu den Themen Verkündigung, Herbergsuche, Hirten und Christi Geburt leiten zu den Liedern und Weisen überwiegend aus dem voralpenländischen Raum über. Die Mitwirkenden leben Volksfrömmigkeit, ohne dabei in vorweihnachtliche Sentimentalität abzugleiten.

JUBILÄUM

Situation mutig annehmen

Seit 90 Jahren gibt es Theresienschwwestern – Jetzt herrscht Nachwuchsmangel

Die verbliebenen Ordensfrauen stellen sich mutig der Realität. „In jeder Krise steckt auch die einladende Chance, erneut nach dem tieferen Sinn unseres Lebens zu suchen und unsere Spiritualität in der Nachfolge Christi neu zu entdecken.“

Am Christkönigstag 1928 wurde die Gemeinschaft von den Pallottinern gegründet. Man entsprach damit dem Wunsche von Frauenmitgliedern des Pallottinischen Werkes, die sich ganz in den Dienst des Apostolates stellen wollten, berichtete Ökonomin Schwester Hildegard Mast von den Anfängen. In Bruchsal, dem damaligen Provinzialat der Pallottiner, beteuerten die ersten Frauen, mit den Priestern und für die Priester in der Kirche Gottes wirken zu wollen. Als zweite Patronin neben dem heiligen Vinzenz Pallotti und als Namensgeberin der Gemeinschaft wählten die Gründerinnen die „kleine“ Therese von Lisieux. Eine lange Zeitspanne, von 1951 bis 1968 waren die Ordensfrauen Schlossherrinnen in Gleusdorf im Landkreis Haßberge/Unterfranken, das auch als Exerzitienhaus und Müttergenesungsheim diente.

Großer Glücksfall

Eine große Leistung für Mering erbrachten die Theresienschwwestern mit dem Bau des 1988 eingeweihten Seniorenzentrums. Landratsstellvertreter Peter Feile und Merings Bürgermeister Hans-Dieter Kandler sprachen in ihren Festreden von einem großen Glücksfall für Mering. Viel Lob und Worte des Dankes und der Wertschätzung für ihr Wirken in den 90 Jahren ihres Bestehens gab es für die Theresienschwwestern



▲ Die pallottinische Familie mit dem geschenkten Gemälde der heiligen Theresia zum Erinnerungsfoto vereint. Die Theresienschwwestern feiern mit ihren nigerianischen Mitschwwestern (in blau) das 30. Jubiläum des angegliederten Seniorenzentrums. Fotos: John

von allen Seiten. Auch Pater Wilfried Kunz, Seelsorger der Schwestern, betonte: „Sie waren zur Stelle und übernahmen Aufgaben überall, wo Sie gebraucht wurden.“

Die große Dankbarkeit über die vielfältige Unterstützung durch die Schwesterngemeinschaft zeigte sich auch darin, dass gleich neun Pallottinerpatres an der Jubiläumsfeier in der Hauskapelle teilnahmen. Neben Pater Helmut Scharler, dem Provinzial der Süddeutschen Provinz in Friedberg, waren unter anderem auch der Provinzialökonom Rainer Schneiders, der Friedberger Rektor Alexander Holzbach, Missionssekretär Pater Markus Hau und ein Pater aus Mali unter den Gästen.

Die weiteste Anreise zum großen Jubiläumsfest hatten drei Schwestern des Säkularinstituts der Christsevikas, die eigens aus Indien zum Gratulieren kamen. Ihre Gründung

geht auf den finanziellen und seelsorgerischen Einsatz der Theresienschwwestern gemeinsam mit den Hildegardisschwwestern zurück. Letztere waren vertreten durch Generaloberin Dorotea Castano aus Pirmasens.

Zu den Festgästen aus der großen pallottinischen Familie zählte auch Schwester Helga Weidemann, Generaloberin der Pallottinerinnen in Limburg. Die große Verbundenheit der Theresienschwwestern mit dem Ort zeigte sich auch durch viele Gratulanten aus der Pfarrgemeinde St. Michael sowie der Einrichtungen der Caritas. „Wir sind voll Zuversicht und Freude auf die kommende Wegstrecke“, betonten die Theresienschwwestern. „Wir gehen den kleinen Weg, den unsere Ordensgründerin, die heilige Theresia von Lisieux, uns vorgelebt hat, einfach weiter.“

Heike John

Mayrhofer-Messe in St. Michael

SCHWABMÜNCHEN – Am Sonntag, 16. Dezember, singt um 9 Uhr der Chor St. Michael die Advent-Messe von Ulrich Mayrhofer. Mayrhofer wurde 1810 als 13. Kind des Mesners und Schulmeisters Joseph Mayrhofer in Pfaffenhofen a. d. Zusam (gehört heute zur Gemeinde Buttenwiesen) geboren, war Pfarrer in Pfersee und Waldstetten und komponierte zahlreiche Chorwerke. Um 10.30 Uhr musizieren im Familiengottesdienst die Jugendschola und das Nachwuchsorchester unter der Leitung von Stefan Wagner.

Gemeinsam für Menschen in Not.



...weil auch Gott so handelt.

www.caritas-augsburg.de

Glückwünsche zu Weihnachten und zum Jahreswechsel



„Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier – dann steht das Christkind vor der Tür“: Mit großen Schritten geht es auf Weihnachten zu. Unternehmen, Dienstleister und Landkreise wünschen den Lesern der Katholischen Sonntagszeitung ein frohes Fest und ein glückliches Neues Jahr.

Foto: Bernd Kasper / pixelio.de

„Fass dir ein Herz“

AUGSBURG – Wer noch auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk ist und zugleich etwas für einen guten Zweck spenden will: Für den hat die Klinik Vincentinum in Augsburg eine wunderbare Geschenkidee. In Kooperation mit der Artemed-Stiftung bietet das Vincentinum unter dem Motto „Fass dir ein Herz“ die Aktion „Weihnachtungswunschbaum“ an.

So einfach geht es: Am Weihnachtungswunschbaum im Klinikfoyer oder im Foyer des Gesundheitszentrums kann man sich ein Herz im Wert von fünf, zehn oder 30 Euro aussuchen und es anschließend an der Klinikpforte bezahlen. Mit den Spendeneinnahmen aus der Aktion engagiert sich die Artemed-Stiftung für eine bessere Gesundheitsversorgung in Entwicklungsländern. Sie finanziert lebensrettende Anschaffungen, zum Beispiel dringend benötigte medizinische Geräte und Medikamente, und hilft ehrenamtlich vor Ort mit, indem sie Patienten behandelt und einheimische Teams weiterbildet.

Mit einem 30-Euro-Herzen ist beispielsweise die Gesundheitsversorgung eines bolivianischen Straßenkinds für ein ganzes Jahr gesichert. Die mobilen Ambulanzen des Hospital Arco Iris in La Paz, Bolivien, sind die einzige Möglichkeit für die 6000 auf der Straße lebenden Kinder, um eine Gesundheitsversorgung durch Allgemeinmediziner und einen Zahnarzt zu erhalten.

In Myanmar bringt die Artemed-Stiftung mit ihrer schwimmenden Klinik, den Irra-



▲ Gesundheit schenken kann man mit dem Kauf eines Herzens vom Weihnachtungswunschbaum im Vincentinum. Foto: oh

waddy River Doctors, eine medizinische Versorgung zu über 300.000 Menschen, die sonst keinen Zugang dazu hätten. Monat für Monat werden so tausende Patienten behandelt und Menschenleben gerettet. In Tansania unterstützt die Stiftung das St. Walburg's-Hospital mit Ausstattung und hilft vor Ort durch Helfer-Einsätze, um der armen Landbevölkerung eine gute medizinische Versorgung zu bieten.

Der Weihnachtungswunschbaum im Foyer des Vincentinums eröffnet die Möglich-

keit, die Stiftungsprojekte zu unterstützen und ein besonderes Weihnachtungsgeschenk zu machen. So kann jeder zu Weihnachten Gesundheit verschenken – ein wertvolles Gut.

Die Klinik Vincentinum wünscht allen Lesern der Katholischen Sonntagszeitung eine gesegnete Advents- und Weihnachtzeit und sagt herzlichen Dank für die Unterstützung.

Weitere Infos:
www.artemedstiftung.de

Wir wünschen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit im neuen Jahr!



Mitglied der Dachdecker-Innung Schwaben

Planung · Beratung · Ausführung · Ziegeldacheindeckung · Flachdachabdichtung
Spenglerarbeiten · Terrassenbeläge · Steildachisolierung

WERNER MEISSNER

DACHEINDECKUNGEN

86199 Augsburg-Bergheim · Pfarrer-Neumeir-Straße 24 · Telefon 0821/9 14 14 · meissner-bedachungen@t-online.de

Über 40 Jahre in Augsburg-Pfersee

Wir wünschen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Werner und Thomas Klopfer GbR

Hinter den Gärten 34 · 86157 Augsburg
Telefon 0821/52 51 59 · Fax 0821/52 74 78
klopfer-elektrotechnik@hotmail.de



★
**FR
OHES
FEST&EIN
ERFOLG-
REICHES
NEUES JAHR**

WÜNSCHT IHNEN
ARCHI
TEKTEN

ARCHI
TEKTEN
b³

PETER HABERECHT
ROLAND IRREGEN

b3 Architekten
Im Thal 2
82377 Penzberg
T 08856 932325
www.b3-architekten.eu

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!
Unser Team wünscht Ihnen
besinnliche Weihnachtstage
und alles Gute für 2019.



HUBER BAUUNTERNEHMUNG GmbH

PLANUNG · MODERNISIERUNG · HOCHBAU

86938 Schondorf | Tel. 08192 296 | www.huberbau.de



Pastörchens Likörchen zum Fest

DINKLAGE – Karibischer Pfirsichlikör mit Kokosmilch, Himbeeren mit Zitrone und Kokosnuss: Am Stand der Pfarrgemeinde auf dem Weihnachtsmarkt sind die selbst angesetzten Liköre von Pfarrer Johannes Kabon ein Renner. Seit Jahren experimentiert er mit Rezepten für außergewöhnliche Kreationen.

Mit Holunderblüten ging es dieses Jahr im April los: Blüten pflücken und mit Mineralwasser, Zitronen und Orangenscheiben für eine Nacht einlegen. Dann filtern, Alkohol begeben und in Flaschen füllen. Monate später waren dann Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren an der Reihe. Für Johannes Kabon ist dieser Vorgang ebenso Routine, wie sich im Supermarkt in der Obstabteilung nach Früchten der Saison umzusehen. „Und dann mache ich Likör daraus“, sagt der Pfarrer aus dem niedersächsischen Dinklage.

In der Küche des Pfarrhauses wartet die Ernte dann in Ballonflaschen und Gläsern darauf, abgefüllt zu werden. Ein paar Wochen brauchen sie noch. Anhand der Farbe kann der katholische Pfarrer erkennen, wie weit die Liköre schon sind. Seit er als Kaplan anfing, selbst Hochprozentiges anzusetzen, hat Kabon sich über die Jahre Expertenwissen angeeignet. „Bei Himbeeren zum Beispiel sieht man, wie der Alkohol nach und nach leuchtend rot wird. Dann ist er soweit“, erklärt er.

Viele Kirschen

Begonnen hatte die Likörherstellung, als der Pfarrer über Weihnachtsgeschenke für Bekannte nachdachte. Fromme Bücher? Kalender? Bildchen? Das meiste fand er überflüssig. „Man bekommt Hunderte geschenkt und braucht sie überhaupt nicht.“ Zufällig gab es in dem Jahr besonders viele Kirschen. Da brachte ihn seine Schwester auf die Idee, die bis heute nachwirkt: Man könnte damit doch Likör ansetzen, in Fläschchen abfüllen und verschenken.

Kabon zögerte nicht lange, besorgte sich Rezepte und versuchte sich an verschiedenen Früchten: Kirschen, Heidelbeeren und Himbeeren. Bald merkte er: Sein selbst angesetzter Likör kam gut an. „Die Leute haben sich echt gefreut darüber. Weil es etwas Besonderes ist und sie wissen: Dafür hat sich jemand Zeit genommen.“ Der Pfarrer lächelt. „Und bei jedem Schluck werden sie daran erinnert.“

Während sich die Likörherstellung früher nur auf ein paar Flaschen beschränkte, liefert eine Spedition mittlerweile jedes Jahr eine ganze Palette zum Befüllen an das Pfarrhaus in Dinklage. Für dieses Jahr hat Kabon mehrere Hundert bestellt. Als die Bücherei neugebaut werden sollte, ist aus seinem privaten Hobby eine



◀ *Pfarrer Johannes Kabon mit dem selbst angesetzten Himbeerlikör, den er auch dieses Jahr wieder auf dem Dinklager Weihnachtsmarkt verkauft.*

Foto: Rottmann

Geldquelle für besondere Projekte seiner Pfarrgemeinde geworden. Kabon erinnert sich gut an den Moment, als bei ihm der Groschen fiel: „Das wär's doch! Wir könnten auf dem Weihnachtsmarkt

selbstgemachten Likör verkaufen.“ Schon im ersten Jahr füllte er dafür mit Pfarrsekretärin Adelheid Beuse und Kirchenausschuss-Mitglied Christian Stief fast 800 Flaschen, versah sie mit selbst entworfe-

nen Etiketten und bot sie für den guten Zweck an. Als es später um den Neubau der Friedhofskapelle ging, waren es 1300 Flaschen und weitere Gläser mit Rumtopf und eingelegten Früchten. Kritik daran, dass die Kirchengemeinde ausgerechnet mit Alkohol Geld verdient, gebe es nicht. Es gehe ja nur um ganz kleine Mengen und ums Genießen.

Die alkoholischen Grundstoffe kauft der 50-jährige Seelsorger beim Discounter. In einer kleinen Stadt wie Dinklage sorgt das manchmal für Verwunderung. Als er neulich wieder mal mit Paletten voller Korn-, Wodka- und Kirschwasserflaschen an der Kasse stand, fragte der Kassierer: „Ach, Herr Pastor, haben Sie eine Feier?“ Kabon schmunzelt. „Nein, das reicht nur bis morgen“, habe er geantwortet und erklärt: „Wir machen doch Likör für den Weihnachtsmarkt.“ *Michael Rottmann*

10 Jahre Lechmuseum

LEW

Lechmuseum erleben!

Das Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk Langweid ist die multimediale Inszenierung des Flusses. Jeden ersten Sonntag im Monat von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Für kostenlose Führungen bitte anmelden unter Telefon 0821/328-1658.

www.lechmuseum.de

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW LEW LEW LEW BEW EWL ÜWK LVN
 Lechwerke Service & Consulting TeilNet Netzservice Bayerische Elektrizitätswerke Elektricitätswerk Überlandwerk Krummbach

LECH MUSEUM Bayern



Viel Poesie und Musik

MARKTOBERDORF – Seinen Lieben Freude und Stunden schenken, die in Erinnerung bleiben, kann man mit Eintrittskarten für die Veranstaltungen der Stadt Marktoberdorf im Modeon.

„Die Schneekönigin“, ein Familienmusical nach dem Märchen von Hans-Christian Andersen mit viel Poesie und zauberhafter Musik, wird am Freitag, 4. Januar, um 18 Uhr aufgeführt. Es geht um ein kleines Mädchen, das seinen Spielgefährten sucht. Er wurde von der Schneekönigin entführt.

Die Oper „Rigoletto“ ist am Samstag, 9. Februar, um 19 Uhr zu hören. Sie gilt als das erste Meisterwerk von Giuseppe Verdi und begründete seinen Weltruhm. Ausführende sind die Tschechische Oper Prag und die Mährische Oper Olmütz.

„Concerto Scherzetto“, ein Rosenmontagsspecial für Comedy-Fans und Musikliebhaber, wird am Montag, 4. März, um 20 Uhr geboten.

Eine spritzige Operette mit vielen Ohrwürmern aus der Feder von Eduard Künneke ist „Der Vetter aus Dingsda“. Sie wird am Samstag, 30. März, um 20 Uhr gespielt. Die junge Julia wartet auf die Rückkehr ihres Vetters, dem sie ewige Treue geschworen hat. Doch nach dem Willen von Onkel und Tante soll sie einen anderen Mann heiraten.

Die Zuschauer bestimmen den Ausgang des spannenden Schauspiels „Terror“, einem Stück von Ferdinand von Schirach. Das Freie Landestheater Bayern spielt es am Dienstag, 9. April, um 20 Uhr.

Das Modeon wünscht seinen Besuchern friedvolle Weihnachtstage und ein gesundes Neues Jahr.

Programm und Infos:

Telefon 083 42/40 08-40, www.modeon.de. Karten und Gutscheine sind erhältlich bei allen AZ-Servicestellen sowie unter www.allgaeuticket.de.

▲ Die melodramatische Oper „Rigoletto“ wird am 9. Februar im Modeon aufgeführt. Foto: oh

Lange gut leben.
Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.

Bayerisches
Rotes
Kreuz
Bezirksverband Schwaben

Mobilruf.

Älter, bunter, sicherer.
Es gibt noch Trends, die Freude machen.

Hausnotruf.

Älter, bunter, sicherer.
Es gibt noch Trends, die Freude machen.

Menü-Service.

Älter, bunter, köstlicher.
Es gibt noch Trends, die Freude machen.

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: **0821 - 90 60 777**

Wenn die Brille nicht mehr ausreicht
Brillen, Lupen und Lesegeräte

Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.

ooptik petrak KG

Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2019!

Josef Seitz Elektro

ELEKTROTECHNIK

Beratung – Planungen – Elektroinstallationstechnik – Netzwerktechnik – Beleuchtungsanlagen – Gebäudetechnik – EIB – SAT-Anlagen – E-Check

GF: Gattinger und Schöner
Kanalstr. 16 • 86153 Augsburg • Tel. 0821/51 95 89 • Fax 0821/356 48

**WISSEN.
WERTE.
WOHLERGEHEN.**

Der Gesundheitspark Vincentinum in Augsburg bietet Ihnen ein Rundum-Paket für Ihre Genesung und Gesundheit.

MEDIZINISCHE KERNKOMPETENZEN
im Gesundheitspark Vincentinum:

- Allgemeinmedizin
- Augenheilkunde
- Chirurgie
- HNO-Heilkunde
- Innere Medizin
- Lungenheilkunde
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Onkologie
- Orthopädie
- Psychotherapie
- Radiologie
- Rheumatologie
- Schmerztherapie und Anästhesiologie
- Zahnheilkunde

Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2019!

VINCENTINUM
Gesundheitspark

Franziskanergasse 12-14 · Vinzenz-von-Paul-Platz 1
86152 Augsburg · T 0821 3167 - 0
www.gesundheitspark-vincentinum.de

Wir wünschen unseren Kunden eine gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

DAS MEISTERBAD
Kleine & große Traumbäder
MIT UNS KÖNNEN SIE GUT BADEN GEHEN!

IHR HEIZUNGSBAUER
Heizung · Solar · Wärmepumpe
WIR HEIZEN IHNEN EIN!

KOMPLETT AUS EINER HAND MIT UNSEREN PARTNERN
BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG! IM HOF

ERICH SCHULZ
HAUSTECHNIK MIT KOMPETENZ & QUALITÄT

Lange Gasse 12 | 86152 Augsburg
Telefon: 0821 39089 | erich.schulz@t-online.de
www.erich-schulz.de

Gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2019
wünscht Ihnen Ihr Landrat Stefan Rößle



▲ Ein Christbaum aus heimischer Fichte, Kiefer oder Weißtanne aus dem regionalen Forstbetrieb kann nach Weihnachten kompostiert werden.

Foto: van Simunik/pixelio.de

Umweltfreundliche Feiertage

Es weihnachtet wieder in Bayern, und wie jedes Jahr quellen danach Mülltüten, Tonnen und Container über. Berge von Geschenkpapier, Lametta und Plastik wandern in den Abfall. Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) gibt Tipps für abfallärmere Feiertage und zeigt, dass umweltfreundliche Weihnachten gar nicht so schwierig sind.

So wird zum Beispiel schon die Weihnachtsdekoration mit jedem Wiederverwenden etwas nachhaltiger. Achtet man zusätzlich noch auf möglichst natürliche, biologische Materialien, steht einer umweltfreundlichen Weihnachtszeit nichts mehr im Weg.

Bäume aus Kunststoff nadeln zwar nicht, belasten aber die Umwelt und enden irgendwann als Plastikmüll. Echte Weihnachtsbäume dagegen können wieder zu Humus werden. Bei der Wahl der Baumart sollte man sich für eine heimische Fichte, Kiefer oder Weißtanne als Weihnachtsbaum entscheiden, die am besten aus einem regionalen Forstbetrieb kommt. Ökologische Weihnachtsbäume lassen sich außerdem an dem FSC-, Naturland- oder Bioland-Siegel erkennen. In einigen Baumschulen oder Förstereien kann man sich auch einen Christbaum mieten. Dieser wird nach dem Fest abgeholt und im nächsten Jahr wiederverwendet oder in einem Wald angepflanzt. Oder wie wäre es für etwas Mutigere mit einem ausgefalleneren Baum mit kleinen Schönheitsmakeln? Alternativ können auch Zweige dekoriert oder größere Zimmerpflanzen für die Weihnachtszeit geschmückt werden.

Zum umweltverträglichen Christbaumschmuck gehören Holz, Stoffbänder und Figuren aus Papier, Holz, Stroh oder Bienenwachs in einem zeitlosen Design, die man wiederverwenden kann. Auch mit Nüssen, Plätzchen und Obst lassen sich

Christbäume wunderschön dekorieren. Schnee- oder Glitzersprays sollten nicht auf Weihnachtsbäumen landen, da Glitzer häufig aus Kunststoff besteht und sich dieses Mikroplastik in der Umwelt nur sehr langsam abbaut. Außerdem können Tannen mit Glitzerspray nicht kompostiert werden.

Ein Christbaum ohne Kerzen ist kaum vorstellbar. Bei der elektronischen Variante sollte man eine energiesparende LED-Lichterkette verwenden und diese nicht durchgängig leuchten lassen. Wählt man die traditionelle und nostalgische Version mit echten Kerzen, sollten diese aus Bienenwachs sein. Im Handel übliche Kerzen bestehen meist aus Erdöl (Paraffin) oder Pflanzenöl (Stearin), letztere sehr oft aus nicht nachhaltig angebautem Palmöl. Das RAL-Gütezeichen steht bei Kerzen für gesundheits- und umweltorientierte Grenzwerte für die Inhaltsstoffe, Dochte und Lacke. Teelichter gibt es auch ohne Aluschale, und Glaskalender lassen sich neu befüllen. So wird überflüssiger Müll vermieden.

Alternativ verpacken

Es muss nicht immer das klassische Geschenkpapier sein, erst recht nicht alubeschichtetes Schmuckpapier. Als Alternative bieten sich individuell gestaltbares Recyclingpapier, Kartons oder Packpapier an. So eingepackte Geschenke können anschließend noch fantasievoll bemalt oder mit Gebäck, Zweigen, getrockneten Blättern und Blumen verziert werden. Bänder aus Stoff oder Bastfaser müssen nicht im Müll landen, sondern können im kommenden Jahr oder für andere feierliche Anlässe wieder benutzt werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Verwendung von Tüchern oder Schals als Verpackung und Teil des Geschenks. LBV

Holzbau seit 1969

SCHWERTBERGER

- Restaurationsarbeiten an denkmalgeschützten Dachtragwerken
- Dacheindeckungsarbeiten
- und vieles mehr

Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um das
BAUEN • MODERNISIEREN • VERSCHÖNERN • RESTAURIEREN

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

89407 Dillingen-Donauaalthem • Hackenbergstraße 8
www.schwertberger.com • Telefon 09071 3783 • www.hfs-dillingen.de

Haus für Sicherheit Einbruchschutz – Besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Wir wünschen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

SONNE
WÄRME
BÄDER
KOMFORT

Gebr. Luxenhofer

GmbH

Gebäudetechnik

Bismarckstraße 7 1/2 - 9
86159 Augsburg
Telefon (08 21) 57 04 - 30
Telefax (08 21) 57 04 - 320
info@luxenhofer.de / www.luxenhofer.de

Viele Tipps für umweltschonendes Heizen finden Sie auf unserer Homepage: www.luxenhofer.de

Osterrieder

EIN PARTNER, AUF DEN VERLASS IST!

Behälter bis zu:

38mØ

- Güllegruben
- Biogasbehälter
- Fahrhilfen
- Stahlbetonsilos
- Stallunterbauten

Osterrieder Bau GmbH, Silo- und Betonbau
Markgrafstraße 25 · 87772 Pfaffenhausen
T. 08265/911872-0 · www.osterrieder-bau.de

© fotolia

SonntagsZeitung

Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter
Tel. 0821 50242-53

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Sanitär
Heizung
Klima
Elektro
Spenglerei
Notdienst

ERWIN KASTNER GmbH

Dorfstraße 11 | 86441 Steinekirch
Telefon: 08291-352
mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

Freitag, 4. Januar 2019, 18 Uhr

DIE SCHNEEKÖNIGIN

Unser Geschenktipp zu Weihnachten!

@gumtheater

DVD von Verleihung des Ulrichspreises

DILLINGEN – Die Europäische St.-Ulrichs-Stiftung hat von der Verleihung des St.-Ulrichs-Preises 2018 an die deutsche Sektion der Nothilfeorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ eine DVD erstellt. Landrat Leo Schrell sagte, die Rede des Vorstandsvorsitzenden von „Ärzte ohne Grenzen“, Volker Westerbarkey, habe die Herzen der Menschen im Landkreis Dillingen berührt. Die Preisverleihung hat die Stiftung sowohl als Broschüre mit 80 Bildern, die zudem sämtliche Reden enthält, als auch als 37-Minuten-DVD dokumentiert. Festschrift und DVD bietet die Stiftung gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro pro Festschrift und zehn Euro pro DVD an.

Information:

Die Festschrift und die DVD können beide im Paket für zwölf Euro im Landratsamt Dillingen (Zimmer 112, 1. Stock) erworben werden. Telefon 090 71/51-0.

DIÖZESANE PILGERSTELLE

Klassiker und neue Reisen

Studienreisen führen nach Sizilien und in Schweizer Benediktinerklöster



◀ Zeigen Informationsmaterial zu Pilgerreisen im Jahr 2019 (von links): Seelsorgeamtsleiter Prälat Bertram Meier, Ansprechpartnerin Centa Sattler und Diakon Andreas Martin, Leiter der diözesanen Pilgerstelle.

Foto: Mitulla

Oswald Sattler sang in Marienfried

PFAFFENHOFEN/ROTH (td) – Fast 800 Zuhörer kamen in die Kirche der Gebetsstätte Marienfried im Landkreis Neu-Ulm, um sich von Oswald Sattler auf die Adventszeit einstimmen zu lassen. Musikalisch begleitet vom Ensemble Otti Bauer interpretierte der Künstler, der unter anderem den Grand Prix der Volksmusik, sowie mehrere Goldene Schallplatten gewonnen hat, religiöse Lieder, ehe Pater Johannes Ziegler SJM den Zuhörern den Segen erteilte und gemeinsam „Großer Gott, wir loben dich!“ gesungen wurde.



▲ Vor ausverkauftem Haus in Marienfried interpretierte Oswald Sattler religiöse Lieder. Foto: Niedermair/oh

AUGSBURG – „Wir sind gemeinsam im Glauben unterwegs, das bringt Freude, schafft Freunde und verbindet Menschen“, schreiben Domdekan Prälat Bertram Meier und Diakon Andreas Martin, Leiter der diözesanen Pilgerstelle, im Vorwort zur Broschüre für Pilger- und Studienreisen der Diözese Augsburg im Jahr 2019. Auf dem Programm stehen Klassiker und neue Reisen.

Seit langem beliebt ist die Romreise, die im nächsten Jahr vom 22. bis 26. April stattfindet. Die Pilger fliegen in die Ewige Stadt, feiern den Eröffnungsgottesdienst in einer der Katakomben, die ein eindrucksvolles frühchristliches Zeugnis geben und besuchen die Papstbasilika St. Paul vor den Mauern. Weiter sind an den fünf Tagen eine Generalaudienz mit Papst Franziskus, der Besuch der barocken Innenstadt mit Trevi-Brunnen und Spanischer Treppe, die Besichtigung von Basiliken und der Marienkirche Santa Maria Maggiore, Ausflüge in die Albaner Berge, nach Castel Gandolfo und zum Nemi-See geplant. Schließlich wird das antike Rom erkundet.

Vom 24. bis 28. Mai dauert die Pilgerreise nach Fátima, die mit dem Flug nach Lissabon beginnt. Dann geht es mit Bus nach Fátima und zur Erscheinungskapelle mit der Statue „Unserer Lieben Frau“. An den folgenden Tagen werden Alustrel, der Geburtsort der Seherkinder, das

Kloster Batalha und die Altstadt von Fátima mit ihren heiligen Stätten besichtigt. Täglich finden Messen statt, die letzte wird an der Cristo-Rei-Statue in Lissabon gefeiert.

Sakramentsprozession

Die Flugwallfahrt nach Lourdes vom 13. bis 17. Juni ist für Kranke und Gesunde geeignet. Die Gruppe fliegt von Memmingen nach Lourdes. An der Grotte und vor dem ersten Wallfahrtsgottesdienst wird die gemeinsame Pilgerkerze entzündet. Anderntags stehen ein Gottesdienst an der Grotte von Massabielle, eine Stadtführung und der Kreuzweg am Kalvarienberg auf dem Programm. Weitere Höhepunkte sind eine Heilige Messe, bei der das Sakrament der Krankensalbung empfangen werden kann, Lichter- und Sakramentsprozessionen und tägliche Gottesdienste, beispielsweise in der größten unterirdischen Basilika der Welt.

Biblische Stätten abseits der klassischen Routen erwarten die Pilger bei der Flugreise ins Heilige Land nach Israel und Palästina zwischen dem 23. und 30. Oktober. Sie sehen den Berg Karmel, Muchraka, Akko, Kafarnaum, Tabgha, orientalische Städte, die Machpela-Höhen und die Hirtenfelder, Jerusalem mit dem Ölberg und den Kirchen, Jericho, das Tote Meer und das Wadi Kelt. Nach dem Besuch des Klosters Abu Gosh geht es zurück nach Deutschland.

Eine Pilgerstudienreise mit Flug führt vom 22. März bis 29. März durch die von kultureller Vielfalt und jahrtausendealter Geschichte geprägte Insel Sizilien. Und wer benediktinische Orte in der Schweiz kennenlernen möchte, für den ist die Busreise vom 1. bis 5. Juli eine gute Gelegenheit. Besucht werden St. Gallen, die Abtei Otmarsberg, Kloster Einsiedeln, Disentis und Engelberg, Mariastein mit der Gnadenkapelle, Basel und das Kloster Fahr.

„Unterwegs zu Glaube und Kultur“ heißt es bei der Busreise vom 13. bis 17. September nach Dresden und Meissen. Berühmte Kirchen und Klöster aber auch kulturelle Schätze wie die Semperoper, der Zwinger und die Festung Königstein erwarten die Teilnehmer.

2020 werden in Oberammergau wieder die Passionsspiele aufgeführt. Die Diözesanpilgerstelle bietet eine zweitägige Studienreise vom 23. bis 24. Mai mit dem Besuch der Laienaufführung und kultureller Höhepunkte der Region an.

Roswitha Mitulla

Information

Die Broschüre beinhaltet zudem die Termine der Bergexerziten im nächsten Jahr und eine Information über den Augsburger Wallfahrerverein. Zu bestellen bei der Diözesanpilgerstelle, Peutingenstraße 5, 86152 Augsburg, Telefon 08 21/31 66-32 40 oder per E-Mail an pilgerstelle@bistum-augsburg.de.



▲ Traditionell am dritten Advent singt der Gospelchor „Good News“ in der Stiftskirche. Foto: oh

„GOOD NEWS“

Gospelchor stimmt auf Weihnachten ein

BAD GRÖNENBACH – Am dritten Adventssonntag, 16. Dezember, um 18 Uhr erfüllt der Gospelchor „Good News“ (Leitung: Tatjana Stitzinger) die Stiftskirche in Bad Grönenbach mit weihnachtlichen Klängen. Moderne Gospels und traditionelle Weihnachtslieder laden ein zum Zuhören, Entspannen und Mitkletschen. Der Eintritt ist frei.

IN DER KLOSTERKIRCHE

Schwäbisches Adventssingen

IRSEE – Am Sonntag, 16. Dezember, beginnt um 15 Uhr in der Klosterkirche Irsee das „Schwäbische Adventssingen“. Die Veranstaltung hat seit über drei Jahrzehnten einen festen Platz im Kulturkalender der Region Bayerisch-Schwaben. Musikalischer Leiter und Moderator ist Johannes Hitzelberger. Die geistlichen Worte spricht Pfarrer Pius Benson. Im Zeichen weihnachtlicher Besinnlichkeit und Vorfreude auf die Festtage musizieren heuer folgende Gruppen: Jodlergruppe Rettenberg, Jodelduett „Hiinet und diinet“ (Oberstdorf), Familienmusik Wechs (Hinterstein), Blechbläser-Ensemble Kaufbeuren, Thalhofer Holzbläsertrio. Das Schwäbische Adventssingen wird veranstaltet vom Bezirk Schwaben, der katholischen Pfarrei und der Schwabenakademie Irsee. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

FÜRS RORATE GEWECKT

Kinder halten Brauch lebendig

In Klosterbeuren sind zum Beginn des Advents die „Klopper“ unterwegs

KLOSTERBEUREN – Es ist ein Brauch, der vielerorts fast vergessen ist. In manchen Gemeinden wird er aber bis heute gepflegt. In Klosterbeuren bei Babenhausen gehört der „Klopperstag“ noch fest zur Adventszeit.

Als es am Samstagmorgen kurz nach 9 Uhr an ihrer Haustür klopft, weiß Rosemarie Wegele schon, wer draußen steht. „Das können nur die Klopper sein“, sagt die 78-Jährige. Rasch nimmt sie den Süßigkeitenkorb und öffnet die Tür. Kinderaugen schauen ihr erwartungsvoll entgegen. „Zuerst den leichten oder den schweren Spruch?“, fragt ein Mädchen. Ohne eine Antwort abzuwarten, rattern die Kinder den überlieferten Reim herunter: „Klopfa, klopfa, Hämmerle, Bäure gang ins Kämmerle, hol Äpfel und Bira ra, dass ma ka Vergelt's Gott sa.“

Mit leeren Schultaschen sind am Vortag des ersten Adventssonntags rund 40 Sechs- bis 14-Jährige bereits gegen 8.45 Uhr zum alten Schulhaus gelaufen. Pünktlich trifft auch Babenhausens Bürgermeister Otto Göppel ein, um den Klopperstag zu eröffnen. Dieses alte Brauchtum in der Adventszeit wird nur noch in ganz wenigen Dörfern gepflegt, weiß er. Eine Mutter erinnert sich, dass der ehemalige Bürgermeister Lorenz Nägele bei der Eingemeindung des Klosterbeurer Ortsteils nach Babenhausen im Übergabevertrag auch die Weiterführung des Klopperstags festgehalten habe.

Fleißig geübt

Ehe Bürgermeister Göppel Lebkuchen verteilt, will er wissen, ob die Kinder auch den zweiten Spruch gelernt haben. „Jetzt kommat dia Klopper ond sagat a, dass Jesus, der Christ bald komma ka. Und wenn er kommt, isch Heil im Haus, Klopper, Klopper raus“, tönt es im Chor. Während die Größeren den Spruch noch vom vergangenen Jahr kennen,



▲ Rosemarie Wegele hat schon auf den Besuch der Klopper gewartet. Foto: Bader

haben ihn die Kleineren in den Tagen vorher mit ihrer Mutter geübt. „Wenn wir ins Stocken kommen, helfen wir uns gegenseitig aus“, verraten die Erstklässler Valentin und Manuel.

Erinnerungen geweckt

Schon bewegt sich die große Schar durchs Dorf, ganz vorne die großen Mädchen und Buben. Die Frage, warum sie extra den Schulanzen ausgeleert haben, beantworten Milena (10) und ihr achtjähriger Bruder Luca ganz spontan: „Da passen ganz viele Süßigkeiten rein.“ An den meisten Türen brauchen die Kinder nicht lange warten, bis sie ihre Sprüche aufsagen können. „Das habt ihr richtig schön gemacht“, sagt Rosemarie Wegele. Gerne erinnert sie sich an die eigene Kindheit. „Als man den Klopperstag nach dem Krieg wieder eingeführt hat, waren für uns Kinder die Süßigkeiten, die wir geschenkt bekamen, etwas ganz Besonderes“, sagt sie. Vor allem an die Fünfer-Lebkuchen kann sie sich noch gut erinnern. „Die bekam man im Laden für jeweils fünf Pfennige.“

„Schade, dass es jedes Jahr weniger werden. Früher waren doppelt

so viele Kinder unterwegs“, stellt Gisela Unglert fest, als ihr nach dem Verteilen der Schokolade einige Riegel übrig bleiben. „Dann bekommt jeder halt noch ein Stück.“ Anni Kalischek und ihr Sohn warten schon am Gartentor auf die Klopper. „Als ich 1966 aus Böhmen nach Klosterbeuren gekommen bin, hat mir diese Eröffnung der Adventszeit so gut gefallen, dass ich mich jedes Jahr darauf freue“, sagt sie.

Während Rosemarie Zanker und Hildegard Nägele die Klopper vom Fenster aus beschenken, steht Finni Nadler mit einem gut gefüllten Korb schon an der Hofeinfahrt. Statt Süßem hat eine Mutter für die Kinder am Hauseingang Getränke bereitgestellt. Die kommen bestens an. Denn die Klopper-Tour durchs Dorf ist noch lange nicht zu Ende.

Der Ursprung des Klopperstags hat mit den frühmorgendlichen adventlichen „Rorate“ zu tun. Damit keiner verschief, wurden die Menschen durch ein Klopfen an der Tür geweckt. In der Region wird der Klopperstag etwa auch noch im Babenhauser Ortsteil Unterschönegg (am Samstag nach Nikolaustag) gepflegt, ebenso in Ebershausen bei Krumbach.

Claudia Bader



„Lightfever“ mit vielen Besuchern

OTTOBEUREN – An die 1800 Besucher kamen zum „Lightfever“ in die Basilika Ottobeuren. Den Auftakt bildete ein Jugendgottesdienst mit Diözesanjugendpfarrer Florian Markter. Für die musikalische Umrahmung sorgten unter anderem die Band „Emanuel“, der Sponti-Chor und die Geschwister Wölflle. Vor dem ausgesetzten Allerheiligsten konnten die Besucher ein Teelicht abstellen und ihre persönlichen Anliegen vor Gott bringen. Auch das „Offenen Ohr“ wurde von vielen genutzt. Dort bestand die Möglichkeit, mit einem Priester zu sprechen. Zudem konnte man beichten oder den Einzelsegen empfangen. Oberministrant Benjamin Nägele, der das „Lightfever“ mit seinen Ministranten organisiert hatte, bedankte sich am Ende der Abschlussandacht bei allen Mithelfern. *Foto: Pfarrei Ottobeuren*

1920ER BIS 50ER JAHRE

Musikalische Revue am Landestheater

MEMMINGEN – Am Landestheater Schwaben (Foyerbühne) gibt es am 14. und 19. Dezember jeweils um 20 Uhr Aufführungen der musikalischen Revue „Café Rieger – eine musikalische Zeitreise in die 1920er bis 1950er Jahre“. Nähere Information: www.landestheater-schwaben.de.

MALEREIE BIS FOTOGRAFIE

Ausstellung „Unser Wald“

BAD GRÖNENBACH – Die Galerie Seidenlicht, Marktplatz 7, zeigt die Ausstellung „Unser Wald“. Sie vereint Werke verschiedener Künstler, darunter Walter Bolkart und Tim Wagner. Geöffnet ist sie dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr.

Menschen im Gespräch



Passend zum Cäcilientag am 22. November hat der Kirchenchor Markt Rettenbach **Christine Arnold** (Mitte), Altistin und Solistin, zum 40-jährigen Jubiläum gratuliert. Das Bild zeigt Arnold mit Pfarrer Guido Beck und Dirigentin Petra Hehr. Glückwünsche gingen ebenso an

den Organisten des Kirchenchors, **Norbert Mesch**, zum 60. Geburtstag. Die Chormitglieder dankten beiden Jubilaren für die langjährige Treue und den uneingeschränkten Einsatz zur Ehre Gottes und sagten ein herzliches Vergelt's Gott!

Foto: privat

RELIGIONSPHILOSOPH WIRD NEU ENTDECKT

Nicht zu früh aufgeben

Guardini-Expertin sprach über die „Theologie des Herzens“

KEMPTEN (pdk) – Großes Interesse fand Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz' Vortrag „Theologie des Herzens“. Die Professorin sprach aus Anlass des 50. Todestags von Romano Guardini (1885 bis 1968). Mehrere Dutzend Interessierte kamen auf Einladung des Akademischen Forums der Diözese, der Cityseelsorge Kempten und der Katholischen Erwachsenenbildung ins kirchlich-soziale Zentrum Christi Himmelfahrt.



▲ Professorin Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz stellte mit Romano Guardini einen der bedeutendsten Religionsphilosophen des 20. Jahrhunderts vor.

Foto: Verspohl-Nitsche

Robert Schmucker, stellvertretender Leiter des Akademischen Forums, stellte Guardini als einen der bedeutendsten Denker des europäischen Geisteslebens im 20. Jahrhundert vor. Die Verbindung von Welt und Glaube in seinem Lebenswerk sei topaktuell. Die Päpste Benedikt XVI. und Franziskus seien stark von Guardini geprägt.

„Herz ist Geist in der Nähe des Blutes“: Der Guardini-Ausspruch fasse eine im 20. Jahrhundert sonst nicht formulierte „Philosophie und Theologie des Herzens“ zusammen, sagte Gerl-Falkovitz. Die Religionsphilosophin leitet das neu gegründete „Europäische Institut für Philosophie und Religion“ an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz bei Wien.

Der katholische Priester, Erzieher, Jugendseelsorger, Philosoph und Theologe Romano Guardini wurde 1885 in Verona geboren, wuchs in Deutschland auf und starb am 1. Oktober 1968 in München. Dort hatte der Professor für Religionsphilosophie und christliche Weltan-

schaung nach Stationen in Berlin und in Tübingen zuletzt gelehrt.

Zeitlebens habe Guardini mit der Ausrichtung auf das Gute und der Not der Entscheidung gerungen. „Die Stimme Gottes ist leicht zu überhören“, habe er gesagt. Gerl-Falkovitz nannte den Kampf Gottes mit Jakob als beispielhaft für Guardinis Ansicht, Gott wolle, dass der Mensch mit ihm kämpft. Alles, was an Not und Kummer komme, sei von Gott, deutete sie die Auffassung des Philosophen. Guardini hielt es daher für wichtig, nicht zu früh aufzugeben. „Im Nicht-Aufgeben löst man vieles“, so eine These von ihm.

BESINNLICHES PROGRAMM

„Mindelheimer Advent“

MINDELHEIM – In Mindelheim wird es auch an diesem Wochenende noch einmal besonders stimmungsvoll. Der Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz kann am Donnerstag, 13., und Freitag, 14. Dezember, jeweils von 16 bis 21 Uhr besucht werden. Am Samstag, 15., und Sonntag, 16. Dezember, ist er von 13 bis 21 Uhr geöffnet. Im Rahmen des „Mindelheimer Advents“ gibt es neben vielem anderen am 15. und 16. Dezember jeweils um 16 Uhr ein Weihnachtskonzert der Stadtkapelle in der Stadtpfarrkirche St. Stephan.

Informationen:

www.mindelheim.de

FESTLICHE STIMMUNG

Weihnachtsmarkt im Kurhaus

BAD WÖRISHOFEN – Auch der Bad Wörishofer Weihnachtsmarkt am und im Kurhaus lädt an diesem Wochenende noch einmal zum Besuch ein. Geöffnet ist er am Samstag, 15., und Sonntag, 16. Dezember, jeweils von 13 bis 20 Uhr. Neben dem Kunsthandwerkermarkt im Foyer des Kurhauses, an dem etwa 20 Hobbykünstler beteiligt sind, präsentieren weitere 20 Aussteller ein abwechslungsreiches Weihnachtssortiment und Schmanckerl am Rondell vor dem Kurhaus. Untermalt wird die festliche Stimmung mit Konzerten verschiedener einheimischer Musikkapellen und -gruppen im Musikpavillon.

VHS-KAMMERORCHESTER

**Weihnachtskonzert
am 15. Dezember**

IRSEE – Zu seinem Weihnachtskonzert lädt das Kammerorchester der Volkshochschule Kaufbeuren (Leitung: Daniel Herrmann) am Samstag, 15. Dezember, um 19 Uhr in den Festsaal von Kloster Irsee ein. Es erklingen Werke aus Barock, Klassik, Romantik und Moderne, darunter die Sinfonia in G von Johann Michael Haydn. Ludwig Hahn ist als Solist in dem Konzert G-Dur für Viola und Streichorchester von Georg Philipp Telemann zu hören. Mit Monika Buntrock, Philipp Muron und Elfi Frank musiziert er im zweiten Teil das Concerto h-Moll für vier Violinen und Streichorchester von Vivaldi. Karten (15 Euro, Schüler fünf Euro) sind im Büro der Volkshochschule, Telefon 08341/999690, und an der Abendkasse erhältlich.

14. BIS 16. DEZEMBER

**Weihnachtsmarkt
und Krippenweg**

OY-MITTELBERG – Romantisch wird es am dritten Adventswochenende beim Weihnachtsmarkt in Oy. Holzhäuschen mit Handarbeiten und Leckereien laden zum Besuch. Kleine Besucher können die Schafe und Esel besuchen oder bei der Christkindlpost ihren Brief aufgeben. Im Kurhaus locken ein Kinderprogramm und eine Fotoausstellung. Auch der Oyer Krippenweg (bis 6. Januar) lädt zum Besuch ein. In limitierter Auflage gibt es für Sammler eine Oyer Weihnachtskugel. Agathe Haslach hat sie mit der Pfarrkirche St. Michael verziert. Geöffnet ist der Markt am Freitag, 14., und Samstag, 15. Dezember, von 15 bis 21 Uhr sowie am Sonntag, 16. Dezember, von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

MALTESER UND PFARREIENGEMEINSCHAFT

Die Hoffnung weiterreichen

Friedenslicht in Memmingen – Heimservice für Ältere und Kranke

MEMMINGEN – „Suche Frieden“ hieß der Leitsatz des Katholikentags in Münster. In der Weltpolitik dreht sich alles um den Frieden und in jedem Gottesdienst wird dafür gebetet. Die Memminger Malteser machen vor Weihnachten mit einer besonderen Aktion auf das wichtige Thema aufmerksam: Das Friedenslicht aus Bethlehem steht im Malteserhaus zur Abholung bereit.

Die Aktion trägt heuer das Motto „Frieden braucht Vielfalt – gemeinsam für eine tolerante Gesellschaft“. Das Friedenslicht wird in der Geburtsgrube Jesu in Bethlehem entzündet. Ein Netzwerk verteilt es in verschiedene Länder Europas. Dabei wird an die Weihnachtsbotschaft erinnert: So, wie sich das Licht der Kerze verteilt, so soll der Friede von Mensch zu Mensch weitergegeben werden. „Wenn ein Mensch ein kleines Licht entzündet, bedeutet es nicht viel. Wenn es viele tun, wird die Welt heller und kann vielen Hoffnung schenken“, sagt Gertrud Brenner von den Memminger Maltesern.

Das Friedenslicht wird von den Maltesern bei der Aussendungsfeier im Hohen Dom in Augsburg abgeholt und zur Abendmesse am 16. Dezember um 19 Uhr nach St. Josef gebracht. Im Malteserhaus, Augsburger Straße 8, in Memmingen kann das Friedenslicht vom 21. bis 23. Dezember jeweils von 9 bis 17 Uhr abgeholt werden. Ebenfalls steht es ab 17. Dezember in allen katholi-

schen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft Memmingen zur Abholung bereit (in St. Josef ab dem 16. Dezember nach der Abendmesse). Bitte eine Kerzenlaterne mitbringen!

Für ältere, einsame oder kranke Menschen, die nicht mehr mobil sind, kann das Licht nach Hause gebracht werden. „So legen wir einen Teppich aus Friedenslichtern über die Stadt“, sagt Diakon Roland Pressl.

Michael Birk

Information:

Bis 18. Dezember kann das Friedenslicht im Pfarrbüro der Memminger Pfarreiengemeinschaft am Josef-Schmid-Weg 2 bestellt werden: Telefon 08331/926710, E-Mail: pg.memmingen@bistum-augsburg.de. Die Auslieferung des Lichts erfolgt zwischen 19. und 22. Dezember.



▲ Das Friedenslicht aus Bethlehem kommt nach Memmingen.

Foto: PG Memmingen



▲ Erzbischof Elias Chacour (vorne, Zweiter von links) beim Empfang im Fuggerschloss in Babenhausen.

Foto: Bader

EINDRUCKSVOLLE BEGEGNUNGEN

Botschafter des Friedens

Babenhausen empfing früheren Erzbischof von Galiläa

BABENHAUSEN – Der emeritierte Erzbischof von Galiläa, Elias Chacour, war in Babenhausen zu Gast. Auf Einladung des schwäbischen Bezirksjugendrings weilte er mit einer Abordnung aus Schulleitern und Bürgermeistern aus Galiläa in der Jugendbildungsstätte Babenhausen. Als eine der ersten Stationen des Besuchs stand ein Empfang im Fuggerschloss auf dem Programm.

Mit einem Lächeln und in verständlichem Deutsch überraschte Chacour nicht nur seine Gastgeber. Seine Deutschkenntnisse habe er sich während seiner Studienzeit in Paris im Selbststudium erworben.

Über Grenzen hinweg

Während Graf Markus Fugger Einblick in die Geschichte des Hauses gab, stellte Bürgermeister Otto Göppel den Markt Babenhausen vor. Manfred Gahler, Vorsitzender des schwäbischen Bezirksjugendrings, bezeichnete den Jugendaustausch mit den israelischen Partnerstädten Ibilli und Shefar'amr als „gute Sache im Sinne von Freundschaft und Frieden“.

Zum Zeichen der Verbundenheit überreichte er die Partnerschaftsurkunde zwischen den Städten und Schulen. „Unser Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen“, sagte der Leiter der Jugendbildungsstätte, Michael Sell.

„Deutschland ist ein wunderbares Land“, betonte Chacour. Als Student habe er in Lourdes eine Familie

aus Leutkirch kennengelernt. Die Kinder der Familie habe er später als Pate zur Taufe getragen und sein Neffe habe die Tochter der Familie geheiratet. Das Paar lebe jetzt in Israel. „Alle Menschen kommen als Babys zu Welt, nicht als Christen, Muslime oder Juden“, sagte der Erzbischof em., der bereits dreimal für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen wurde und Träger des Niwano-Friedenspreises ist.

Wichtige Vision

In der Anton-Fugger-Realschule wurde die israelische Delegation mit pompösen Bläserklängen der Bandklassen und einem Morgengebet empfangen. In Gegenwart von Landrat Hans Joachim Weirather sowie Bürgermeistern und Schulleitern aus Augsburg, Füssen, Vöhringen, Senden, Memmingen und Kellmünz appellierte Chacour an die mehr als 500 Realschüler, jeden Menschen – egal welcher Nation – als Nachbarn oder Freund zu sehen. „Ich habe keinen Traum, sondern die wichtige Vision, dass die Menschen auf der Welt in Frieden zusammenleben“, verdeutlichte Chacour. „Wir sind alle als Gottes Kinder geboren.“ Deshalb sei er voller Hoffnung, dass Liebe viel mächtiger sei als Hass.

Für Landrat Weirather ist die Pflege der unter dem Leitgedanken „Crossing borders“ (Grenzen überschreiten) stehenden Schulpartnerschaft eines der wichtigsten Bildungsziele. Er appellierte an die Schüler, stets für Freundschaft und Offenheit einzutreten.

Claudia Bader



Jubilar las zum 80. in St. Stephan

MINDELHEIM – So eine umfassende Geburtstagskehrung hat noch kein Mindelheimer Bürger in St. Stephan bekommen: Nahezu 800 Freunde und Weggefährten ehrten Altlandrat Hermann Haisch. Sie kamen aus dem gesamten Unterallgäu, um „ihrem“ Landrat von 1978 bis 2006 die Ehre zum 80. Geburtstag zu geben. Da Haisch keine lobenden Worte wollte, gestaltete er selbst sein Geburtstagsfest mit einer Lesung der „Schwäbischen Weihnacht“ des Mindelheimer Ehrenbürgers Arthur Maximilian Miller. Unterstützt wurde er vom Unterallgäuer Bäuerinnenchor unter Leitung von Sanni Risch, den Günztaler Alphornbläsern (Haisch ist dort Ensemblemitglied), Musiklehrer Andreas Gsöllpointner, in dessen Stubenmusik der Jubilar Kontrabass zupft, und dem Ensemble Classique, das Haisch beim „Heidschi bumbeidschi“ auf der Posaune unterstützte. *Text/Foto: Andreas Herb*



LEONHARDSPLATZ

30. Weihnachtsmarkt in Pfronten-Heitlern

PFRONTEN – Besinnliche Stimmung und viel Selbstgebasteltes sowie handwerklich hergestellte Produkte aus der Region gibt es am Sonntag, 16. Dezember, ab 13 Uhr beim 30. Weihnachtsmarkt auf dem Leonhardsplatz in Pfronten-Heitlern. Auf der Bühne folgt nach einer kurzen Ansprache der Bürgermeisterin (14.15 Uhr) ein besinnliches Programm mit Auftritten des Liederkranzes Pfronten, Lichtertanz des Kindergartens St. Marien und vielem mehr. Zu den Höhepunkten zählt die Krippenausstellung in der Heitlerer Kirche. Vom Hauptbahnhof Kempten fährt um 13 Uhr ein Weihnachtsmärchensonderzug nach Pfronten. Auf dem Parkplatz der Firma Deckel Maho stehen Parkplätze zur Verfügung (Deckel-Maho-Straße 1). Mehr unter www.pfronten.de.

BASILIKA OTTOBEUREN

Klänge zum Innehalten

Festliche Kirchenmusik zu Advent und Weihnachten

OTTOBEUREN (jmi) – In der Basilika Ottobeuren wird in der weihnachtlichen Festzeit wieder ein vielfältiges kirchenmusikalisches Programm geboten. Es regt zum Innehalten an. Interessenten sind eingeladen, beim Kirchenchor projektweise mitzuwirken und sich montags um 19 Uhr im Pfarrheim (Probenraum im Keller) einzufinden.

Die Vorabendmesse am Samstag, 15. Dezember, um 19 Uhr wird vom Günztaler Vocalensemble musikalisch gestaltet. Zum dritten Adventssonntag, 16. Dezember, singt „VivaVox“ in der Messe um 10.30 Uhr Werke von Josef Gabriel Rheinberger, Lorenz Maierhofer und anderen. Um 15 Uhr folgt das Kirchenkonzert der Blasmusikgesellschaft und der Jugendkapelle. Im Familiengottesdienst am vierten Adventssonntag, 23. Dezember, um 10.30 Uhr ist die Jugendkapelle zu hören.

Josef Miltschitzky lässt am Weihnachtsabend, 24. Dezember, um 23 Uhr an der Dreifaltigkeitsorgel Werke von einem toskanischen Anonymus sowie von Johann Pachelbel, Johann Sebastian Bach und anderen erklingen. Vor 24 Uhr ertönt „Pastores loquebatur!“ von Franz Xaver

AB 22. DEZEMBER

Zum Schauen und Staunen

Traditionelle Krippenausstellung im Pfarrheim St. Andreas

NESSELWANG – Die Krippenfreunde Nesselwang laden wieder zum „Krippele luaga“ ein. Die Vereinsmitglieder zeigen die großteils in den vergangenen drei Jahren gebauten Krippen.

Sie wollen an die lange Tradition der Familienkrippe erinnern, die der Mittelpunkt des familiären Weihnachtsfests ist. Aber auch moderne Deutungen des Heilsgeschehens können durchaus ein Weg zur Hinwendung an die Geburt des Herrn sein. So sind mit viel Liebe und Leidenschaft die verschiedensten Kunstwerke entstanden – von heimatlichen über orientalischen Krippen bis hin zu zeitgemäßen Darstellungen.

Jede Krippe ist für ihren Besitzer natürlich die schönste, hat er doch die eigenen Vorstellungen verwirklicht. Hilfreich für alle, egal ob sie zuhause oder in der Krippenwerkstatt tätig waren, war die Leitung

und fachliche Beratung von Krippenbaumeisters Herman Ambros.

Ab dem 22. Dezember bis 4. Januar ist die Ausstellung unter dem Motto des Vereins, „Krippen schauen – Krippen bauen“, im Pfarrheim St. Andreas in Nesselwang, Steinach 2, zu besichtigen. Ebenfalls sehenswert: Die Jahreskrippe in der Pfarrkirche St. Andreas zeigt eine neue Darstellung „Die Herbergsuche“ und zum Weihnachtsfest die „Geburt Jesu“.

Information:

Die Krippenausstellung im Pfarrheim St. Andreas in Nesselwang, Steinach 2, ist vom 22. Dezember bis 4. Januar täglich von 13 bis 17 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 10.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr geöffnet. Geschlossen am 24. und 31. Dezember. Für Gruppen Besichtigung auch nach Vereinbarung mit Vorsitzender Elfriede Lotter, Telefon 083 61/36 35. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



DRITTER ADVENT

Adventssingen in St. Justina

BAD WÖRISHOFEN – Zum „Schwäbischen Adventssingen“ wird am 16. Dezember um 15 Uhr nach St. Justina eingeladen. Es singen und spielen der Unterallgäuer Bäuerinnenchor (Foto: oh) unter Sanni Risch, die Stubenmusik des Bäuerinnenchors, der Männerchor Markt Wald-Oberneufnach, der Zweigesang Rettenbach und die Sanni-Risch-Bläser. Pfarrer Andreas Hartmann trägt Adventliches vor. Der Eintritt ist frei.

DREIFALTIGKEITSKAPELLE

Adventsfeier in Steufzgen

KEMPTEN – In der Dreifaltigkeitskapelle in Kempten-Steufzgen findet am 16. Dezember um 17 Uhr die traditionelle Adventsfeier mit Geschichten und Liedern statt.

Weihnachtliche Choräle

Nach verlängerter Nachtruhe singt der Kirchenchor am 25. Dezember um 10.30 Uhr im Pontifikalamt die Missa in G KV 140 von Mozart sowie um 17.30 Uhr in der Pontifikalvesper mehrstimmige Vesperpsalmen von Ignaz Mitterer. Am 26. Dezember spielt die Blasmusikgesellschaft um 9 Uhr weihnachtliche Choräle. Die Kindersegnung um 14 Uhr wird vom Kinderchor „Minnies“ gestaltet.

Die Jahresschlussandacht am 31. Dezember, 15 Uhr, wird mit Händels „Halleluja“ und Mozarts „Tantum Ergo“ umrahmt. Am Neujahrstag singt der Basilikachor um 10.30 Uhr Mozarts Missa in G. Das musikalische Programm der Weihnachtsnacht ist noch einmal zu hören am Dreikönigstag im Amt um 10.30 Uhr. Um 17.30 Uhr wird die Pontifikalvesper mit Falsobordoni-Sätzen von Mitterer gestaltet.



▲ In Bad Wörishofen kann man jetzt am Denkmalplatz Schlittschuh fahren.

Foto: Archiv Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen

DENKMALPLATZ

Eislaufen in der Fußgängerzone

BAD WÖRISHOFEN – Pünktlich zur Weihnachtszeit ist auf dem Denkmalplatz in Bad Wörishofen ein 200 Quadratmeter großer Eislaufplatz entstanden. Bis 6. Januar lädt er ein, die Schlittschuhe zu schnüren. Die Installation ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kur- und Tourismusbetriebs Bad Wörishofen, der Gastgeber und Einzelhändler. Die zur Verfügung stehenden Mittel stammen unter anderem aus der Liquidation der früheren Service- und Marketing-GmbH. Der Kur- und Wirtschaftsverein hatte seinerzeit Gelder in die Service- und Marketing-GmbH eingebracht, um wieder einen Eislaufplatz einzurichten. Bereits 2003 und 2004 war dieser ein Besuchermagnet. Zudem wurde ein guter Teil mit dem Erlös aus der Bandenwerbung finanziert. Der Eislaufplatz ist sonntags bis donnerstags von 15 bis 19 Uhr sowie freitags und samstags von 15 bis 20 Uhr geöffnet. An Heiligabend, am ersten Weihnachtsfeiertag und an Neujahr bleibt der Platz geschlossen. Eintritt: ein Euro, unter 18 Jahren 0,50 Euro.

KURHAUS

Mit Musik ins neue Jahr

BAD WÖRISHOFEN – Der Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen lädt am Neujahrstag, Dienstag, 1. Januar, um 11 Uhr zum „Neujahrsfrühschoppen“ in den Kursaal des Kurhauses ein. Saaleinlass bei freier Platzwahl ist ab 10.15 Uhr. Für die musikalische Unterhaltung ist die Showband „Voice“ geladen, die den 20. Neujahrsfrühschoppen unter Leitung von Klaus-Jürgen Herrmannsdorfer mit „Dixie, Oldies und mehr“ umrahmt. Eintritt: fünf Euro, mit Gästekarte drei Euro. Tickets sind im Kurhaus, Telefon 08247/9933-57, erhältlich. Es wird empfohlen, sich frühzeitig Tickets zu sichern.

ALLGÄUER MÄCHLER SCHUF EIN MEISTERWERK

Anfangs mit Wasser betrieben

Mechanische „Spöttl-Krippe“ fasziniert seit Generationen Kleine und Große

MARKTOBERDORF – Auch heuer zur Adventszeit läuft im Stadtmuseum von Marktoberdorf die mechanische Krippe von Theodor Spöttl – vielen älteren Marktoberdorfern als die „Spöttlkrrippe“ noch immer ein Begriff. So gehörte einst der Fußweg ins etwa drei Kilometer entfernte Fechen zum „Krippele luaga“ zum festen Programmpunkt in der Vorweihnachtszeit.

Theodor Spöttl, Landwirt aus Fechen, war nicht nur ein frommer und gläubiger Mensch, sondern auch ein begnadeter Allgäuer Tüftler und „Mächeler“. Ab 1890 begann er mit einfachsten Mitteln und ungewöhnlichem Erfindungsreichtum, seine Krippe zu bauen. Zuerst entstand das Gelände aus Tuffstein, in dessen Mittelpunkt sich die eigentliche Krippe befindet. In, vor und neben der Krippe sind alle Figuren in Bewegung. Zudem sind die Herbergssuche, die Ankunft der Hirten und der Heiligen Drei Könige und die Flucht nach Ägypten dargestellt.

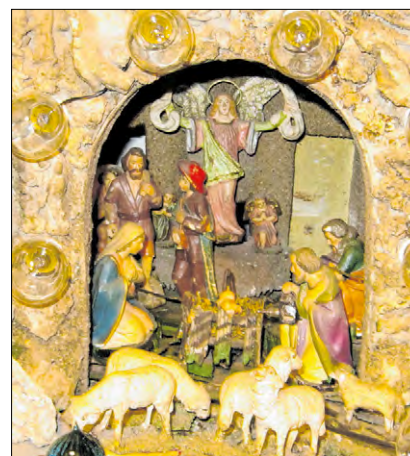
Gewusst, wie

Weil es um die Jahrhundertwende noch keinen Strom in Fechen gab, betrieb Spöttl seine Krippe zunächst mit Wasser. Dazu stellte er auf dem Dachboden des Hauses einen Wasserbottich auf und leitete das Wasser über einen Schlauch zu einer kleinen Turbine, die über zahlreiche Transmissionen die einzelnen Figuren in Bewegung setzte. Als schließlich etwa 1923 die Elektrizität endlich auch Fechen erreichte, gab es für den Tüftler keine Gren-



▲ Der Hauptteil der Krippe mit Tuffsteinaufbau.

Fotos: Klimm



▲ Im Mittelteil befindet sich die eigentliche Geburtshöhle.

zen mehr. Ständig erweiterte er seine Krippe, die innerhalb von 50 Jahren den heutigen Umfang erreichte.

So ist auch der Kindermord des König Herodes dargestellt. Auch

der heranwachsende Jesusknabe ist in der Werkstatt beim Vater Josef oder in der Spinnstube bei Maria zu sehen. Spöttl bemühte sich, immer neue Elemente aus dem Lukasevangelium in seine Krippe einzubauen.

Und die seitlich angefügte Kapelle lässt auch heute noch Kinderaugen erstrahlen. Wurde dort ein Zehnpfennigstück eingeworfen, öffnete sich die Kapellentür, das Jesuskind erschien und erteilte seinen Segen. Daneben begann der Glöckner, die Kirchenglocke zu läuten. Dies war auch der einzige Verdienst, den Spöttl mit seiner Krippe hatte.

Sogar ein Transportband

Für die Mechanik setzte er ausgemusterte Teile aus Nähmaschinen und Uhrweckern ein. Auch hölzerne Fadenrollen aller Größen fanden Verwendung. Und als Transmissionsriemen benutzte er sogar Hosengummi. Eine großartige Erfindung war auch das Transportband für Maria und Josef auf der Flucht nach Ägypten. Mit einfachsten Gewichten, die aber genau stimmen mussten, schaffte er es, die notwendige Spannung aufzubauen.

Nach Spöttls Tod haben die Erben die Krippe dem Heimatverein als Dauerleihgabe übergeben. Im Stadtmuseum ist sie auch heuer wieder bis einschließlich 6. Januar, jeweils am Mittwoch- und Sonntagnachmittag von 14 bis 16 Uhr, in Betrieb und kann besichtigt werden. Zwei Tüftler des Heimatvereins, Gustav Kleinmeyer und Herbert Leonhard, sorgen dafür, dass auch heute noch alle 80 Figuren in Bewegung sind.

Rosemarie Klimm



▲ Der heranwachsende Jesusknabe in der Werkstatt des Vaters in Nazareth und daneben die Spinnstube der Mutter Maria.



Cäcilienmesse: 6000 Euro für Menschen in Not

BAD HINDELANG – Zum 15. Mal hat die Euregio via salina mit der IG Tracht Oberallgäu zur Allgäuer Cäcilienmesse mit anschließendem Benefizkonzert eingeladen. Volksmusiker, Sänger, Musikanten und weitere Interpreten aus dem südlichen Oberallgäu traten ohne Gage in St. Johannes Baptist auf. Rund 6000 Euro an Spenden kamen für den Allgäuer Hilfsfonds zusammen, der Menschen in Not in der Region unterstützt. Es freuten sich (von links) Patenbürgermeister Peter Stehle, Christoph Haug (Jodlergruppe), Pfarrer Martin Finkel, der die Cäcilienmesse erstmals zelebrierte, AHF-Vorsitzender Gebhard Kaiser (Allgäuer Hilfsfonds), IG-Tracht-Vorsitzender Armin Kling, Landrat Anton Klotz und Projektleiter Simon Gehring (Euregio), dahinter Organisator Siegfried Bellot, Bürgermeisterin Sabine Rödel, Catharina Stehle-Natterer (Harfe) und Katja Tannheimer („Vierer G’spann“). *Foto: Uwe Söder*



Vielbeachtet war die Krippeausstellung, die Andrea Sprenzel-Lipp, Barbara Enzensberger und Gerlinde Hengge zum Nikolausmarkt in Stötten in den Räumen des Trachtvereins organisiert hatten. Stöttener Bürger hatten die Ausstellungstücke alle selbst gebastelt – meist in einem der Krippenbaukurse des Gartenbauvereins. Die verschiedensten Ausführungen wurden gezeigt, von der orientalischen Krippe bis zum Allgäuer Haus, eingebaut in Rahmen, Wurzeln oder auch nur auf einem harten Baumpilz angebracht. *Text/Foto: Klimm*

AUF HÖCHSTEM NIVEAU

„Alpenländischer Advent“

Konzert bei Kerzenschein in der Basilika am 23. Dezember

KEMPTEN – Das traditionelle Konzert bei Kerzenschein in der Basilika St. Lorenz steht unter dem Leitgedanken „Alpenländischer Advent“. Es findet am Sonntag, 23. Dezember, um 16 Uhr statt.

Die Jodlergruppe Vorderburg und die Kerber-Familie aus Oberstaufen spielen Volksmusik zu Advent und Weihnachten. Die nur mit Kerzen erleuchtete Basilika bietet den Rahmen für diese ursprüngliche Musik, die auf höchstem Niveau dargebracht wird. Basilikaorganist Benedikt Bonelli spielt dazu süddeutsche weihnachtliche Orgelmusik.

Der Bergbauernhof der Familie Kerber ist seit über fünf Jahrzehnten Keimzelle überlieferter und erneuerter allgäu-schwäbischer Volksmusik.

Von hier gingen überregionale Impulse auf die Entwicklung der Volksmusik und den Stil des Singens und Musizierens schwäbischer Volksmusikgruppen aus. Das Instrumentarium reicht von allerlei Saiten- bis zu zahlreichen Blasinstrumenten in variierenden Besetzungen.

Unter Leitung von Hedwig Roth, die auch Solistin ist, hat sich die Jodlergruppe Vorderburg zu einer der profiliertesten ihrer Art entwickelt. Zahlreiche Auftritte belegen den homogenen, reinen Klang des Ensembles.

Information:

Karten zu 15 Euro sind in der Buchhandlung Pröpster, Residenzplatz 33, Telefon 08 31/171 55, sowie an der Konzertkasse erhältlich.



◀ Die Jodlergruppe Vorderburg gestaltet mit der Kerber-Familie aus Oberstaufen das Konzert bei Kerzenschein in der Basilika St. Lorenz.

Foto: Susanne Moelle

MINI-FUSSBALLTURNIER

Das Ticket fürs Finale gesichert

OTTOBEUREN (bn) – Beim Ministrantenfußballturnier der Dekanate Memmingen und Mindelheim haben die Ottoberer Ministranten bei den Junioren und die Mindelheimer Ministranten bei den Senioren den ersten Platz erreicht. 31 Teams nahmen teil. Mit einer tollen Leistung überstanden die Ottoberer Minis ihre Gruppenspiele und sicherten sich im Viertelfinale und Halbfinale das Ticket fürs Finale. Die Junioren gewannen dabei 1:0 gegen Babenhausen. Sie freuen sich jetzt auf den Februar, wo sie beim Diözesan-cup um den Einzug in den Bayern-cup mitspielen. Die Mindelheimer Senioren besiegten Türkheim im Finale mit 2:0. Sie sind damit ebenfalls in den Diözesan-cup aufgestiegen.



▲ Das Siegerteam des Juniorencups aus Ottoberen. *Foto: privat*

FAHRT AN PFINGSTEN

Mit der KLB in die Toskana

ALLGÄU (mar) – Eine Busfahrt in die Toskana mit Besuch auf der Insel Elba organisiert die Katholischen Landvolkbewegung (KLB) von Samstag, 8., bis Sonntag, 16. Juni. Mit dem Italiexperten Raffaele Tassinari lernen die Teilnehmer Landschaft, Geschichte, Spiritualität und Dolce Vita kennen. Per Komfortbus geht es nach Florenz in die Wiege der Renaissance, wo die Pfingstmesse im Dom besucht wird. Weiter stehen unter anderem auf dem Programm: Siena, San Gimignano, Oriveto, eine Fahrt quer durch den Apennin und der Ausflug mit der Fähre auf die Insel Elba überzusetzen. Dort sind Besichtigungen und ein Badetag vorgesehen. Abschließend wird die Stadt Lucca besichtigt.

Information/Anmeldung:

Reinhard Flock, Telefon 083 35/92 41, oder unter www.klb-augsburg.de/kultur-genussreise-toskana-elba-2019.

SZENISCHER ABEND

Dickens-Geschichte auf Bairisch

KAUFBEUREN – Kabarettistin Liesl Weapon und Schauspieler Andreas Bittl aus München haben Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte „A Christmas Carol“ von 1843 ins Bairische übertragen und einen szenischen Abend mit Musik daraus gemacht. Am Mittwoch, 19. Dezember, präsentieren sie diesen um 20 Uhr im Stadttheater Kaufbeuren. Mit dabei haben die Schauspieler hölzerne Sterne, gestiftet von einem befreundeten Zimmerer. Sie können gegen eine Spende erworben werden. Der Erlös kommt der Kaufbeurer Tafel zugute. Karten sind über die Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 083 41/96 68 39 66, sowie alle Reservix-Vorverkaufsstellen (unter anderem Engels Genussreich) erhältlich.

KLOSTERKIRCHE ST. ANTON

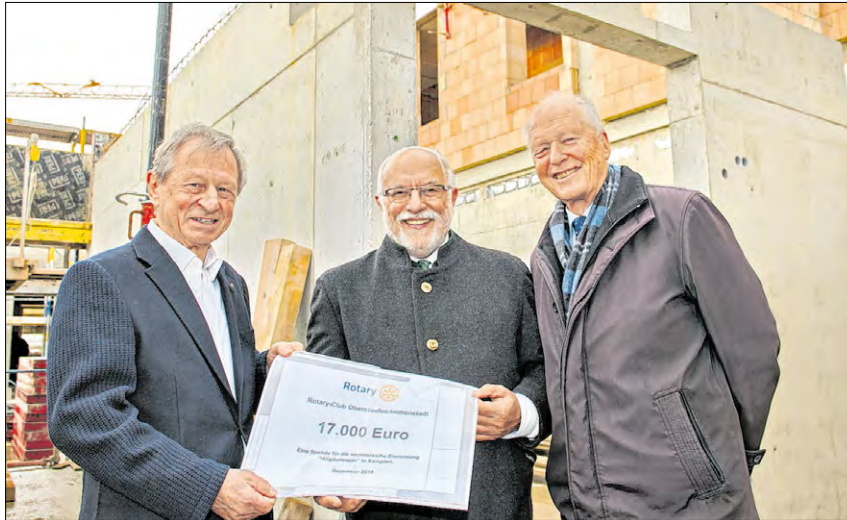
Abend der Versöhnung

KEMPTEN – Zu einem „Abend der Versöhnung“ lädt die Pfarrei St. Anton in die Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, in Kempten ein: Am Sonntag, 23. Dezember, ist von 19 bis 22 Uhr Zeit für Stille, Anbetung, Lobpreis, Gemeinschaft, Segnung, Gespräch und Gebet. Mit Musik und feierlichem eucharistischen Segen sowie Beichtgelegenheit bei mehreren Beichtvätern.

VERWECHSLUNGSKOMÖDIE

Theaterverein mit neuem Stück

FRECHENRIEDEN (jd) – Der Theaterverein Frechenrieden präsentiert sein neues Stück „Schäferstündchen“. Autor Bernd Gombold lässt die Schauspieler in eine spannende Verwechslungskomödie einsteigen. Premiere ist am Samstag, 15. Dezember, um 19.30 Uhr im Gasthaus Adler (Kindervorstellung um 14 Uhr). Weitere Aufführungen sind jeweils um 19.30 Uhr am 21., 22., 26., 28. und 29. Dezember sowie 4., 5., 10. und 11. Januar. Nachmittagsvorstellungen (14 Uhr) sind am 30. Dezember und 6. Januar vorgesehen. Karten können bei Cornelia Nothelfer, Telefon 083 92/93 44 68, montags bis donnerstags von 17 bis 19 Uhr sowie freitags von 17.30 bis 19 Uhr reserviert werden. Weitere Informationen finden sich unter www.theaterverein-frechenrieden.de.



▲ Auf der Baustelle überreichten für den Rotary-Club Oberstaufen-Immenstadt Schatzmeister Georg Vogg (links) und Professor Ludwig Schmid (rechts) einen Scheck in Höhe von 17.000 Euro. Schmid war früher auch im Vorstand des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu engagiert. In der Mitte steht Hospiz-Vorstand Josef Mayr.

Foto: Rohlmann

EIN MEILENSTEIN IST ERREICHT

„Ort der Menschlichkeit“

Neubau Allgäu-Hospiz: Jetzt wurde Richtfest gefeiert

KEMPTEN (mor) – Seit 2013 war klar: Das Allgäu-Hospiz mit seinen acht Plätzen reicht nicht mehr aus. Ein Erweiterungsbau muss her. Die benötigte Spendensumme belief sich auf vier Millionen Euro. Nicht alle glaubten an die große Spendenbereitschaft der Bürger. Beim Richtfest des neuen, erweiterten Hospizes und den Räumen des Hospizvereins verkündete dritter Bürgermeister und Hospizvereinsvorstand Josef Mayr jetzt nicht ohne Stolz: „Wir sind im Zeit- und im Finanzplan.“

Auf 3,7 Millionen beläuft sich der aktuelle Spendenstand – eine Summe, die es bisher in Kempten noch nie gegeben hat. „Die Vier-Millionen-Zielgerade erreichen wir gut“, meinte Mayr. Wenn die Handwerker weiterhin im Zeitplan bleiben, kann das Allgäu-Hospiz Ende 2019 an alter Stelle wieder seinen Betrieb aufnehmen. Momentan sind die Plätze ins Margareta- und Josephinen-Heim ausgelagert, der Verein hat sein Büro an der Wartenseestraße.

Bei der Feier nahm Mayr einen Scheck vom Rotary-Club Oberstaufen-Immenstadt in Höhe von 17.000 Euro entgegen. Das Geld ist gedacht für die Ausstattung eines Zimmers. Auch die anderen Service-Clubs spenden eine ähnliche Summe für je ein Zimmer. „Die Solidarität mit unserem Projekt ist enorm hoch“, freute sich Mayr.

Insgesamt kostet der Neubau 6,9 Millionen Euro. Vergeben wurden davon bereits Aufträge in Höhe von 4,4 Millionen Euro. Für die Baubetreuung ist die Sozialbau Kempten zuständig. Geschäftsführer Herbert

Singer nannte das Projekt ein Herzensanliegen der Bevölkerung. Es sei bisher geglückt, dass bisher auf den Hospizverein keine Mehrkosten zukommen.

Bürgermeisterin Sibylle Knott lobte den Mut zum Mammutprojekt. Das Richtfest nannte sie einen Meilenstein. Die Platzierung an der Stelle des alten Hospizes habe Symbolkraft – inmitten der Stadt, der Mitte der Gesellschaft sei dieser „Ort der Menschlichkeit“ zu finden. Sie erinnerte an eine Gedenkfeier, bei der die Mitbegründer Barbara Zagoricnik-Wagner und Erich Farkas von dem Gedanken der tiefen Nächstenliebe berichtet hatten, der zum Hospiz in Kempten geführt hatte. Damals schon sei ein Kraftakt um Professor Volker Hiemeyer für die Realisierung nötig gewesen. Mit auf den Weg gebracht hatten das Hospiz seinerzeit auch die damaligen Bezirksräte Erika Winkler und Gerd Bischoff.

Von einer Herausforderung für die Architekten sprach Stephan Walter. Das Hospizgebäude mit dem Herbergsgedanken sei „Neuland“ gewesen. „Das Projekt hat uns weitere Berufs- und Lebenserfahrung gebracht.“ Bei der Planung habe man sich unter anderem am Leitbild des Allgäu-Hospizes orientiert. Gleichzeitig war es das Ziel, neben allen Möglichkeiten der medizinischen Versorgung die wohnliche Atmosphäre des alten Hospizes zu erhalten.

16 Gästezimmer sowie zwei Atrium-Gärten sind wie auch ein Raum des Lebens und Gemeinschaftsräume ebenerdig vorgesehen. Im Obergeschoss sind die Räume für Verwaltung, Verein und Besprechungszimmer eingeplant.

SCHWUNGVOLL INS NEUE JAHR

Konzerte des Polizeiorchesters

KEMPTEN – Die Euregio via salina und das Polizeiorchester Bayern laden am 21. und 22. Januar, jeweils um 20 Uhr, zu zwei Benefizkonzerten ins Stadttheater Kempten ein. Die Konzerte bilden den Auftakt zum Jubiläumsjahr „20 Jahre Euregio Musikfestival 1999 bis 2019“. Der Erlös wird zugunsten des Allgäuer Hilfsfonds sowie der Kartei der Not gespendet. Die alljährliche Neujahrstournee des Polizeiorchesters steht 2019 unter dem Motto „Schwungvoll tanzend ins neue Jahr“. Unter Leitung von Chefdirigent Professor Johann Mösenbichler spielt das Orchester ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Johann Strauß, Giacomo Puccini, Leonard Bernstein und anderen. Solistische Höhepunkte gestaltet der Tenor Michael Heim. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Kostenfreie Einlasstickets sind bei den bekanntesten Vorverkaufsstellen der Allgäuer Zeitung und den Heimatzeitungen erhältlich (Ticket-Hotline 08 31/2 06- 55 55).

Information:

www.polizeiorchester-bayern.de,
www.euregio-festival.de.

AM 23. DEZEMBER

Waldweihnacht in Burgberg

BURGBERG – Kinderkirchen-Team und Pfarrgemeinderat in Burgberg laden Familien mit Kindern ein zur Waldweihnacht am Sonntag, 23. Dezember. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr am Tennisplatz. Ein romantischer Laternenzug durch Wald und Wiesen zur Schanzkapelle mit Weihnachtsliedern, begleitet von der Bläsergruppe der Musikkapelle und Erzählungen, stimmen auf den Heiligen Abend ein. Am Schluss gibt es Glühwein und Kinderpunsch. Wer Lust hat, kann Laternen mitbringen (keine Fackeln!). Bitte auch Tassen mitbringen.



▲ In Burgberg ist am 23. Dezember Waldweihnacht. Foto: Bruno Wolf



LEBEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de

„A CHRISTMAS CAROL“ WIRD 175

Heute so aktuell wie damals

Charles Dickens' „Weihnachtsgeschichte“ lenkt Blick auf Menschen in Armut und Not

„Marley war tot. Daran gab es keinen Zweifel.“ Was düster beginnt, ist eine der bekanntesten und inspirierendsten Weihnachtserzählungen der Weltliteratur: „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens (1812 bis 1870) wurde am 19. Dezember 1843 veröffentlicht und hat seither nichts von ihrer Strahlkraft, Faszination und Aktualität eingebüßt.

Die Geschichte vom alten Geizhals Ebenezer Scrooge, der durch drei Geister heimgesucht und zum Menschenfreund wird, machte Dickens in seiner Heimat England endgültig zu einem der bekanntesten Autoren. Die Erzählung wurde dort so populär, dass sie fortan zum Christfest gehörte wie der Tannenbaum oder der Truthahnbraten. Auch in vielen anderen Ländern ist Dickens' „A Christmas Carol“ nach wie vor äußerst beliebt.

Unzählige Verfilmungen und Adaptionen locken die Menschen immer wieder in die Kinos. Aktuell erfreut eine Version der Augsburger Puppenkiste kleine und große Zuschauer. Ebenfalls zu sehen ist derzeit ein biografischer Film über die Entstehung der „Weihnachtsgeschichte“ mit dem Titel „Der Mann, der Weihnachten erfand“ – so wurde Dickens in seiner Heimat ehrfürchtig genannt.

Gewissenloser Kredithai

Wer jedoch meint, es gehe in der Erzählung lediglich um die Bräuche und Freuden des Christfests, verkennt Dickens' Verdienste als scharfer Kritiker sozialer Missstände: Die Hauptfigur Ebenezer Scrooge ist das, was man heutzutage als gewissenlosen Kredithai bezeichnen würde. Allein auf den eigenen Vorteil bedacht, verleiht er Geld zu horrenden Zinsen und kennt keine Gnade, wenn es um Raten und Rückzahlungen geht.

Spendensammlern erklärt der alte Geizhals, die Armen brauchten sein Geld nicht. Sie seien in Arbeits- und Armenhäusern – Zentren des Elends im England des 19. Jahrhunderts – bestens untergebracht. Wer dort sterbe, verhindere ein zu großes Bevölkerungswachstum. Sein Sekretär Bob Cratchit schafft es mit dem winzigen Gehalt, das Scrooge ihm zahlt, kaum, seine Familie durchzubringen.



▲ Der Geist der diesjährigen Weihnacht: Er zeigt Geizhals Ebenezer Scrooge (rechts), in welchem Elend die Ärmsten der Gesellschaft Weihnachten feiern müssen.



▲ Charles Dickens: Der englische Autor war ein scharfer Kritiker der sozialen Missstände seiner Zeit. Fotos: gem

In der Nacht vor Weihnachten – nach angloamerikanischer Tradition wird Weihnachten erst am Morgen des 25. Dezembers gefeiert – erscheint Scrooge der Geist seines verstorbenen Firmenpartners Jacob Marley. Er warnt ihn, das Elend und die Not seiner Mitmenschen weiter zu ignorieren, und kündigt drei weitere Geister an, die ihn auf den rechten Weg führen sollen.

Der Geist der vergangenen Weihnacht zeigt Ebenezer in Rückblicken auf die Vergangenheit, wie ihn sein Egoismus nach und nach von Familie und Freunden entfremdet hat. Der Geist der diesjährigen Weihnacht besucht mit Scrooge unsichtbar die Weihnachtsfeste einfacher Leute und macht ihn mit der rührendsten Figur der Erzählung bekannt: dem kleinen Tim Cratchit.

Das jüngste Kind von Scrooges Sekretär geht an Krücken und leidet an Mangelernährung. Der lebenswürdige Kleine, der trotz seines schweren Lebens fröhlich und dankbar ist, erweicht das Herz des alten Griesgramms. Als er jedoch vom Geist wissen will, ob Tim wieder gesund wird, erklärt ihm dieser, wenn sich nichts ändere, werde es Tims letztes Christfest sein – aber damit verhindere der Junge ja immerhin ein zu großes Bevölkerungswachstum!

Menschliche Schicksale

Dass Armuts- und Sterberaten mitnichten abstrakte Zahlen sind, sondern menschliche Schicksale spiegeln, wird in kaum einem Werk der Weltliteratur so deutlich und nachfühlbar dargestellt wie hier. Scrooge öffnet diese Szene die Augen. Dass ihm der Geist der künftigen Weihnacht noch einen würdigen Tod in Einsamkeit prophezeit, ist eigentlich nur noch dramaturgisch wichtig.

Als der vormalige Geizhals am Morgen des ersten Weihnachtstags erwacht, ist er quasi ein neuer Mensch: Er schenkt Familie Cratchit einen riesigen Truthahn fürs Weihnachtsmahl, erhöht Bob das Gehalt, söhnt sich mit seinem Neffen aus und spendet eine riesige Summe für die Armen – „inklusive einer Menge Nachzahlungen“, wie er den erschrockenen Spendensammlern sagt. Er wird für den kleinen Tim „ein zweiter Vater“ und gilt fortan als ein Mann, der es versteht, Weihnachten würdig zu feiern.

Fest der Nächstenliebe

Der Aufruf am Ende der Geschichte – „Möge man dies von uns allen sagen können! Und wie der kleine Tim sagte: ‚Gott möge uns alle segnen!‘“ – unterstreicht, dass Weihnachten für Dickens kein Konsumfest war, sondern das Fest der Nächstenliebe. Ihm ging es um tiefgreifende, langfristige Hilfe. Heute würde man wohl von Nachhaltigkeit sprechen.

Sich dankbar für das Gute zeigen, das man hat, und die Augen öffnen für alle, denen es nicht so gut geht: Diese Botschaft ist von universaler Gültigkeit für die ganze Menschheit und rührt daher an jedes Menschen Herz – heute genauso wie vor 175 Jahren.

Victoria Fels

24 Obwohl die Mama nach jedem Arbeitstag völlig zerschlagen heimkam, gönnte sie sich keine Ruhe, es war ja noch der Haushalt zu machen. Anschließend strickte und nähte sie für uns. Denn außer Essen brauchten wir alle schließlich auch Kleidung.

Abgesehen davon, dass wir wenig Geld hatten, gab es nichts zu kaufen. Sie war glücklich, wenn sie von ihren „Herrschaften“ mal einen abgelegten Mantel, einen Rock oder ein Kleid geschenkt bekam. Diese verstand sie so umzuändern, dass für sie oder uns passende, wie neu aussehende Kleidungsstücke entstanden. Auch besaß sie das Geschick, aus zwei Kleidern, die mir zu klein geworden waren, ein neues zu fertigen, obwohl sie nie Nähen gelernt hatte.

Was unserer Mutter ebenfalls half, uns ohne Rente über Wasser zu halten, war die Tatsache, dass wir unsere Sommerferien in Prutz verbringen durften – bei Basl Mala, eigentlich Amalia, Jahrgang 1882, einer Schwester meiner Großmutter aus Lichtenberg. Sie war ein so lieber und hilfsbereiter Mensch, wie man selten jemanden findet. Jedes Mal nahm sie uns freundlich auf, aber nicht nur uns. Zu ihr konnte jeder kommen, ob er mit ihr verwandt war oder nicht, egal welches Problem er hatte. Sie half jedem, und niemand ging ohne Trost oder materielle Hilfe von dannen.

Wie ihre Schwester Maria, meine Nandl, hat sie ebenfalls gern gesungen. Kaum war sie mit der Arbeit fertig und hatte Besuch, sorgte sie für ein paar fröhliche sangesfreudige Stunden. Nachdem sie im Jahre 1895 ihre Schulpflicht beendet hatte, brachte sie der Pfarrer von Lichtenberg zu seinem Studienkollegen nach Prutz im Oberinntal, damit sie dort der Pfarrerköchin unter die Arme greifen sollte. In dieser Zeit lernte sie Gottfried kennen, einen wohlhabenden Bauern, und heiratete ihn 1908. Von da an war sie ihr Leben lang eine unschätzbare Hilfe für die ganze Verwandtschaft und zahlreiche weitere Südtiroler.

Viele Soldaten aus Südtirol machten erst mal bei ihr Halt, bevor sie nach Italien weiterzogen. Selbst wenn jemand aus Lichtenberg und Umgebung Zahnprobleme hatte, war Basl Mala die Adresse. Die Zahnärzte in Südtirol nahmen nämlich gepfefferte Preise. Daher sprach sich sehr schnell herum, dass ein Cousin von Gottfried Zahnarzt war, ein guter noch dazu, bei dem man seine Zähne wesentlich billiger gerichtet bekam.

Die Basl konnte aber nur deshalb so großzügig und gastfreundlich

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Das Geld ist knapp und Hanni muss ihre beiden kleinen Kinder den ganzen Tag sich selbst überlassen, um arbeiten zu gehen. Das fällt ihr sehr schwer. Manches Mal versetzen die Kinder ihre Mutter in Angst und Schrecken. Einmal bringt sich Mizzi mit ihrem Leichtsinnsogar in Lebensgefahr. Aber sie kann sich auch an viele schöne Erlebnisse erinnern.

sein, weil ihr Mann Gottfried sie in allem gewähren ließ. Onkel Gottfried war ein gutmütiger alter Mann und trug einen langen weißen Vollbart. Zu ihm hatte ich grenzenloses Vertrauen, denn so stellte ich mir Gottvater vor.

Auf des Onkels Anwesen gab es Pferde, viele Kühe und Schweine und jede Menge Federvieh. Ausgedehnte Felder umgaben den Hof. Das alles machte natürlich viel Arbeit, und man konnte im Sommer jede helfende Hand gut gebrauchen. Aus diesem Grund war meine Mutter, die ja reichlich Erfahrung in der Landwirtschaft mitbrachte, eine gern gesehene Arbeitskraft. Während sie auf den Feldern arbeitete, besuchten wir mit den einheimischen Jungen und Mädchen den Kindergarten oder spielten mit ihnen auf der Straße.

Für uns Kinder war Prutz das Paradies. Wir genossen nicht nur das freie Landleben, sondern auch das gute und reichliche Essen. Jeden Morgen bekamen wir unsere kuhwarme Milch, echte Butter aufs Brot und ein frisches Frühstücksei – unsere bleichen Wangen wurden rosig und rund.

Mala hatte vier Töchter, von denen zu unserer Zeit aber nur noch zwei zu Hause lebten. Hanna, die Älteste, hatte nach Ehrwald geheiratet. Ihre Schwester Liesl war mit Hans, einem Cousin meines Vaters, verheiratet gewesen. Liesl starb viel zu früh an Lungentuberkulose, sie hinterließ zwei Kinder: den fünfjährigen Herbert und die dreijährige

Monika. Witwer Hans und die beiden Halbweisen blieben im Haus von Großmutter Mala. Mathilde, die zweitgeborene Tochter von Mala, erlitt ebenfalls ein trauriges Schicksal.

Als der Mala und dem Gottfried nacheinander vier Töchter beschert wurden, waren sie nicht wirklich enttäuscht, obwohl sie auch gern einen Sohn gehabt hätten. Als aber der Zweite Weltkrieg ausbrach, rief Mala: „Was bin ich froh, dass wir keinen Buben haben! Die Mädchen müssen wenigstens nicht in den Krieg.“ Tragischerweise wurde dann doch eine ihrer Töchter im Krieg schwer verwundet. Da man die Männer auf den Schlachtfeldern brauchte, setzte man für kriegswichtige Aufgaben im Hinterland Mädchen ein. So wurde Mathilde als Nachrichtenhelferin nach Holland geschickt. Eines Abends, sie befand sich gerade mit der Straßenbahn auf dem Heimweg, erfolgte ein Fliegerangriff auf Amsterdam. Eine Bombe traf die Straßenbahn, sprengte sie auseinander und riss ein tiefes Loch in die Straße. Mathilda kam zwar mit dem Leben davon, aber eine Asphaltplatte landete mit solcher Wucht auf ihr, dass ihr rechter Arm und das rechte Bein so zerquetscht wurden, dass beide Gliedmaßen amputiert werden mussten. Das Bein wurde ziemlich weit oben abgetrennt, der Arm unterhalb des Ellenbogens.

Hedwig, die vierte Tochter, opferte sich regelrecht für die Familie auf. Seit sie erwachsen war, führte

sie den großen Haushalt. Zu diesem gehörten außer ihren Eltern die kriegsversehrte Schwester, der Witwer ihrer Schwester Liesl und deren beide Kinder. Trotz allem war Hedwig stets gut gelaunt, und es wurde ihr nicht zu viel, wenn wir oder auch noch andere Gäste „einfielen“. In selbstloser Weise pflegte sie ihre Eltern, als diese alt geworden waren, bis zu deren Tod.

Jedes Mal, wenn wir uns in Prutz verabschiedeten, bekam die Mama reichlich an Naturalien mit, von denen wir daheim noch tagelang zehrten. Da unsere Mutter während der Wochen, die wir in Prutz verbrachten, unsere Lebensmittelmarken hatte sparen können, lebten wir auch noch eine Zeit lang nach unserer Rückkehr üppiger als sonst.

Im Jahre 1947, Mala war gerade 65 Jahre alt, erkrankte sie schwer. Tagelang hatte sie keinen Appetit, fühlte sich müde und matt und war gar nicht die Person, die wir kannten. Als dann noch starke Leibschmerzen dazukamen, wollten ihre Töchter nicht mehr länger zusehen. Mit einem Taxi ließen sie die Mutter nach Zams ins Spital bringen. Gleich in der Frühe am nächsten Tag operierte man sie. Am Nachmittag rief Tochter Mathilda im Spital an, um sich zu erkundigen, wie denn die Operation verlaufen sei.

Der Arzt erklärte ihr, sie hätten die Bauchdecke zwar aufgemacht und einiges weggeschnitten. Das würde aber nicht viel bringen, denn der Bauchraum sei total verkrebt. Die Mutter würde die Nacht nicht überleben. Deshalb erteilte er ihr den Rat: „Lassen Sie die Patientin heute noch heimbringen. Der Transport im Krankenwagen ist billiger als die Überführung im Leichenwagen.“

Die Töchter ließen die Mutter tatsächlich noch am selben Tag per Krankenwagen nach Hause holen, aber nicht etwa, weil der Transport günstiger ausfiel, sondern weil sie ihre Mutter nicht länger in den Händen eines Arztes lassen wollten, der für ihr Leben nichts mehr gab. Sie übernahmen die Pflege selbst, so gut man das als Laie eben konnte. Für die medizinische Versorgung ließen sie den Hausarzt kommen.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Wo aus Werten Taten werden

Gibt es Familie ohne Verwandtschaft? Gewiss. Wenn gemeinsame Werte und Haltungen Menschen verbinden, kann daraus eine Familie entstehen – und eine tatkräftige dazu. Bestes Beispiel dafür ist die Stifterfamilie unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland, die inzwischen auf 83 Treuhandstiftungen gewachsen ist. Sie hat 2018 mehr als 300.000 Euro für die soziale Arbeit der Caritas bereitgestellt – ein beeindruckendes Engagement!

Die Mitglieder der Stifterfamilie kommen aus den unterschiedlichsten Milieus. Doch so verschieden sie hinsichtlich Herkunft, Bildung oder Beruf auch sein mögen, es verbindet sie ihr christlicher Glaube, der sich in Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe manifestiert.

Eine eigene Stiftung

„Der Wunsch, Gutes zu tun und denen zu helfen, die es weniger gut getroffen haben als sie selbst, prägt die Stifterinnen und Stifter“, weiß Natascha Peters, Stiftungsdirektorin der Caritas-Stiftung Deutschland. „Sie sind Persönlichkeiten, die sich ihr ganzes Leben engagiert haben, sei es aktiv in der Gemeinde, mit Spenden oder beides“, sagt Peters. Mit



▲ *Natascha Peters, Stiftungsdirektorin der Caritas-Stiftung Deutschland, erklärt, wie es eine eigene Treuhandstiftung engagierten Menschen ermöglicht, über ihren Tod hinaus Gutes zu tun.*
Foto: Caritas

der Zeit entstehe der Wunsch, dieses Engagement auf eine dauerhaft tragfähige Basis zu stellen. „Das ist meist der Moment, in dem sie Kontakt zu uns aufnehmen“, berichtet die Stiftungsdirektorin. „Sie möchten eine eigene Stiftung gründen, die das eigene Lebenswerk weiterführt.“

Genau das ermöglicht die eigene Treuhandstiftung. Der Grund dafür liegt im deutschen Stiftungsrecht: Eine Stiftung ist „auf ewig“ angelegt – ihr Zweck besteht über den Tod hinaus. Ihr Vermögen

wird niemals angetastet, sondern Jahr für Jahr gewinnbringend angelegt. Die soziale Arbeit der Stiftung wird aus den jährlich erwirtschafteten Erlösen finanziert.

Unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland eröffnet sich den Stifterinnen und Stiftern noch ein weiterer entscheidender Vorteil. Die Dachstiftung übernimmt die Vermögensverwaltung und trägt die gesamten Kosten dafür. Damit fließen die Erlöse zu 100 Prozent in den Stiftungszweck. „So leben die

Werte der Stifterinnen und Stifter auch nach ihrem Tod weiter“, fasst Peters zusammen. „Der Wunsch, ihr Engagement zukunftsfähig zu machen, verbindet die Mitglieder unserer Stifterfamilie, auch wenn sie jeweils unterschiedliche humanitäre Anliegen haben.“

Vielfältige Anliegen

Der Blick auf die Fördertätigkeit im Jahr 2017 zeigt die Vielfalt dieser Anliegen: Die Stifterfamilie beteiligte sich an insgesamt 30 Projekten in Deutschland und an zwölf Projekten von Caritas international in Afrika, Asien und Lateinamerika. Im Mittelpunkt standen dabei Hilfen zur Selbsthilfe rund um Themen wie schulische und berufliche Bildung sowie gesellschaftliche Teilhabe, aber auch Altersarmut, Fluchtursachen und der Klimawandel spielen eine immer wichtigere Rolle.

Kontakt:

Caritas-Stiftung Deutschland
Werthmannstr. 3 a, 50935 Köln
Ansprechpartner: Barbara Lindfeld
Telefon: 0221/9410028

Internet:

www.menschlichkeit-stiften.de



„Viele Menschen auf dieser Welt haben es nicht so gut getroffen wie wir.

Ihnen wollen wir helfen.“

Jürgen Frenger



Annegret und Dr. Norbert Henke



Rosalinde und Georg Opinc



Dr. Robin Tuerks

Stiften vollendet das Lebenswerk

Werden Sie Teil unserer Stifterfamilie

www.menschlichkeit-stiften.de

Caritas-Stiftung Deutschland | Werthmannstraße 3a | 50935 Köln | Tel. (0221) 9410020



caritas
stiftung
deutschland

„Wir stehen am Wendepunkt“

Die Naturschutzorganisation WWF findet drastische Worte zum Zustand der Erde

Im Frühjahr starb das letzte männliche Breitmaulnashorn weltweit. Das Artensterben macht auch vor imposanten Tieren nicht Halt. Laut der Umweltorganisation WWF hat die Zahl der Wildtiere seit 1970 um 60 Prozent abgenommen.

„Unser Lebensstil ist wie Kettenrauchen und Komasaufen auf Kosten des Planeten.“ Die Naturschutzorganisation WWF findet drastische Worte, wenn es um den Zustand der Erde geht. Seit mehr als 40 Jahren lebt die Menschheit ökologisch auf Pump und verbraucht mehr natürliche Ressourcen, als der Planet erneuern kann. Derzeit wären 1,7 Erden nötig, um den Bedarf an natürlichen Rohstoffen wie Ackerland und Wäldern nachhaltig zu decken.

Ein neuer Tiefpunkt

„Wir stehen an einem Wendepunkt, und wir haben die Wahl, wohin die Reise geht“, erklärte die Umweltschutzorganisation: Der „Living Planet Index“, ein seit 1998 alle zwei Jahre erstellter ökologischer Gesundheits-Check der Erde, ist auf einen neuen Tiefpunkt gefallen. Die Zahl der in Wildnis lebenden Wirbeltiere – erhoben hat der WWF Daten zu 16 704 Populationen von 4005 Wirbeltierarten – hat zwischen 1970 und 2014 um 60 Prozent abgenommen. Im ersten „Living Planet Report“ lag er noch bei 30 Prozent für den Zeitraum 1970 bis 1995.

Zwar war der Rückgang in den 1980er- und 1990er-Jahren am stärksten. Doch im Vergleich zum letzten Bericht 2016 gingen erneut zwei Prozent der Tierarten verloren. Darunter auch das weltweit letzte männliche Breitmaulnashorn, das im Frühjahr nach 45 Lebensjahren starb.



▲ Das weltweit letzte männliche Breitmaulnashorn ist im Frühjahr gestorben.

Besonders stark schrumpfen laut WWF die Bestände von Säugetieren, Vögeln, Fischen, Amphibien und Reptilien in Süd- und Zentralamerika. Dort sank ihr Bestand um 89 Prozent gegenüber 1970. Hauptgründe für diesen beispiellosen Rückgang sind laut WWF der Verlust von Lebensraum, zum Beispiel durch Landwirtschaft, Bergbau und die wuchernden Städte. Auch die Übernutzung der Böden, die Überfischung der Meere und die Verschmutzung der Gewässer durch Plastik werden dafür verantwortlich gemacht.

Als sehr dramatisch beurteilt der WWF die Situation in den tropischen Regenwäldern, wo besonders viele Arten leben. Zwar habe sich die Entwaldung verlangsamt, doch setzte sich die großflächige Rodung für

Landwirtschaft, Bergbau, Straßenbau und Siedlungen fort. Auch der Plastikmüll in den Meeren bedroht die Tierwelt: Nach einer Studie von 2015 gelangten 2010 zwischen 4,8 und 12,7 Millionen Tonnen Plastik in die Meere. Hauptverursacher waren dabei die Länder Südostasiens, allein die Hälfte stamme aus China, Indonesien, den Philippinen, Thailand und Vietnam.

Deutschlands Anteil

Doch auch Deutschland und Europa tragen dazu bei, dass die biologische Vielfalt massiv unter Druck gerät: „Vor unserer Haustür sind monotone Agrarlandschaften ohne Wiesenvögel, Schmetterlinge, Wildbienen und Frösche entstanden“, heißt es. Zudem habe Deutsch-

land auch maßgeblichen Anteil am Rückgang der biologischen Vielfalt weltweit: „Für unseren Lebensstil fallen in Südamerika, Afrika oder Asien Bäume, verschmutzen Flüsse, schwinden Tierbestände oder sterben Arten ganz aus“, sagt der Geschäftsleiter Naturschutz beim WWF Deutschland, Jörg-Andreas Krüger.

Wissenschaftler sprechen von einem neuen Erdzeitalter, dem Anthropozän, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse der Erde geworden ist.

„Die Menschheit sägt am Ast, auf dem sie selber sitzt“, warnen die Umweltforscher. „Die Natur ist kein verzichtbares Luxusgut.“ Schließlich liefert die Natur auch sauberes Wasser, Essen und Medizin. Die Autoren des Berichts haben diese „Dienstleistungen“ der Natur auch in eine Geldsumme übersetzt: Sie sind demnach pro Jahr 100 Billionen Euro wert – das ist mehr als 1,5 mal so viel wie die Weltwirtschaftsleistung.

Der WWF warnt, das Fenster, um diese Entwicklung aufzuhalten, schließe sich unaufhörlich. Notwendig sei deshalb ein schnelles Umdenken und ein anderer Lebensstil. Konkret fordert der WWF EU-weite Nachhaltigkeitskriterien für importierte Agrar- und Mineralrohstoffe und einen internationalen Waldfonds mit mindestens 100 Millionen Euro Jahresbudget. In der EU sollten mindestens 50 Prozent der Agrarsubventionen nur an diejenigen Landwirte fließen, die nachweislich Klima- und Umweltschutzziele umsetzen. Dringend notwendig seien außerdem strenge internationale Vereinbarungen gegen die Plastikflut.

Christoph Arens



▲ Plastikmüll so weit das Auge reicht: Trotz der eindringlichen Ermahnungen von Umweltschützern, wird in Deutschland unverändert viel Verpackungsmüll produziert. 2016 fielen 18,16 Millionen Tonnen an – damit ist Deutschland Spitzenreiter in Europa. Fotos: gem



▲ Etwas unternehmen, Neues entdecken, sich austauschen: Das macht nicht nur Freude – ein aktiver Lebensstil mit sozialen Kontakten kann sogar Demenz-Erkrankungen vorbeugen. Wer sich dazu gesund ernährt und auf ausreichend Bewegung achtet, senkt effektiv sein Alzheimer-Risiko. Foto: gem

Demenz-Risiko lässt sich senken

Ein aktiver Lebensstil und soziale Kontakte sind die beste Alzheimer-Prävention

Lange galt Demenz als Schicksalsschlag, gegen den man nichts machen kann. Heute weiß man, dass sich bis zu einem Drittel aller Alzheimer-Erkrankungen verhindern lassen. Und auch bei den ersten Anzeichen kann noch effektiv eingegriffen werden.

20 bis 30 Jahre arbeitet die Krankheit meist schleichend im Verborgenen, bevor sich die allerersten Anzeichen bemerkbar machen. Und auch dann erscheint noch alles ganz harmlos: ein vergessener Termin, ein verlegter Schlüssel, ein Gespräch, bei dem man irgendwie den Faden verliert. Was gern als leichte Zerstreuung abgetan wird, können erste Symptome einer Demenzerkrankung sein. Wenig bekannt ist: Bis zu 30 Prozent der Demenzerkrankungen lassen sich nach Ansicht von Experten verhindern – bei einem ausgeglichenen und gesunden Lebensstil.

„Vor 20 Jahren ging man davon aus, dass Demenz ein Schicksalsschlag ist, gegen den man nichts machen kann“, sagt Klaus Besselmann von der Informations- und Koordinierungsstelle der Landesinitiative Demenz-Service NRW. „Heute wissen wir: Dem ist nicht so. Man

kann etwas tun.“ Zum Teil reichen schon ganz einfache Mittel aus, sagt auch Christian Heerdt vom Kuratorium Deutsche Altershilfe in Köln: „Man kann es auf die einfache Formel bringen: körperliche Bewegung, eine gesunde Ernährung und geistige Aktivität.“

Ein Grund zur Freude

Heerdt ist auf deutscher Seite für die Koordination der Gesundheitskampagne Sani-Memorix zuständig, die gerade in fünf Ländern gleichzeitig gestartet ist: Neben Deutschland beteiligen sich die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Norwegen. Die Kampagne stützt sich auf die Ergebnisse einer Expertenkommission der medizinischen Fachzeitschrift „The Lancet“. „Die Ergebnisse sind wirklich ein Grund zur Freude“, sagt die Pflegeexpertin Christine Sowinski.

Weltweit sind 50 Millionen Menschen an Demenz erkrankt, in Deutschland sind es etwa 1,6 Millionen. Je älter ein Mensch wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit: „Mit 70 Jahren liegt das Risiko bei knapp vier Prozent, mit 90 Jahren schon bei gut 44 Prozent“, sagt Heerdt. Alzheimer macht zwei Drit-

tel der Erkrankungen aus. Zwar lassen sich die Symptome der Erkrankung durch Medikamente abmildern. „Aber ein Heilmittel gibt es nach wie vor nicht“, sagt Tobias Hartmann, der das Deutsche Institut für Demenzprävention der Universität des Saarlandes leitet.

Jahrzehntelang habe der Forschungsschwerpunkt auf der Suche nach einem Heilmittel gelegen, erklärt Hartmann. Da dies mittlerweile als gescheitert gilt, konzentriert man sich nun auf die Prävention. „Ein aussichtsreicher Forschungsansatz besteht darin, Risikofaktoren zu minimieren.“ Zu Risikofaktoren gehören etwa eine unausgeglichene Ernährung, zu viel Alkohol, Diabetes, Bluthochdruck, erhöhte Blutfettwerte, ein geistig oder körperlich inaktiver Lebensstil sowie langes Sitzen.

„Wenn nur ein Risikofaktor gegeben ist, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, an Alzheimer zu erkranken, um 30 Prozent“, erläutert Hartmann. Bei zwei Risikofaktoren sei das Risiko schon deutlich höher. „Und bei drei Risikofaktoren nimmt es um fast 600 Prozent zu.“ Er selbst hat in seinem Arbeitszimmer einen Stehtisch, um nicht zu lange sitzen zu müssen.

Hartmanns eigener Forschungsansatz setzt zu einem späteren Zeitpunkt an, nämlich dann, wenn Betroffene an sich selbst die ersten Symptome einer Erkrankung feststellen: „Sie merken, dass ihr Gedächtnis nachlässt. Und die Forschung zeigt, dass das der ideale Zeitpunkt ist, um einzuschreiten.“

Sich geistig fit halten

Denn die geistige Kraft habe bis dahin in der Regel wenig gelitten und auch das Gehirn des Patienten sei noch in guter Verfassung. „Und gleichzeitig ist der Betroffene sehr motiviert.“ Er sei bereit, Zeit und Energie darauf zu verwenden, ein Voranschreiten der Krankheit zu verhindern. Und das sei wichtig, denn eine Therapie sei mit Aufwand verbunden, so Hartmann.

Die beste Prävention sei tatsächlich, sich geistig fit zu halten, meint Hartmann: „Unser Gehirn leidet unter Unterforderung.“ Vor allem die soziale Interaktion mit anderen Menschen bringe viel, weil sie eine besondere Herausforderung für das Gehirn sei: „Wenn Sie einen angenehmen und netten Abend mit Freunden erleben, ist das beste Alzheimer-Prävention.“ Barbara Driessen

Vor 125 Jahren

Böhmische Indianerklänge

Dvořák führte die amerikanische Musik zu ihren Wurzeln

„Gerade jetzt beende ich eine neue Sinfonie. Sie bereitet mir viel Freude und wird sich von meinen früheren ganz wesentlich unterscheiden. Den Einfluss Amerikas muss ein jeder, der Gespür hat, herausfühlen“, so schrieb Antonín Dvořák über seine Sinfonie „Aus der Neuen Welt“. Als „Entwicklungshelfer“ sollte er den Amerikanern den Weg zu einem neuen nationalen Musikstil weisen, doch seine Inspiration fand er gerade bei den Verlierern des amerikanischen Traums. Das Resultat schaffte es sogar zum Mond.



▲ Antonín Dvořák ging musikalisch unbeschränkte Wege. Foto: gem

Antonín Dvořák, 1841 als Gastwirtssohn nahe Prag geboren, verdiente zunächst sein Brot als Organist, Kaffeehausgeiger und Opernbratschist, ehe es ihm 1878 mit seinen „Slawischen Tänzen“ gelang, die Herzen des Publikums in ganz Europa zu erobern. Dvořáks Kompositionsstil zeichnete sich durch Eleganz und Eingängigkeit aus, seine „Tschechische Suite“ und seine ersten acht Sinfonien vermitteln den Eindruck, als ob ihm die Melodien nur so zugeflogen seien.

Im Juni 1891 erhielt er ein Telegramm aus New York: Jeanette Thurber, Präsidentin des National Conservatory of Music und schwerreiche Witwe, machte ihm ein Angebot, das er nicht ablehnen konnte. Für ein damals stattliches Jahresgehalt von 15000 Dollar sollte er als Direktor des Nationalkonservatoriums Hilfe bei der Entwicklung einer neuen, unverkennbar amerikanischen Musiksprache leisten. Bisher hatten alle US-Komponisten in Europa studiert und den Stil und das Repertoire der alten Welt adaptiert. Dvořáks Antrittskonzert 1892 stand ganz im Zeichen des 400. Jahrestages der Entdeckung Amerikas. Einen ähnlichen Aufbruch erwarteten die Gastgeber nun auch von ihm.

Über die Faszination ihres neuen Professors für die scheinbar „minderwertige“ Musik der Indianer und Schwarzen schüttelten Dvořáks weiße Studenten am Konservatorium herblässend den Kopf: Dvořák ließ sich von einem schwarzen Gesangslehrer die Negro Spirituals und Plantagenlieder aus den Südstaaten vorsingen und sammelte Melodien verschiedener Indianerstämme.

Um ihm Indianertänze vorzuführen, nahm Mrs. Thurber ihren Gast mit zu den Shows von Buffalo Bill. So ent-

stand Dvořáks Sinfonie Nr. 9 e-moll Opus 95 „Aus der Neuen Welt“, welche bei ihrer Uraufführung am 16. Dezember 1893 in der New Yorker Carnegie Hall mit Beifallsstürmen gefeiert wurde.

Im ersten Satz wird die Energie einer jungen Nation im Aufbruch spürbar. Ein Thema erinnert an das Spiritual „Swing low, sweet chariot“. Das weltbekannte Largo des zweiten Satzes wirkt wie ein lyrischer, melancholischer Traum. Hier ließ sich der Komponist von Henry Longfellow's epischem Gedicht über den edlen Irokesen-Häuptling Hiawatha inspirieren.

Tor zum Wilden Westen

Der rhythmisch markante Scherzosatz scheint das Tor in den Wilden Westen aufzustoßen, vor dem geistigen Auge des Zuhörers tanzen Indianer ums Lagerfeuer, galoppieren Cowboys durch die Prärie. Im Finalsatz, den Dvořák in den Sommerferien in Iowa schrieb, taucht sogar die Melodie des „Yankee Doodle“ auf, und ein Dampfzug scheint durch die Weiten des Mittelwestens zu schnauben.

Bereits 1895 führte das Heimweh den Komponisten nach Europa zurück. Sein Denkmal für die Musiktradition Nordamerikas jedoch wurde zu einem der bekanntesten und beliebtesten Werke der Klassik: Als Neil Armstrong 1969 zu seinem Mondflug aufbrach, hatte er eine Tonbandaufnahme der Sinfonie in der Apollo-11-Kapsel dabei, und als Hommage zum 125. Geburtstag erklang das Werk auch im Juli 2018 beim Konzert des BR-Symphonieorchesters auf dem Münchner Odeonsplatz. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

16. Dezember Adelheid, Sturmius

Eine Mischung aus Glück und Können sollte das vom US-amerikanischen Architekten Alfred Mosher Butts entwickelte Wortlegespiel „Lexiko“ prägen: Vor 70 Jahren wurde es als „Scrabble“ beim Patentamt angemeldet. Damit begann sein Siegeszug. Bis heute wurden über 100 Millionen Spiele in mehr als 70 Sprachen verkauft.

17. Dezember Yolanda, Vivien

1978 starb Kardinal Josef Frings mit 91 Jahren. Durch seine Silvesterpredigt 1946, die Verständnis für Diebstahl aus der Not heraus zeigte, ging sein Name in den Sprachgebrauch ein. Mundraub und Kohlenklau nannte man nun „fringsen“. Als Erzbischof von Köln war er Initiator und Mitbegründer des Hilfswerks Misereor. Die Organisation Adveniat geht ebenso auf ihn zurück.



18. Dezember Wunibald

Vor 100 Jahren wurde Emil Lux geboren. Ein USA-Aufenthalt brachte ihn auf die Idee eines Heimwerkermarktes, sodass er das von seinem Vater gegründete Werkzeugunternehmen „Lux Tools“ entsprechend umbaute. Mit zwei Partnern gründete er schließlich 1970 die „Obi Bau- und Heimwerkermärkte“.

19. Dezember Susanna, Urban V.

Seinen 80. Geburtstag hätte der tschechische Komponist Karel Svo-

boda. Berühmt wurde er durch Filmmusik für Kinder-Zeichentrickserien, etwa das Titellied „Die Biene Maja“. Nach einigen Schicksalsschlägen erschoss sich Svoboda 2007.

20. Dezember Dominikus von Silos

1483 druckte Johann Snell in Stockholm das erste Buch in Schweden. Im „Dialogus creaturarum“, einer Sammlung aus 122 Fabeln, führen Tiere Gespräche. So werden moralische Fragen entsprechend der Bibel, den Kirchenvätern oder der klassischen Philosophie beantwortet (siehe Foto unten).

21. Dezember Peter Friedhofen, Micha

Vor 120 Jahren entdeckten Marie und Pierre Curie das chemische Element Radium. Bevor man seine gesundheitsschädliche Wirkung erkannte, wurde es in der Kosmetik und als Kur eingesetzt. Radiumverbindungen nutzte man auch für die Leuchtziffern von Uhren.

22. Dezember Jutta von Sponheim

Käthe Paulus gilt als erste professionelle deutsche Luftschifferin. Die Schneiderin, die einen faltbaren Fallschirm erfand, wurde 1868 geboren.



Mit dem Ballonfahrer Hermann Lattemann wagte sie kühne Flugexperimente. Im Ersten Weltkrieg retteten ihre Fallschirme 20 Soldaten das Leben, wofür Paulus das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielt.

Zusammengestellt von Lydia Schwab; Fotos: KNA; gem



▲ „Über den Löwen, der mit dem Adler kämpft“ erfährt der Leser so einiges in dieser Fabel aus dem „Dialogus creaturarum“. Kolorierte Holzschnitte zierten den Text.

SAMSTAG 15.12.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: Glockenläuten** aus der Marienkirche in Velden an der Pegnitz.
17.15 RBB: Lisa und Anton. Notizen einer späten Freundschaft. Lisa (86) und Anton (83), beide alleinstehende Rentner, sind gute Freunde.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Prälat Stefan Dybowski, Berlin (kath.).

SONNTAG 16.12.

▼ Fernsehen

- ☉ **9.30 ZDF: Katholischer Gottesdienst** zum Gaudete-Sonntag aus St. Michael in Mering, Bistum Augsburg. Zelebrant: Pfarrer Thomas Schwartz.
13.00 MDR: Engel, Karpfen und Laternen. Weihnachten im alten Prag. Doku.
 ☉ **20.15 ZDF: Schneeweißchen und Rosenrot.** Die Schwestern Rosalie und Bianca sind ein tolles Team. Doch ihr Zusammenhalt wird auf eine harte Probe gestellt. Moderne Version des Märchens, D 2018.

▼ Radio

- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Staunen mit O-Antiphonen. Ein klösterlicher „Intensiv-Adventskalender“.
8.35 Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen. Der Himmel steht vor der Tür. Wenn das Göttliche ganz nahe ist (kath.).
10.00 Radio Horeb: Heilige Messe mit Orgelweihe aus der Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit in Kolbermoor. Zelebrant: Weihbischof Wolfgang Bischof.
10.35 BR1: Katholische Morgenfeier. Franz Sedlmeier, Augsburg.

MONTAG 17.12.

▼ Fernsehen

- ☉ **20.15 ZDF: Extraklasse.** Ex-Journalist Ralph tritt eine Stelle als Lehrer an einer Abendschule an. Dort bekommt er eine Chaos-Klasse. Tragikomödie.
22.25 3sat: Eine Armlänge Welt. Sven ist blind und fast taub. Mit sieben Taubblindenassistentinnen bewältigt er 800 Kilometer Jakobsweg. Doku.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Ulrich Lüke, Münster (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 22. Dezember.
19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature. Überschritten – jetzt Gefahr! Wie Grenzwerte unser Leben beeinflussen.

DIENSTAG 18.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 Arte: Die Welt des Xi Jinping.** Chinas mächtigster Mann. Doku, F 2018.
22.15 Pro7: Uncovered. Ware Mensch. Moderne Sklaverei. Im Kongo ist das oft die Realität. In Minen werden Arbeiter ausgenutzt. Reportage

▼ Radio

- 20.00 Deutschlandfunk Kultur: Konzert.** „Messiah“ – Oratorium von Georg Friedrich Händel. Aus der Thomaskirche Leipzig vom 31. Oktober 2018.

MITTWOCH 19.12.

▼ Fernsehen

- ☉ **19.00 BR: Stationen.** Die Rückkehr der Engel. Von himmlischen Boten in magischen Zeiten.
19.30 augsburg.tv: Abgefahren. Mit dem Schulbus unterwegs. Thema „Schule schmeckt“ an der Maria-Ward-Realschule Kempten und der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung in Augsburg. Die Sendung läuft auf allgäu.tv um 18.45 Uhr. Internet: www.augsburg.tv/sendung/abgefahren.
 ☉ **20.15 ARD: Hubert und Staller.** Eine schöne Bescherung. Weihnachtskrimi.

▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Verwandertes Licht. Künstler gestalten Kirchenfenster.

DONNERSTAG 20.12.

▼ Fernsehen

- ☉ **17.00 WDR: Ökumenischer Gottesdienst** zum Abschied von der Steinkohle aus dem Essener Dom mit Bischof Franz-Josef Overbeck.
 ☉ **20.15 MDR: Der Kreuzchor.** Weihnachtskonzert live aus Dresden.

▼ Radio

- 10.00 Radio Horeb: Lebenshilfe.** Egal was ist, die Weihnachtsfreude findet immer einen Weg. Von Christa Meves, Psychotherapeutin.

FREITAG 21.12.

▼ Fernsehen

- ☉ **20.15 ARD: Der kleine Lord.** Drama, GB 1980.

▼ Radio

- 15.00 Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Herodes der Große. Ein König mit sehr schlechtem Ruf.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Die Geister der Weihnacht

London, Ende des 19. Jahrhunderts: Der geizige Geldverleiher Ebenezer Scrooge ist ein Mann ohne Freude am Leben und, wie es scheint, ohne Herz. Auch Weihnachten ist für ihn nichts als ein Ärgernis. Zu seiner Überraschung erhält er in der Weihnachtsnacht Besuch von seinem verstorbenen Kompagnon Marley, der im Jenseits für seine Hartherzigkeit büßt. Er sagt Scrooge ein düsteres Ende für den Fall heraus, dass er sein Leben nicht grundlegend ändert. In dieser Nacht wird Scrooge von den Geistern der Weihnacht heimgesucht: „**Disneys Eine Weihnachtsgeschichte**“ (Sat.1, 15.12., 20.15 Uhr). *Foto: Walt Disney Pictures/Imageovers Digital, LLC*



Ein Lied für den Frieden

„Stille Nacht“ gilt als das bekannteste Weihnachtslied. Zu Weihnachten wird es weltweit von etwa 2,5 Milliarden Menschen gesungen. Es wurde in über 300 Sprachen übersetzt und schlägt Brücken zwischen den Kontinenten. Im Ersten Weltkrieg brachte „Stille Nacht“ am Heiligabend 1914 den Grabenkampf zwischen Deutschen und Briten für einen Tag zum Stillstand. Für die Dokumentation präsentieren internationale Stars aus Pop und Klassik ihre eigenen Versionen von „**Stille Nacht**“ (BR, 18.12., 22 Uhr). An die Uraufführung des Lieds an Heiligabend vor 200 Jahren in Oberndorf bei Salzburg erinnert die Stille-Nacht-Kapelle (*Foto: BR/Moonlake Entertainment Rights Ltd.*).

Ein 100-jähriger auf Abenteuerfahrt

Allan Karlsson ist ein 99-jähriger Junggeselle mit einer eigentümlichen Vorliebe für Sprengstoff. Weil er einen Fuchs in die Luft gejagt hat, der seinen geliebten Kater Molotow totgebissen hatte, sperrten die Behörden den greisen Bombenleger ins Altersheim. Dort herrscht zu seinem Leidwesen Langeweile pur. Während die Betreuer eine betuliche Zeremonie für seinen 100. Geburtstag vorbereiten, steigt der rüstige Senior heimlich aus dem Fenster und begibt sich auf eine abenteuerliche Reise. Die schwedische Filmkomödie „**Der 100-Jährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand**“ (Arte, 19.12., 20.15 Uhr) beruht auf dem gleichnamigen Roman von Jonas Jonasson.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Bibel erzählt für Kinder

„Die 100-Geschichten-Kinderbibel“ (SCM-Verlag) fasst die wichtigsten Ereignisse aus dem Alten und dem Neuen Testament für Kinder im Grundschulalter zusammen. Die Texte reichen von der Schöpfungsgeschichte über Daniel in der Löwengrube bis hin zur Kreuzigung und Auferstehung Jesu. Durch die farbigen Zeichnungen von Gill Guile und die kindgerechten Texte von Beng Alba Jones finden Kinder zwischen sechs und zehn Jahren Zugang zu Gottes Liebe. Auch schwer verständliche Texte sind so gestaltet, dass sich die Kinder in die Geschichten hineinversetzen können.

Wir verlosen fünf Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss:
19. Dezember

Über das Buch „Guinness World Records 2019“ aus Heft Nr. 48 freuen sich:
Karl Keller,
77796 Mühlenbach,
Sebastian Mayer,
86556 Kühbach,
Hannah Sieber,
95506 Kastl.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 49 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Luft- röhren- ast	blinde Wut	Werber in einer Zeitung	▽	▽	Jazzge- sangs- stil	Esels- laut	▽	deutsche Pop- sängerin	ein dt. Geheim- dienst (Abk.)	rund, circa	Mittel- meer- anrainer	Impf- stoffe	Höhen- zug bei Braun- schweig
▷	▽					▷		Sing- vogel	▷	▷	▷	▷	▷
enthalt- samer Mensch		Höll- fürst	▷					bayr. Ort am Inn	▷				
▷					leicht tempe- riert, lau								
Ver- mäch- tnis emp- fangen		Amts- bezirk eines Bischofs		Abk.: Nerven- system					im Stil von (franz.)				Sitte, Brauch
▷		▷		▷					▷		11		▷
Schul- note	▷								im Ge- schmack wie Zucker	europ. Fußball- bund (Abk.)		kleiner gesalze- ner Fisch	▷
▷									▷	▷			
Heim- tücke	ent- gegen- gesetzt		Rück- sicht- nahme	▷								Kfz.-Z. Rem- scheid	▷
▷	▷		▷										
Gleit- eisen	▷		▷		Halte- stelle	▷			Zeitnot	deutsche TV- Anstalt (Abk.)	▷		franzö- sisch: Straße
▷										Haupt- betriebs- zeit	▷		▷
Vorname v. Schau- spieler Sharif	▷				Comi- figur (... und Struppi')	▷				Strom durch Gerona (Span.)			▷
hart- näckig, ver- bissen		uneigen- nütziger Mensch	▷									nord. Göttin d. ewigen Jugend	
▷					griechi- sche Unheils- göttin	▷			kleine Hütte	franzö- sisch: Insel	▷		10
▷													
Scha- dens- feuer		Abk.: im Umbau		Brenn- punkt	▷							Teil der Bibel (Abk.)	griech. Vorsilbe: gut, wohl
▷		▷										▷	▷
hart, unnach- giebig	▷							Gewitter- erschein- ung	▷				
▷													
dt. Opto- physiker † 1988	▷												

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 13:
Weihnachtsgebäck
Auflösung aus Heft 49: **LUCIAFEST**

E	S	L	V	S	W									
N	I	C	H	T	E	E	R	S	T	E	R			
I	D	A	H	O	I	N	T	E	G	E	R			
U	U		U	N	I	O	N		H		T			
R	I	T	Z						C	L	O	U		
G	O	T	T						H	E	E	R		
		H	E						A	N	A	N		
		K	A	L	I				N	A	H			
D	E	K	A	N					L	E	P	R	A	
L	A	Z		H	G				L	I	L			
L	R	U	D	E	R	E	R		M	A	L			
B	E	L	E	G		F			L	I	M	O	N	E
		I		S	T	R	A	E	H	N	E			
B	O	N	S	A	I		A	S	T		Z			
L	A	S	U	R		S		D	A	D	A			
A	T	E		U	N	G	E	Z	O	G	E	N		
V	O	R	S	P	A	N	N	M	U	S	I	K		

Illustration:
Pietrzak/Deike



Erzählung

Gegen die Kälte der Zeit



Weihnachten stand kurz vor der Tür. Dieses Jahr hatte es schon Anfang Dezember zu schneien begonnen, es war kalt und der Pulverschnee ließ das kleine Dorf idyllischer erscheinen, als es wirklich war.

Familie Markwiz, die in einem alten Haus am Dorfrand im Dachgeschoss zwei kleine Zimmer zugewiesen bekommen hatte, lebte sehr beengt. Der kleine Kanonenofen schaffte es nicht, die beiden Räume ausreichend warm zu halten. Und so zierten am Morgen Eisblumen die Fensterscheiben.

Josef Markwiz kam mit ein paar Holzscheiten die Treppe hoch und legte sie neben dem Ofen auf den Fußboden. „Noch 14 Tage“, meinte er, „dann haben wir kein Brennholz mehr. Ich muss in den Wald. Ich werde ein paar Bäume fällen.“ „Josef, das ist verboten!“, warf seine Frau ein. Er zuckte mit den Schultern. „Ich weiß. Wenn wir wenigstens Kohlen hätten ... Nein, ich muss gehen!“

Eine Stunde später stapfte Josef Markwiz mit einer Axt und einem Handschlitten durch den tiefen Schnee. Eine halbe Stunde später war er bei den ersten Tannen angelangt. Er blieb stehen. Jetzt, wo alles verschneit war, sah auch der Wald ganz anders aus. An einer Eiche sah er, dass er richtig war.

Er entdeckte einen dünnen Baum. „Holz für eine paar Wochen“, murmelte Josef Markwiz und nahm die Axt vom Schlitten. Er schaute sich noch einmal um, bevor er zum ersten Hieb ausholte. Es war alles so ruhig, fast unheimlich.

Dann schlug er zu. Immer und immer wieder, mal von oben und mal von unten. Als er den Stamm zur Hälfte durchgeschlagen hatte, machte er eine Pause. Trotz der Kälte war ihm jetzt warm geworden. Gerade als er wieder mit der Arbeit beginnen wollte, bellte ein Hund. Marwiz ließ die Axt sinken.

Der Förster kam mit schnellen Schritten den Hang herunter. „Was machen Sie denn da!“, schrie er von Weitem. Markwiz zog die Schultern hoch. „Sie sehen es doch“, sagte er schließlich. „Es ist kalt, wir haben kein Brennmaterial und wir frieren, wenn ich kein Holz heimbringe. Und deshalb bin ich im Wald.“

Der Förster stand jetzt dicht vor ihm. Er hatte wache Augen. „Sie können doch nicht einfach einen Baum fällen? Sie wissen doch sicher, dass Sie nur herabgefallene Äste auflesen dürfen?“ Markwiz nickte. „Ja. Aber es hat geschneit, und außerdem gibt es keine herabgefallenen Äste mehr. Alle brauchen Holz – der Wald ist wie leer gefegt.“

Der Förster sah in an. „Wie heißen Sie?“ „Josef Markwiz.“ „Haben Sie Kinder?“ „Ja, zwei Mädchen.“



„Haben Sie Geld bei sich?“ Markwiz kramte in seiner Hosentasche. „Hier, zwei Mark“, sagte er. „Jetzt geben Sie mir die Axt“, forderte der Förster. Markwiz zögerte. „Ich habe nur diese Axt.“ „Geben Sie schon. Und die zwei Mark.“

Markwiz reichte ihm beides. Mit der Axt schlug er einem dünnen Baum ein Stück Rinde ab. Bei fünf weiteren ebenso. Dann gab er Markwiz die Axt zurück. „Die können Sie fällen“, sagte er. „Die haben Sie bezahlt. Aber warten Sie nicht zu lange damit. Es gibt in diesem Winter so viele Menschen, die frieren.“

Er war schon am Gehen. Nach ein paar Schritten drehte er sich nochmal um: „Haben Sie schon ei-

nen Weihnachtsbaum?“ fragte er. „Nein“, sagte Markwiz. „Das Geld fehlt uns dazu.“ Der Förster schaute sich um. „Ist der groß genug?“, fragte er. Markwiz nickte. „Gut, dann nehmen Sie ihn mit.“

Er pffte seinem Hund. „Und kommen Sie im Frühjahr zu mir. Ich wohne im Nachbardorf. Wissen Sie, auch ich möchte nicht, dass jemand friert. Und nun sehen Sie zu, dass Sie Ihre Sachen nach Hause bringen.“ Dann stapfte er durch den Schnee davon. Als er mit seinem Hund hinter der Kuppe verschwunden war, fiel krachend der Baum unter den letzten Axthieben.

Text: Paul Szabó;
Foto: gem

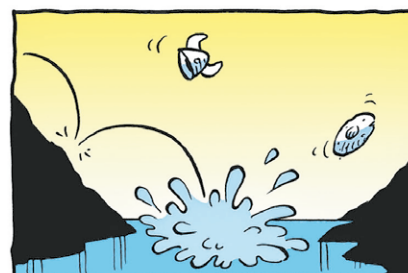
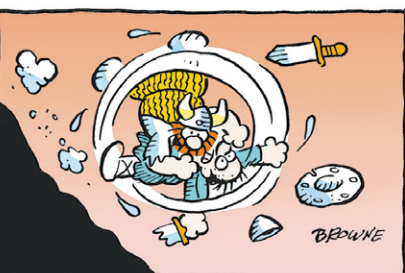
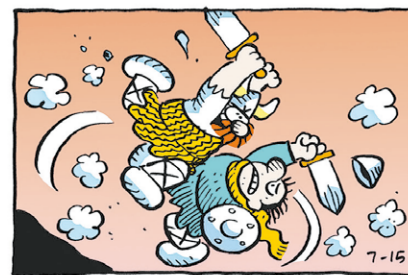
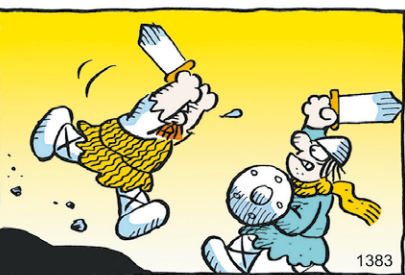
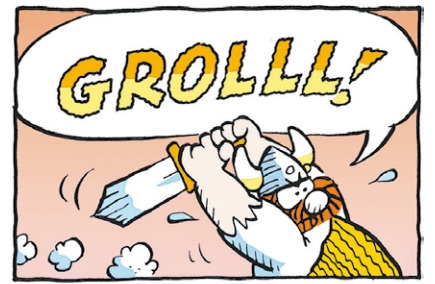
Sudoku

9	2	1	4	5				
3				1	4	5	2	
			6	2	1	7	9	
5	6	2	1				3	
8	9	5			2	1	6	
	3	6	2	9				
2	7	4			3	5	6	
1			2	4		3	9	
3			7	1	5	8		

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 49.

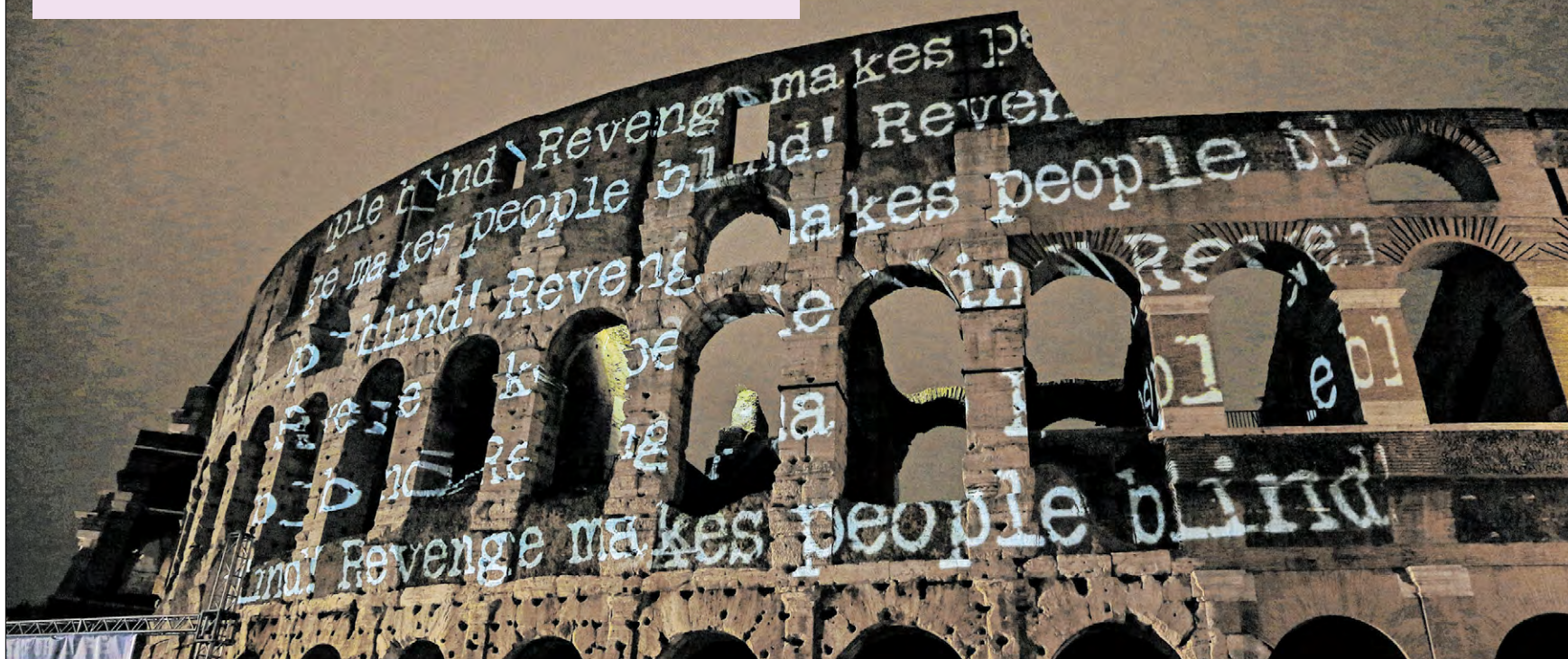
	7		9				8	1
	2	1					9	3
6		8	5	1				
4	5	2		3				
			7	9				5
			4			2	6	3
	4				7			1
2		7		6	8	4		
1	8				9			



Hingesehen

Als Zeichen gegen die Todesstrafe ist das römische Kolosseum mit einer Videoinstallation angestrahlt worden. Auf die Außenmauern wurde unter anderem der Schriftzug „Revenge makes people blind“ („Rache macht die Menschen blind“) projiziert. Angeregt zu der Aktion hatte die Gemeinschaft Sant'Egidio.

Text und Foto: KNA



Wirklich wahr

Ein für 715 000 Euro er- steigertes Lamborghini von Papst Franziskus sucht wieder einen Besitzer. Aus un- bekannten Gründen war der Handel nach einer Auktion im Mai nicht zum Abschluss ge- kommen. Jetzt geht das Modell Huracán RWD Coupé mit 580 PS in die Tombola einer Wohltätigkeitsorganisation in den USA.



Der italienische Autoher- steller Lamborghini hatte den Wagen im November

2017 dem Papst geschenkt, der ihn signierte und bei Sotheby's in Monaco zur Auktion gab. Laut Medien- berichten löste der letz- te Bieter seine Kaufzusage je- doch nicht ein.

Von dem er- hofften Erlös war eine halbe Million Euro für den Wiederauf- bau im Nord- irak gedacht ge- wesen. Die Einnahmen aus der jetzigen Lotterie gehen in vom Veranstalter nicht näher bezeichnete Sozialprojekte.

Text und Foto: KNA

Wieder was gelernt

1. Das Kolosseum ist ...

- A. der größte Tempel des antiken Rom.
- B. die größte Therme des antiken Rom.
- C. das größte Amphitheater des antiken Rom.
- D. der größte Marktplatz des antiken Rom.

2. Was trug zur Finanzierung des Kolosseum-Baus bei?

- A. eine Sondersteuer
- B. der geplünderte Tempelschatz aus Jerusalem
- C. beschlagnahmte Piratenschätze
- D. die Goldreserven von Kaiser Nero

8 2 ' 1 :unsot

Zahl der Woche

20 532

Opfer von Menschenhandel hat die EU in den Jahren 2015 und 2016 registriert. Im Zeitraum 2013/2014 waren es 15 846 Betroffene. Die tatsächlichen Zahlen dürften jedoch deutlich höher liegen, da viele Fälle nicht erfasst würden, erklärte die EU-Kommission. Ins Visier der Täter gerieten den Angaben zufolge verstärkt jüngere und Behinderte. Zudem würden mehr und mehr die Sozialen Medien genutzt, um potenzielle Opfer zu finden.

Frauen und Mädchen sind nach wie vor am stärksten betroffen. 23 Prozent der registrierten Leidtragenden seien Kinder. Mehr als die Hälfte der Opfer kommt aus Nicht-EU-Staaten wie Nigeria, Albanien, Vietnam, China und Eritrea. Die Migrationskrise hat nach EU-Angaben das Risiko für Menschenhandel erhöht. Die häufigste Form ist die sexuelle Ausbeutung (56 Prozent). An zweiter Stelle steht die Ausbeutung von Arbeitskräften (26 Prozent).

KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales:
Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.



▲ Eine der bekanntesten Lobpreis-Werkstätten ist das Augsburger Gebetshaus, das in den vergangenen Jahren die vielbeachteten „Mehr“-Konferenzen ausgerichtet hat.

Foto: Zapf

Jubelt! Jauchzt! Freut euch!

Gebet und Ohrwurm zugleich: Lobpreis schafft Räume für die Begegnung mit Gott

Ich habe innerlich (und wohl auch äußerlich) gelächelt, als ich die Lesungstexte dieses Sonntags (siehe Seite 10) durchgegangen bin – drücken sie doch zutiefst mein aktuelles Lebensgefühl aus. „Juble, Tochter Zion!“ – „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!“ – „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!“ Es sind herrliche Worte, die ausdrücken: Gott ist nah, greifbar nah, er kann und soll gelobt und gepriesen werden.

In jeder Phase meines Lebens ist es Gott bisher gelungen, Platz zu finden: während meiner Kindheit im gemeinsamen Glaubensleben in der Familie. In Jugendgruppen zu-

sammen mit anderen Pfarrjugendlichen. Während des Studiums in der täglichen Messe, in Anbetung und Stundengebet. In Ehe und Familie im gemeinsamen Beten und Glauben feiern mit meinem Mann und unseren Kindern – und auch bei „Kinderdienst ist Gottesdienst“, wie meine Oma immer zu sagen pflegte, wenn’s mal nicht mit dem Gottesdienst klappte.

Gott und sein Weg zu mir

Ständig verändert sich meine Beziehung mit Gott. Sie passt sich irgendwie den äußeren Umständen an. Anfangs war ich ein bisschen traurig, wenn zum Beispiel die tägliche Heilige Messe nicht mehr möglich war oder fürs Beten wenig Zeit blieb. Da konnte ich schon mal ins Zweifeln und Grübeln kommen: Was wird das nur mit Gott und mir? Aber mittlerweile hat mich die Erfahrung gelehrt: Gott findet seinen Weg zu mir.

Momentan, in meinem Alltag, ist es vor allem der Lobpreis, der mein Gebetsleben prägt. Da ich tagsüber viel um die Ohren habe und durch den Beruf und wegen der Familie (vier Kinder haben viele Termine ...) gleichzeitig oft unterwegs bin, habe ich mir an-

gewöhnt, im Auto Lobpreislieder anzuhören und so die Zeit, in der ich zum Beispiel die Kinder von A nach B fahre, für mein Gebet zu nutzen.

Auch am Morgen vor dem Aufstehen hat sich so eine Zeit ergeben, in der sich Gott Platz geschaffen hat. Da bin ich meistens schon eine halbe Stunde vor dem Wecker wach. Das ist meine Zeit mit Gott, in der ich ihn lobe und ihm danke, Jesus dafür preise, dass er mich erlöst hat, für den neuen Tag, meine Familie, um seinen Heiligen Geist bitte für alles, was kommt.

Die Lieder, die ich im Auto singe, helfen mir dabei natürlich, denn sie sind Gebet und Ohrwurm zugleich – gute, segensreiche Ohrwürmer! Denn ich habe festgestellt, dass Lobpreis in der häufigen Anwendung tatsächlich zum Lebensgefühl wird, dass er einem immer leichter von den Lippen geht und dass er das Jammern und Lästern über die eine und den anderen verdrängt!

Oft wird man ja gefragt: „Wie geht es dir?“, und meistens antwortet man da schnell: „Gut.“ Dann hat man seine Ruhe. Ich hinterfrage mich dabei gelegentlich, ob das wirklich so ist, und ich muss zunehmend eingestehen: Ja, es

geht mir trotz Stress oder gelegentlicher Sorgen und Traurigkeiten richtig gut! Das schreibe ich dem Lebensgefühl des Lobpreises zu, in dem eine enorme Kraft, eben der Geist Gottes steckt. „Freut euch im Herrn“ – denn was Besseres kommt nicht!



Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Bischöfliche Aktion AD-VENIAT, Essen, und Prospekt mit Spendenaufruf von Hoffnungszeichen Sign of Hope, Konstanz. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.



© Karin Schmidt_Pixelto.de

Dieses Buch (die Bibel) ist nicht schwer zu verstehen. Es ist schwer zu schlucken.
Steve Lawson

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 16. Dezember
Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!
(Phil 4,4)

Christsein ist selten „Gaudi“. „Gaudete – Freut euch“ meint mehr: Der Herr ist dir nah, du lebst in ihm, von ihm her und auf ihn hin. Der dritte Advent fragt: Freust du dich darüber? Was wäre heute zu tun oder zu erbitten, um diese Freude zu nähren?

Montag, 17. Dezember
Jakob zeugt den Josef, den Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus genannt wird. (Mt 1,16)

Der Stammbaum Jesu ist nicht als Ahnengalerie zu lesen. War Abraham der Stammvater vieler Völker und David Inbegriff der Erwählung Israels, so zeigt Matthäus: Jesus ist der Zielpunkt der Geschichte. Auch mit mir kann Gott Geschichte schreiben.

Dienstag, 18. Dezember
Das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. (aus Mt 1,20)

Die Situation mit seiner vor der Zeit schwanger gewordenen Verlobten setzt Josef zu. Gott greift ein und gibt ihm zu verstehen: Was hier geschieht, ist kein Menschenwerk. Hier ist Glaube gefragt. Josef vertraut wortlos, ohne Bedingungen. Kann ich das auch? Gott befreie mich, wenn mein Herz verschlossen ist!

Mittwoch, 19. Dezember
Deine Frau Elisabet wird dir einen Sohn gebären; dem sollst du den Namen Johannes geben. (aus Lk 1,13)

„Johannes“ bedeutet „Gott ist gnädig“. Auch Johannes' Geburt ist über Menschenkraft erhaben. So wie die Gnade Gottes die dem Menschen zuvorkommende göttliche Liebe meint. In Jesus, dem Spross aus Isais Wurzel, dem Zeichen für die Völker, ist sie rettend verbürgt – auch für mich.

Donnerstag, 20. Dezember
Sie wird ihm den Namen Immanuel – Gott mit uns – geben. (aus Jes 7,14)

Die prophetische Verheißung des Alten beziehungsweise Ersten Bundes sehen wir Christen in Jesus von Nazaret erfüllt. In ihm ist der „Gott mit uns“ aus seiner Verborgenheit hervorgetreten – mitten hinein in seine Schöpfung: Ein Gott mit Namen und nun auch mit Gesicht! Wo schaut er mich heute an?

Freitag, 21. Dezember
Horch! Mein Geliebter! Sieh da, er kommt. Er springt über die Berge, hüpf über die Hügel. (Hld 2,8)

Poetisch und sinnlich geht es zu im Buch Hoheslied, zwischen Sehnsucht und Erfüllung. Welch ein treffliches Adventswort, auf Jesus gedeutet: Er hüpf und springt auf mich zu; er lockt mich und umwirbt mich. Ich will mich



Pallottinerpater Sascha-Philipp Geißler ist Direktor der Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg und Prodekan des Dekanats Aichach-Friedberg im Bistum Augsburg.

mit Herzenslust bereiten für die Begegnung mit ihm.

Samstag, 22. Dezember
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. (Lk 1,49)

Den Advent leben heißt auch: Groß sein lässt meine Seele den Herrn (so heißt es in Lk 1,46 wörtlich)! Wie Maria damals mache ich mir heute meine Erwählung bewusst. Gott sieht und liebt mich kleinen Menschen, er schenkt mir wahre Größe und Ansehen. Ich antworte im demütigen Glauben, in engagierter Hoffnung, in tatkräftiger Liebe.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Alltag und Feiertag, zu Hause und im Gottesdienst – das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von Gebeten, spirituellen Texten und Liedern zu Advent und Weihnachten.

VOM HIMMEL HOCH ...

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Foto: © Fotolia.com/contrastwerkstatt

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Orientalische Rundkrippe
im Botanischen Garten
Augsburg

3:57



Nikolaustreffen
in Missen

5:56



Eröffnung St. Vinzenz
Hospiz Augsburg

4:33



Hinterm Weihnachts-
trubel Einsamkeit?

4:30



Krippler aus
Leidenschaft

4:15

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



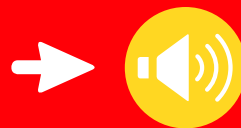
3:01





RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



St. Vinzenz-Hospiz eröffnet und gesegnet

Diese Woche wurde der Neubau
des St. Vinzenz-Hospizes offiziell
eingeweiht, viele Wegbegleiter
waren vor Ort dabei.

Roland Stingl berichtet.



www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 49/2018)



**u. a. Friedenslicht am 3. Adventssonntag,
Nikolaus-Aussendung in Missen,
Krippenfreunde Augsburg und Umgebung,
Weihnachten aus anderer Perspektive,
aktion hoffnung in Ettringen**

➤ www.katholisch1.tv

Albertus Magnus

Der Mann, der alles wusste

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: geht das? Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler. Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter www.heiliger-albertus-magnus.de



www.heiliger-albertus-magnus.de

Albertus Magnus
MultimediaReportage



KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 082 71/29 36, Rkr.: täglich 18 Uhr, jeden 13. des Monats: 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat Stille Anbetung 18.30-19.30 Uhr, jeden Do., 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde. Sa., 15.12., 14 Uhr Senioren-Adventsfeier, 18 Uhr Rkr. u. BG, 18.30 Uhr Rorategottesdienst. - So., 16.12., 10 Uhr Gottesdienst, 16 Uhr Adventskonzert der Musikschule, 18 Uhr Rkr. - Mo., 17.12., 19 Uhr Taizégebet. - Di., 18.12., 9 Uhr Messe, 18 Uhr Rkr. - Do., 20.12., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Bibelkreis.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle

Telefon 082 65/96 910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). Fr., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für BG: Telefon 082 65/96 91-0.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe

Telefon 0821/60 15 11, Sa., 15.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 16.12., 7 Uhr, 8 Uhr u. 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Andacht, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 16.45 Uhr, 17 Uhr Adventskonzert. - Mo., 17.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 18.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. BG und euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.,

18 Uhr Atempause im Advent (DKK) - Mi., 19.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 20.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 21.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr (DKK), 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg

Maria Beinberg 2, Telefon 082 59/54 1, Sa., 15.12., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Messe, 17 Uhr Adventskonzert. - So., 16.12., 7 Uhr Pilgeramt, 14 Uhr euchar. Andacht. - Mi., 19.12., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Roratemesse.

Kaufbeuren, Crescentiakloster

Telefon 083 41/90 70, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche

Telefon 083 94/92 58 01-0, Sa., 15.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 16.12., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 17.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 18.12., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 19.12., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 20.12., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 21.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Messe.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes

Telefon 073 43/64 62, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rosenkranz, 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche

Telefon 0 90 81/33 44, So., 16.12., 8.30

Uhr Messe, 16.30 Uhr Adventskonzert. - Mi., 19.12., 17.30 Uhr Rkr. u. BG, 18 Uhr Messe.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad

Kapellenweg 7, Telefon 083 85/92 070, Sa., 15.12., wie am Montag, außerdem 20 Uhr Messe. - So., 16.12., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 18.45 Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, BG 9-12 Uhr, 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 17.12., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr und 12-17 Uhr Anbetung, 11 Uhr Messe, 10.15 Uhr u. 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 18.12., wie am Mo. - Mi., 19.12., wie am Montag. - Do., 20.12., wie am Mo., außerdem 20 Uhr Sühne-nacht. - Fr., 14.12., wie am Mo., 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried

Telefon 073 02/92 270 od. -41 10, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum

Maria-Birnbaum-Straße 51, Telefon 082 58/99 85-0, Sa., 15.12., 18.30 Uhr Wallfahrtsmesse am Luitpoldpark. So., 16.12., 10 Uhr Bruderschaftsmesse, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mo., 17.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 19.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 21.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Totenbund.

Steingaden, Wieskirche

Telefon 088 62/93 29 30, Sa., 15.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11.30 Uhr Taufe, 19 Uhr Roratemesse, Musikalische Gestaltung: „Zwischentöne“. - So., 16.12., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr u. 11 Uhr Messe. - Di., 18.12., 10 Uhr Messe. - Mi., 19.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 21.12., 16.30 Uhr Rkr. u. BG, 17 Uhr Roratemesse.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen

Telefon 081 94/99 99 98, Sa., 15.12., 19 Uhr Jugendrorate, So., 16.12., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 17.12., 20 Uhr

Gebets- u. Lobpreisabend im Pilger-saal. - Di., 18.12., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 19.12., 20 Uhr Gebets- u. Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 21.12., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorenheimes, 19 Uhr Buß-andacht mit BG.

Violau, St. Michael

Telefon 082 95/60 8, Sa., 15.12., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 16.12., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst, 11.30 Uhr Taufe, 17 Uhr weihnachtliche Stunden mit musikalischer Gestaltung durch die Chöre und Musikgruppen der Pfarrgemein-schaft. - Mi., 19.12., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein

Telefon 090 92/96 88-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst, BG nach Vereinbarung. - Fr. 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt

Telefon 073 07/22 22 22, www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden Tag 18 Uhr Rkr., So. 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild

Telefon 082 84/80 38, Sa., 15.12., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe. - So., 16.12., 7-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 14 Uhr und 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 14.45 Uhr, 17.30 Uhr und 19.30 Uhr Messe. - Mo., 17.12., 7.30 Uhr, 11 Uhr und 19.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 20 Uhr Gebetskreis. - Di., 18.12., 7.30 Uhr, 11 Uhr und 19.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 20 Uhr Krankengebet. - Mi., 19.12., 7.30 Uhr, 11 Uhr und 19.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG. - Do., 20.12., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Rorateamt in der außerordentlichen Form. - Fr., 21.12., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr und 18.55 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Rorate, 20.30-21.30 BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen auf einen Monitor in den Eltern-Kind-Raum übertragen.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0 800-111 0 111 und 0 800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Exerzitien

Leitershofen, „Schweigen und Hören, Beten mit Leib und Seele“

Do., 3.1., 18 Uhr und So., 6.1., 13 Uhr. Im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Leitung und Begleitung: Claudia Nietsch-Ochs und Kyrilla Schweizer. Infos und Anmeldung unter 0821/907540.

Konzerte

Günzburg, Festliches Adventskonzert

Sa., 15.12., 19 Uhr Auferstehungskirche. Aus dem reichhaltigen Fundus der Komponisten aller Epochen hat das Vocal-Ensemble Hochwang unter der Leitung von Verena Schwarz ein Programm mit Chorsätzen aus vier Jahrhunderten für ein festliches Adventskonzert zusammengestellt. Zwischen den Stücken liest Friedrich Martin. Eintritt: zwölf Euro, ermäßigt neun Euro. Infos unter www.vocal-ensemble-hochwang.de.

Irsee, Schwäbisches Adventssingen

So., 16.12., 15 Uhr in der Klosterkirche Irsee. Gestaltet wird dieses traditionell von schwäbischen Musikgruppen mit einem ausgewählten Programm aus Instrumental- und Gesangsstücken, dazu geistliche Worte. Eintritt frei. Infos unter www.schwabenakademie.de.

Kaufbeuren, Festliches Adventskonzert

So., 16.12., 17 Uhr Stadtpfarrkirche St. Martin. Eine stimmungsvolle Reise Richtung Weihnachten gestaltet durch den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf zusammen mit dem Blechbläserensemble Esbrassivo. Alle Vorverkaufsstellen und Infos unter www.martinsmusik.reservix.de.

Landsberg, „Heilige Nacht“ mit Blech

So., 16.12., 18 Uhr im Festsaal des Historischen Rathauses. Das Landsberger Blechbläserensemble entführt sein Publikum in ein musikalisches, mit bayerisch-scharfer Zunge gedichtetes Adventskonzert. Außerdem erwartet die Zuhörer Punsch und Glühwein. Karten unter Telefon 08191/917412 und an der Abendkasse.

Stappach, Volksmusikkreis

Sa., 15.12., 18 Uhr in St. Raphael. Unter der Leitung von Peter Nerb gestaltet der

Volksmusikkreis „Laudate Dominum“ einen Adventsgottesdienst mit Liedern und Instrumentalstücken der Gruber-Messe.

St. Ottilien, Adventliche Stund'

So., 16.12., 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Mitwirkende sind u.a. der Starnberger Dreigsang, Heuwinkl Zwogang, Hochberghauser Klarinettenquartett und Flügelhornduo, der Sprecher Willi Großer und Organist Peter Konrad. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Vöhringen, „Süßer die Flaschen nie klingen“

Sa., 15.12., 18.30 Uhr in der Gaststätte Zum Griaswirt im Schützenheim Vöhringen. Mal mit mundeblasenen, mal vom Getränkemarkt nebenan gekauften Flaschen lässt das Glas-Blas-Sing-Quintett Adventslieder und Evergreens erklingen. Eintritt: 25 Euro. Karten sind in der Gaststätte Zum Griaswirt unter 07306/9253515 erhältlich.

Ziemetshausen, Adventssingen

So., 16.12., 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Ziemetshausen. Eine meditative Einstimmung zum Advent unter der Leitung von Wolfgang Flödl. Einfühlsame Texte leiten zu den Liedern und Weisen überwiegend aus dem voralpenländischen Raum über.

Adventswochenenden

Benediktbeuern, „Weihnachten sinnvoll feiern“

Fr., 21.12., bis Di., 25.12. Für Alleinstehende, Senioren und alle, die einmal im Kloster Benediktbeuern Weihnachten feiern wollen. Infos unter Telefon 08857/88701 oder www.zuk-bb.de.

Bobingen-Straßberg, „Waldweihnacht“

So., 16.12., 16 Uhr auf dem Grillplatz Straßberg. Eine Adventsfeier mit Glühwein, Punsch und Würsten vom Grill. Musikalische Unterhaltung: „Kleine Dorfmusik Straßberg“. Der Erlös der Waldweihnacht wird gespendet.

Gempfung, „Heilige Nacht von Ludwig Thoma“

So., 23.12., 17 Uhr in der Marienkapelle. Der Schauspieler Peter Weiß liest die Heilige Nacht von Ludwig Thoma. Die Veranstaltung wird vom Gempfinger Viergesang und Werner Zuber musikalisch an der Orgel umrahmt. Eintritt

frei, um Spenden wird gebeten. Reservierung unter Telefon 09090/9229928 und helgaharress@gmx.de.

Kaufbeuren, Christbaumverkauf

Sa., 1.12., bis Fr., 21.12., täglich außer sonntags, 10-17 Uhr in der Tagesstätte für psychische Gesundheit. Der Verkaufserlös fließt in die Arbeit der Tagesstätte Kaufbeuren. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, handgefertigte Produkte auf dem kleinen Adventsmarkt zu erwerben. Infos unter Telefon 08341/994192 oder www.diakonie-augsburg.de.

Kaufbeuren, „A Weihnachtsgeschichte“

Mi., 19.12., 20 Uhr im Stadttheater Kaufbeuren. Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte auf Bayerisch. Umrahmt wird die Erzählung von altbayerischen Weihnachtsliedern, gschertn Gstanzn und hintersinnger Wirtshausmusik. Karten sind an allen Reservix-Vorverkaufsstellen erhältlich. Infos unter www.kultur-ring-kaufbeuren.de.

Manching, Weihnachtsbasar

So., 16.12., 10 Uhr im Kelten-Römer-Museum. Basar mit Büchern, Filmen, Spielzeug uvm. Außerdem winterliche Erzählungen von Ulrike Mommendey. Durch das Museumsteam wird ein Workshop für Kinder und Jugendliche angeboten. Infos unter 08459/323730 oder www.museum-manching.de.

Oberschönenfeld, Weihnachtsmarkt

Fr., 14.12., bis So., 16.12. Der Bezirk Schwaben bringt heimisches Kunsthandwerk, Süßes und Herzhaftes aus der schwäbischen Küche, volksmusikalische Konzerte und viele Mitmach-Aktionen für die ganze Familie ins Museum Oberschönenfeld. Eintritt frei, kostenloser Shuttle von den Bahnhöfen Gessertshausen und Margertshausen.

Weißhorn, „Schwäbische Weihnacht“

Sa., 15.12., 20 Uhr im historischen Stadttheater. Die Schwäbische Weihnacht stimmt ihr Publikum in stimmungsvoller Weise auf die Weihnachtszeit ein. Für Unterhaltung sorgen Volksmusik, Stubenmusik, Balladen und alte deutsche Volkslieder. Der Theologe Gerd Steinwand wird mit herzerwärmenden und humorvollen Texten die „Schwäbische Weihnacht“ moderieren. Eintritt: zwölf

Euro. Infos unter Telefon 07303/41281 und www.weissenhorn.de.

Ausstellungen

Straß/Neu-Ulm, Krippenausstellung

Sa., 1.12., bis So., 16.12., jeden Sa. ab 14 Uhr, So. ab 11 Uhr. Pfarrkirche. Präsentiert wird eine Vielzahl von Krippen, überwiegend von heimischen Künstlern. Jeweils nachmittags mit Kaffee und Kuchen.

Reisen

Augsburg, Pilger- und Studienreise nach Sizilien

22.3. bis 29.3.2019. Die Fahrt der Pilgerstelle der Diözese Augsburg führt durch eine von ungeheurer kultureller Vielfalt und den Vermächtnissen ihrer jahrtausendealten Geschichte geprägten Insel. Reisekosten ab/bis München: ab 1349 Euro, Zuschlag für ein Einzelzimmer: 190 Euro. Prospekte sind bei der Pilgerstelle Augsburg erhältlich. Infos unter Telefon 0821/31663240 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Klosterlechfeld, Eine Pilgerreise nach Fátima

Di., 11.6., bis Mo., 17.6.2019. Auf dem Programm stehen Orte, die bei Reisen nicht immer angeboten werden, etwa „Bom Jesus do Monte“, eine der schönsten Klosteranlagen, oder Buçaco, einer der ersten Naturparks in Europa. In Batalha wird das Kloster „Mosteiro de Santa Maria Vitória“ besucht, das zum Weltkulturerbe zählt, in Alcobaca das Zisterzienserkloster „Mosteiro de Santa Maria de Alcobaca“ mit einer der größten Kirchen Portugals. Nach dem Rundgang um den Erscheinungsplatz in Fátima ist auch die Teilnahme an Lichterprozessionen, einer internationalen Messe sowie einer Messe im Karmeliterkloster in Coimbra, in dem Schwester Lucia lebte, vorgesehen. In Lissabon werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigt und eine Messe im Geburtshaus des hl. Antonius von Padua gefeiert. Geistliche Begleitung: Pfarrer Thomas Demel. Leistungen: Bustransfer Klosterlechfeld, Linienflug mit Lufthansa, fünf Übernachtungen in Fátima, eine Übernachtung in Lissabon. Kosten: 970 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 190 Euro. Das Reiseprogramm und Anmeldeformular liegt in allen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft aus. Auskünfte und Anmeldungen bei Edwin Berger, Telefon 08232/2373.



Die Woche im Allgäu 16.12. – 22.12.

Sonntag, 16. Dezember

Irsee

15 Uhr, Schwäbisches Adventssingen, Klosterkirche Irsee, Eintritt frei, Spenden erbeten, siehe auch Seite 1.

Kempten

16 Uhr, „Der Räuber Hotzenplotz“, Theaterstück für die ganze Familie (geeignet ab sechs Jahren), nach Otfried Preußler, Stadttheater, Eintritt: zehn Euro, für Kinder 7,50 Euro.

Kaufbeuren

17 Uhr, festliches Adventskonzert mit dem Bläserensemble „Esbrassivo“ und dem Carl-Orff-Chor Marktoberdorf, Stadtpfarrkirche St. Martin, Vorverkauf: Musikhaus Pianofactum.

Oberstdorf

20 Uhr, „S’wiehnäched“, Volksmusik im Advent, Mitwirkende: Oberstdorfer Hackbrettmusik, ein Holzbläserquartett, Martina Noichl (Harfe), Jodlergruppe Oberstdorf, das Gesangsduo Agnes und Lucia Schleich sowie die Blaskapelle Oberstdorf, mit Hirtenspiel in Oberstdorfer Mundart, Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Eintritt frei, Spenden für örtliche soziale Zwecke erbeten.

Montag, 17. Dezember

Füssen

19 bis 21 Uhr, Abendführung durch die Füssener Altstadt, Treffpunkt: Tourist-Info, Kosten: fünf Euro, mit Füssen-Card drei Euro, Kinder bis 14 Jahre frei, von 15 bis 17 Jahre 1,50 Euro, ohne Anmeldung.

Oberstaufen

16 Uhr, „20 Minuten – meine Zeit zum Nachdenken“, mit Musik und Texten, gestaltet von Pastoralreferent Josef Hofmann, Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Dienstag, 18. Dezember

Bad Wörishofen

Krippenweg, rund 80 Krippen in Schaufenstern sowie Räumlichkeiten kultureller und kirchlicher Einrichtungen entlang des Rundwegs durch die Innenstadt, Führung jeweils freitags im Dezember um 16 Uhr (mit Gästekarte kostenfrei, sonst drei Euro).

Sonthofen

„Knackige Kerle. Nussknacker aus aller Welt“, Sonderausstellung mit über 300 liebevoll zusammengestellten Exemplaren, Heimathaus Sonthofen, Sonnenstraße 1,

dienstags bis donnerstags sowie samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr, geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie 1. Januar.

Mittwoch, 19. Dezember

Memmingen

18 Uhr, „Om Weihnächta rom“, Lesung mit Richard Ernst und Stubenmusik, Antoniersaal, Martin-Luther-Platz 1, Eintritt frei.

Donnerstag, 20. Dezember

Sonthofen

20 Uhr, „Zit löng“, humorvolle und nachdenkliche Gedichte, Geschichten und Lieder mit dem Oberallgäuer Autor und Liedermacher Helmut Rothmayr, Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, 13/11 Euro, nähere Informationen/Karten: www.kult-werk.de.

Freitag, 21. Dezember

Memmingen

18 bis 18.30 Uhr, „Feierabend: Von Tür zu Tür“. Von St. Johann aus geht es zu einem adventlichen Impuls in die Kinderlehrkir-

che, Treffpunkt: St. Johann, Veranstalter: Cityseelsorge und Pfarrei St. Johann.

Memmingen

19 Uhr, „Einzelstück“, Singlegottesdienst, mit Möglichkeit zur Einzelsegnung, Kinderlehrkirche, Martin-Luther-Platz 8.

Samstag, 22. Dezember

Memmingen

11 Uhr, Adventslesung, Landestheater Schwaben, etwa 20 Minuten.

Bad Wörishofen

17 Uhr, Waldweihnacht an der Teufelsküche (Nähe Restaurant „Jagdhäusle“). Zuvor Wanderung entlang des mit Fackeln beleuchteten Waldwegs (keine geführte Wanderung!). Die Veranstalter empfehlen, die Wanderung gegen 16.20 Uhr am Parkplatz nahe Café Schwermer zu beginnen (Gehzeit etwa 25 Minuten). An der Teufelsküche Programm mit Musik, Weihnachtsgeschichte und Ansprachen. Info: www.bad-woerishofen.de.

Kempten

19 Uhr, „Sing mit“, Mitmachkonzert im Rahmen des Weihnachtsmarkts, Stadttheater, Theaterstraße 4, Eintritt frei.



Krippen-Visionen im Rathausfoyer

KEMPTEN – Noch bis 23. Dezember zeigt die Kemptener Krippenbauschule im Rathaus-Foyer die Ausstellung „Krippen-Visionen“ mit Krippen der Kursteilnehmer. Die Ausstellung kann täglich von 12 bis 20 Uhr besucht werden und lässt sich gut mit einem Bummel über den Weihnachtsmarkt am Rathausplatz (bis 22. Dezember) verbinden. Das Bild zeigt Manfred Winkler und Georg Stechele (von links) vom Verein „Krippenbauschule und Hobbyschnitzer Kempten“.

Foto: Rohlmann

KATHOLISCHE **SonntagsZeitung** Den Glauben leben, Gott begegnen

📄 ABO
📄 Ausgaben
📄 ePaper
📄 Anzeigen
📄 Newsletter
📄 Shop
🔍

Das Ulrichsbistum

Christus zu den Menschen tragen

Seelsorgeamt der Diözese sucht neue Wege in veränderten Bedingungen

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de



Wohin in der Region? 15.12. – 21.12.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 15.12., 19 Uhr Messe „Nightfever“.
So., 16.12., 11.30 Uhr Dompredigermesse „Der Liebesbrief“. **Jeden Montag** (Ferien ausgenommen) 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim in der Kornhausgasse. **Jeden Dienstag** (Ferien ausgenommen) 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

Sankt Georg

Sa., 15.12., 10 Uhr slavisch-byzantinische Liturgie, 18 Uhr Rorateamt. Musikalische Gestaltung: Schola St. Georg.

Sankt Max

So., 16.12., 10.30 Uhr Messe. **Mi., 19.12.,** 14 Uhr Messe mit anschließender Adventsfeier.

Sankt Moritz

Sa., 15.12., 16 Uhr BG, 18 Uhr Vorabendmesse. **So., 16.12.,** 10 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mo., 17.12.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 18.12.,** 7 Uhr Rorate, 12.15 Uhr Messe, 14.30 Uhr Seniorennachmittag mit Adventsfeier, 18 Uhr Messe. **Mi., 19.12.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 20.12.,** 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Messe in der Kirche des Diako, 18 Uhr Abendmesse, 18.30 Uhr euchar. Anbetung bis 20 Uhr. **Fr., 21.12.,** 6.30 Uhr Morgenlob im Advent, 12.15 Uhr Messe, 17 Uhr Trauergottesdienst, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern), 18.30 Uhr Jugendgottesdienst.

Sankt Ulrich und Afra

So., 16.12., 16 Uhr Adventskonzert.

Lechhausen

Sankt Pankratius

So., 16.12., 9.30 Uhr Kinderkirche. **Mo., 17.12.,** Gebetsgruppe nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Mi., 19.12.,** 10 Uhr Seniorentanz. **Fr., 21.12.,** 17 Uhr Spätschicht der Jugend.

Unsere Liebe Frau

Sa., 15.12., 16.30-18.30 Uhr Verkauf von „Eine-Welt-Waren“. **So., 16.12.,** 10-12 Uhr Verkauf von „Eine-Welt-Waren“. **Do., 20.12.,** 19 Uhr Bibelgespräch.

Oberhausen

Sankt Konrad

Sa., 15.12., 15 Uhr Adventsfeier der Ministranten.

Sankt Joseph

Di., 18.12., 14 Uhr Seniorennachmittag.

Sankt Martin

Mi., 19.12., 14 Uhr Weihnachtsfeier Frauenvereinigung.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 15.12., 16 Uhr Gottesdienst in Französisch, 18 Uhr Messe. **So., 16.12.,** 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 16 Uhr Konzert mit dem Polizeichor Augsburg, 18.30 Uhr Messe. **Mo., 17.12.,** 18.30 Uhr Abend der Versöhnung.

Haunstetten

Sankt Pius

Mi., 19.12., 19.52 Uhr Rorate „acht vor acht“. **Do., 20.12.,** 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrzentrum mit vorweihnachtlichem Programm.

Gruppen & Verbände

Malteser, Friedhofsbesuchsdienst, Mo., 17.12., 9-16 Uhr. Der Besuchsdienst ermöglicht Senioren, Schwerbehinderten und Pflegebedürftigen aus der Stadt Augsburg und dem Landkreis Augsburg den Besuch der Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen. Infos unter 0821/2585071 oder www.malteser-augsburg.de.

Pfadfinderinnenschaft St. Georg, „Friedenslicht aus Betlehem“, Fr., 16.12., Hoher Dom Augsburg, 16.12., 16 Uhr. Ein feierlicher Aussendungsgottesdienst, in dem das in Linz abgeholte Licht verteilt wird. Infos unter Telefon 0821/3166-3457 und www.psg-augsburg.de.

Gebetsgruppe Pater Pio 2018, Fr., 21.12., in St. Peter am Perlach, 17.15 Uhr. Es wird der Rosenkranz nach Meinung des hl. Pater Pio von Pietrelcina gebetet. Im Anschluss an den Rosenkranz feiert der Geistliche Leiter Professor Manfred Lochbrunner die Messe mit Predigt.

Kulturipp

Adventskonzert mit dem Polizeichor Augsburg, So., 16.12., 16 Uhr Pfarrei Herz Jesu Pfersee. Der Polizeichor Augsburg veranstaltet ein festliches Konzert zur Advents- und Weihnachtszeit. Mitwirkende sind der Unterstufenchor der Mädchenrealschule St. Ursula aus Donauwörth mit Instrumentalisten. Eintritt frei, um Spenden für das Schulprojekt in Burkina Faso wird gebeten.

Domsingknaben Augsburg, Weihnachtsoratorium, So., 16.12., 16 Uhr Kantaten I-III, 19.30 Uhr Kantaten IV-VI. Ein Oratorium nach Johann Sebastian Bach mit dem Residenz-Kammerorchester München unter der Leitung von Reinhard Kammler. Kosten: je nach Kategorie ab 20 Euro. Tickets unter Telefon 0821/510088 und info@augsburger-domsingknaben.de.

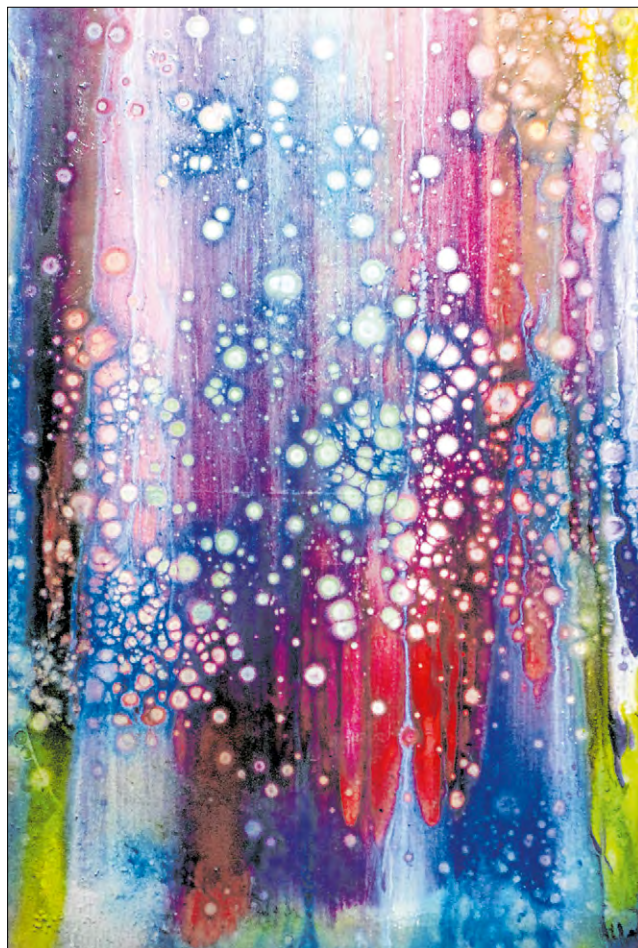
Stadtbücherei Augsburg, „Oma-Opa-Enkel-Tag“, Sa., 15.12., 11-12.30 Uhr. Eine vorweihnachtliche Veranstaltung für Großeltern mit Enkelkindern. Es werden Geschichten gelesen und zu Kinderpunsch Kekse und Lebkuchen verziert. Verpflegungsgebühr: 2 Euro pro Teilnehmer. Anmeldung und Infos unter Telefon 0821/3242715 oder kinderbuecherei@augsburg.de.

Kurhaus Göggingen, „Die Feuerzangenbowle“, Mi., 19.12., 19.30 Uhr. Das Altonaer Theater bringt die Kultkomödie auf die Bühne des Parktheaters. Kosten: ab 27 Euro. Tickets und Infos unter Telefon 0821/9062222 oder www.parktheater.de.

Maximilian-Museum, „Hammerklavier trifft Gitarre“, So., 16.12., 16 Uhr. Im Wechsel von Hammerklavier und Gitarre werden die beiden Augsburger Stephanie Knauer und Stefan Barcsay Werke aus der Klassik und Moderne spielen. Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 8 Euro.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 17.12.,** entfällt. **Di., 18.12.,** entfällt. **Mi., 19.12.,** Pfarrer Helmut Haug. **Do., 20.12.,** Pater Bruno Zuchowski. **Fr., 21.12.,** Pfarrer Herbert Limbacher.



◀ Bilder von Tine Klink aus Augsburg-Pfersee sind bis 31. Dezember im Kulturhaus Abraxas in Augsburg, Sommerstraße 30, zu sehen. Tine Klink arbeitet im Kreativraum Pfersee und bindet auch Land Art und Urban Gardening in ihre Projekte und Workshops ein.


Foto: Zoepf



Gottesdienste vom 15. bis 21. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M Maria Pfänder, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Hermine Feistle, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Gaudete“, Schola des Domchores, 19 Nightfever - Hl. Messe, 20 Eucharistische Anbetung, Gesprächs- u. Beichtgelegenheit, 23.15 Komplet. **So** 7.30 M Ingeborg Fischer, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG sowie Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse m. Adventspredigt: Warten auf Gottes Wort „Der Liebesbrief“ m. Domprediger Prälat Dr. Bertram Meier, f. Valentin Knöpfle, 16 Aussendung des Friedenslichtes von Bethlehem. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Geschw. Weckbach, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Laudes u. Rorate (Westchor), 9.30 M Josefa Habersreiter, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Mi** 7 M Irmgard Wendler u. Elt., 9.30 M Margarete Schwab, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Do** 7 M Anton Leitner u. Schwester Pauline, 9.30 M Wilhelm Aigster, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 6 Rorate - M f. Gertraud Sieber, 9.30 M Alois Huber, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 15.30 Vorabendmesse (St. Servatus-Seniorenzentrum), 17.45 Rkr f. d. Verstorbenen der vergangenen Woche, 18 BG, 18.30 Vorabendmesse f. d. Pfarrgemeinde. **So** 10 M, Verstorbene d. Fam. Seitz u. Löhr, Aron, Hermine u. Robert Findel, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr. **Mo** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, Emilie Wolff. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 10 Schulgottesdienst d. Wittelsbacher Grundschule, 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 8.30 Schulgottesdienst Maria Stern, 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Telefon: 08 21/34 76 70.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
Sa 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17 Go f. Blinde, 17.30 Rkr u. BG, 18 Rorateamt, musikal. Gestaltung: Schola St. Georg: Gregorianik, Josefa u. Walter Watzl u. Dieter Grötsch, JM Emmerich Parth u. verst. d. KAB St. Georg. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M. **Mo** 16 M im Diako. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 14 M d. Sozialstation Augsb. Mitte, 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
Sa 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie - hl. Stephan von Surosch auf d. Krim. **So** 10 M Anna Müller, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.


Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG, gleichzeitig Wortgottesdienst f. Kinder, anschl. Adventstreffen m. Glühwein, Kinderpunsch u. Plätzchen, Annemarie Ruisinger, Hans Lauerer u. Magdalena u. Hans Thurmeier, Elisabeth Gläckner u. Ursula Enger, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 Heilige M Eduard Ilg, Agnes Schlehuber, Erwin Linder u. Elt. **Di** 9 M Andreas u. Franziska Säckler, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 14 M anschl. Adventsfeier d. Senioren im PH, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 Rorateamt, d. Arme Seelen.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12
Sa 17.30 Rkr, 18 Rorateamt, Friedrich Schiff jun. **So** 9.30 PFG, Viktoria u. Kaspar Plöckl sowie Maria, Michael u. Gerhard Kapfer, d. armen Seelen. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Bündnismesse d. Schönstattsfamilie, Verstorbene Verw. Hess u. Kopol.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 16 BG, 18 VAM, Eltern Kurz und Großeltern Berger. **So** 10 PFG, 18 AM Karoline Fink, Vokalensemble RuDeMus, Stefan Saule (Orgel). **Mo** 12.15 M, 18 AM. **Di** 7 Rorate, 12.15 M f. Lebende und Verstorbene der Familie Eylardi, 18 AM. **Mi** 12.15 M, 18 AM. **Do** 12.15 M Josef und Walburga Rauner, 16 M in der Kirche des diako,

18 AM mit Bitte um Frieden in der Welt, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob im Advent, anschl. Frühstück im moritzpunkt, 12.15 M, 17 St. Anna, Ökumenischer Trauergottesdienst „Es wird nicht dunkel bleiben“, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, 18.30 St. Moritz, Jugendgottesdienst „Prime Time“ der Katholischen Jugendstelle.
Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, Mo-Fr um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M Paula und Josef Hudowsky. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Günther Müller, 17.15 P. Pio-Gruppe.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM f. Verst. Roskosch u. Piossek, Verstorbene d. Fam. Herzner, Maria u. Kurt-Hans Hauck. **So** 8 Rorate, Rosalinde Stöckl u. Angeh. Stöckl u. Spreitler, 9 M i. St. Margaret, f. d. liebsten Armen Seelen, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Fam.-Go., 17.30 Rkr, 18 M Günter Müller, Luise Schuster. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M Wilhelm Haider, 17.30 Rkr u. BG, 18 Rorate. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Max Rauch. **Do** 9.15 M, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Peter Hanika u. Großeltern. **Fr** 8.15 i. d. Basilika: Schulgottesdienst d. Grundschule vor dem Roten Tor, 9.15 M Waldemar u. Karolina Peters, 17.30 Rkr u. BG, 18 Rorate, Albertine Bayrle, anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 6 Rorateamt. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM (Rorate m. Kerzenlicht) m. Bußgottesdienst, M Oskar, Rosa u. Richard Hummel, Dora Baumann, Hilde Baer, Pius Sulzberger, Elisabeth Köhler, M Erna Schlegel u. Berta Kraus. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-

Go., 18 Andacht. **Mo** 8 M Josef Biechele. **Di** 8 M Verst. Pätzold., Hehl, Schmid u. Meister. **Mi** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, M Reiner Schmitt u. Eltern, Klimm Jakob u. Therese. **Do** 8.30 M Elt. Seiler u. Wollmann. **Fr** 8 M Rosa u. Siegfried Heckmeier.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Lothar Kus m. Fam., Elt. u. Angeh. d. Fam. Vogl u. Nittbaur, Theresia Bayrle, Elt. Bayrle u. Pfeiler. **So** 7.30 BG, 8 M Sophia, Theresia u. Johann Rott, Centa Koller z. JG, Laurenz Friedl, Johann Gossila, 10 PFG, Peter Heidelberger, Harry, Hartmann, Johann, Theresa u. Simon Hermann, Stempfle Erna, Elt. Reizner u. Schuster, Rita Reizner u. Georg Brandl, Peter Stangl, Wilhelm u. Margit Sedlmeyer, Angeh. Haupt u. Reslmeier, 17 Bußgottesdienst. **Mo** 7.15 M, 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 17 BG, 17 Rkr. **Mi** 8.30 M Anna Denk, 17 Rkr, 17 BG. **Do** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 6.30 Rorate, Johann Meier z. JG, Werner Frank, 17 Rkr.


Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco, Don-Bosco-Platz 3
So 10.30 Euch.-Feier gestaltet vom PGR, Harabeth Valentina, Efim u. Viktor, Verstorbene Ziegler u. Waigel, Albert Bachl, seine Elt. u. Schw.-Elt., 18 Bußandacht. **Di** 8 Morgengebet, anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Verstorbene d. Fam. Streckfuß u. Hiehler. **Do** 17.30 Rkr, 18 Rorate. **Fr** 10 Weihnachtsgottesdienst d. UWA.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 18 Jug.-Go, Dora u. Heinrich Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier, Anna u. Michael Butz. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Edith u. Kurt Dittmar.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. SK, 8.30 M Anna u. Johann Friedl u. Hans Freund, Heinrich Machura u. Fam., 11 Junger Go, Erich Kroll, Elt. Förster u. verstorbene Geschw., 18 Vesper i. d. SK, 18.30 Jug.-Go m. Shirja, Hermine Renner m. El-

tern, Maria Bittmann, Hermine Probst u. Gerd Probst. **Mo** 9 M f. d. armen Seelen, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Rosl Lerch. **Mi** 7 Rorate, 14.30 M Josef u. Centa Lutz. **Do** 9 M Anton Fischer, Theresia Schindler, 10.30 Goldene Hochzeit, Lorenz u. Franziska Huber u. Großeltern Karl u. Franziska Lanzinger m. Tochter Maria u. Bernhard u. Stefanie Rauer, Michael u. Maria Zäuner m. Familie, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M f. d. armen Seelen, Hans u. Katharina Schamberger u. Angeh., 17.30 Rkr, 18.30 Abend d. Versöhnung.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 16 Vorweihnachtliches Konzert Voices of Joy, 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 10 PFG, Hans u. Maria Schneider, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Lambert u. Marianne Bauer, Alfons u. Helena Fiener, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), Karl Jakob, 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 Rorate (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Euch.-Feier d. Charismatischen Erneuerung (ab 19 Uhr Segnungsgebet).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M i. bes. Anliegen, 17-17.45 Uhr BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Augustin Sprenzinger, Karl u. Walburga Sprenzinger, Elt. Mayr u. Elt. Gründler, Stephan Unglert, Fam. Seefried u. Schulze. **So** 7 Rorate, Anna Holzmann u. Zita Strommereder, Fam. Walz, August u. Centa Kramer, Richard Leupold, Fam. Müller u. Erben, 9.30 PFG, Fam. Jung u. Widemann, Martha Smietana JM, Erwin Ohnemus m. Elt. u. Geschwister, Ludwig u. Magdalena Hummel m. Tochter Johanna, Johann Engelhard, Alois u. Elfriede Fitz, Fam. Wagner u. Gill, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 17 Rkr. **Mo** 8 M Emmi u. Dr. Hans Sprenzinger. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M Elisabeth, Nergiz u. Sosine, Josef Gilk, Gertraud, Josef u. Horst Schmid. **Mi** 18-18.45 Uhr BG, 18.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 Rorate, Anton u. Else Schenk, Fam. Kästle u. Stefan. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Barbara u. Heinrich Eberle, Helene, Otto u. Michael Mai, Anton u. Martha Fieberg m. Tochter Monika u. Sohn Helmut, Fam. Heider, Klinge, Blütgen. **Fr** 9 M Barbara u. Heinrich Eberle, Helene, Otto u. Michael Mai, 16.30 Schülertagesdienst f. (Erstkommunion-) Kinder u. Erwachsene, 17 Spätschicht d. Jugend - i. d. Jugendräumen.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

Sa 17 VAM, Georg Herz, Michael Hartmann u. Wohltäter m. Verwandte, im besonderen Anliegen. **So** 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M - Musik: Chorsätze z. Advent -

Kirchenchor St. Pankratius, Lydia Gramalla JM m. Angeh., Anna Farkas u. Stefan Oies, Veronika u. Stefan Farkas, Veronika u. Martin Freisinger, Anna Jost, Gerhard Herzog, Gertraud, Franz u. Werner Dumann, Albert u. Anny Hallischafsky, Anna Ducrue m. Fam. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum, 19 Bußgottesdienst f. d. Pfarreiengemeinschaft. **Di** 18.25 Rkr, 19 Rorate, Peter, Viktoria u. Wolfgang Golling. **Mi** 8.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, Fam. Zimmermann u. Ludwig.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17 BG, 17.20 Rkr, 18 M Alisi u. Elisabeth Hermann, Gerhard Grimme, Wendelin, Johann u. Elisabeth Krieb, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9.30 PFG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei, 17.20 Rkr, 18 Rorate m. Frau Kästle, Neem u. Manja Bitar, Heinrich u. Anna Machura, Agathe u. Anton Schuster u. Theresia u. Anna Nowak. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Maria Heißler, F. Xaver u. Adolf Gastl, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, f. alle Verstorbenen, Peter Haidt u. Anna Wess, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr m. Ausstattung, 18 M, Margareta Asbach. **Fr** 9 M, Fam. Schragner, Magdalena Reinhardt, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Zum Guten Hirten/St. Canisius

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Joseph Hoa u. Angeh., 18 Bußfeier m. anschließender BG f. beide Pfarreien. **So** 8.45 M Franziska Weingard m. Angehörige, Waldemar Ritter, Martha, Balthasar, Alexander u. Johannes Schaller m. beiderseitigen Elt., 11.15 Fam.-Go. musikalisch gestaltet von d. Band l'attacco, 18 AM bei Kerzenschein - P. Gerhard Eberts MSF, Fam. Dumele u. Klinke, Helene, Johann u. Waldemar Hellmann, Johann u. Regina Scherr m. Geschwistern u. Elt. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Leonhard Dürr m. Geschwistern. **Mi** 18 Rorate, Verstorbene Fam. Schneck. **Do** 18 Rorate f. Familien, Ottilie Scherger m. Elt. u. Geschw. **Fr** 9 M, 11 Schulgottesdienst d. Reischleschen Wirtschaftsschule.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

So 10 Gemeindegottesdienst, Musikalisch gestaltet durch d. Singkreis unter d. Leitung von Stepanie Hampl. **Di** 17 M. **Do** 18 M. **Fr** 8.15 Schulgottesdienst des Anna Gymnasiums, 17 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und Sa: 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und Do: 15-17 Uhr im

Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternngasse 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18 Familiengottesdienst, Heinrich Göttler, Berta Fröhling und Angehörige, Familie unverdorben und Ketterle, Verst. der Familien Rembold und Kuhn, Werner Frank, Franz und Frieda Frank, Andreas und Rosa Schmid und Thomas Zitzenzieher, Gabriele Bissinger. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate, JM Lorenz und Kreszenz Scherer, Nicole, Lotti und Max Bolzmann, Anna Schmidt.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM gestaltet v. d. Kolpingsfamilie. **So** 10.30 PFG, 10.30 Kigo im Pfarrsaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M. **Mi** 19 Rorate, JM Robert Silbermann, Phiomena Bössinger. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 16 Atempause im Advent, 17.15 BG, 18 VAM Anneliese u. Anton Mayr, Erika Pilz, Anna Pietrzyk. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Maria, Josef u. Gerhard Ratzinger, Elt. u. Geschw. Popp u. Sosset, Herbert Fischer m. Angeh. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, nach Meinung, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 Rorate Abendmesse, Felix Kurz m. Angeh., Albert Trautwein m. Angeh., Josef u. Maria Strehle u. Martin Heimlich u. Angeh. **Do** 15 Ökumenische Andacht (AWO Altenheim Göggingen). **Fr** 9 Euch.-Feier, Franziska Kaisinger u. Fam. Kaisinger.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Euch.-Feier - musik. Mitgestaltung des Gottesdienstes durch d. Choratie, Fam. Schmid u. Widmann m. Angeh., Elt. Schmid u. Haugg, Hildegard, Trina u. Albert Schmid m. Inge Juncker. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 19.30 Bußgottesdienst. **Fr** 6 Rorate.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 PFG - Kindergottesdienst (Beginn i. d. PK St. Peter u. Paul - nach dem Evangelium Feier im PH Inningen), Franziska Reichert u. verst. Angeh., Anton Guck u.



Erlebnis Stadtmarkt

Das perfekte Weihnachtsfest

mit der Frische und Vielfalt

★ vom Augsburger Stadtmarkt





Am Heiligen
Abend
bis 13.00 Uhr
geöffnet

Fuggerstraße 12a · 86150 Augsburg

Mo – Fr 7.00 – 18.00 Uhr · Sa 7.00 – 14.00 Uhr

Bauernmarkt: Mo – Sa 7.00 – 14.00

www.stadtmarkt-augsburg.de

Verst. d. Fam. Fischer, Maria Flum. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Herrn Leonhard Maier, Albine Schaufler u. Max Degle, Ludwig u. Theresia Heulander m. Angeh., Erwin u. Maria Stegmüller u. Horst Schulz. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim), Josef u. Ottilie Kauth, Sohnt Thomas u. alle Verst. des Hauses Abraham. **Fr** 6 Rorate, anschl. gemeinsames Frühstück im PH.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,
Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 Roratemesse m. Kommunionkindern, Josefine Holzmann, Franz, Anna, Karl u. Hermann Wieser und Josef Schnitzler. **So** 8 Rorate, Martha Olejniczak u. verst. Angehörige, Wilhelm Wagner. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, im besonderen Anliegen, Allxander Basista, 19 Bußgottesdienst anschl. BG. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7 Rorate.

Haunstetten, St. Georg,
Dudenstraße 4

Sa 8 Rorate (MGK), 15 Taufe: Laura Sophie Hörger, 15 Taufe: Luna Benkel, 16.30 Rkr. **So** 8 M, Vinzenz u. Franziska Huberle, Elt. Rank, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert musikalisch gestaltet durch d. Männerchola, 18 Jug.-Go, musik. gestaltet vom Jugendchor u. Band. **Mo** 16.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst anschl. BG. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M Michael u. Josefa Urban. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,
Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Christa Elisabeth Wodetzky u. alle Ang. **So** 8.30 M, Fam. Strupar u. Miljenka Kolarek, Fam. Baumann u. Maierhofer, 10.30 M f. d. Pfarrgemeinde, Fam. Oberst u. Blumenröther, Heinrich Barton, verstorbene aus d. Fam. Barton u. Wrobel, 10.30 Kinderwortgottesdienst f. d. Kleinen im Franziskussaal. **Di** 18 Rorate, verst. d. Fam. Frommelt u. Keith. **Mi** 19.52 Acht vor Acht. **Do** 7 Rorate anschl. Frühstück im FS, Frau Josefa Höhnle. **Fr** 7 Rorate, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Rosa Schiele m. Angeh., Josef Berchtold, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,
Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier. **Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**
Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Elfriede u. Josef Bentele, Beatrix u. Hans Henkel, Karolina u. Friedrich Schüle, JM Egon Gebauer, Andreas Lunzner, Heinz Lichtenstern, Rudolf u. Anna Dempf. **So**

10 Fam.-Go. (nach d. So-M Glühwein, Kinderpunsch u. Bratwürste gegen Spende), Franz Grob, Georg u. Viktoria Ziegler, Verstorbene Dinsmore, Bleis Mader, 10 Wortgottesdienst f. Kinder i. d. SK. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Di** 18 Bußgottesdienst anschl. BG. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK, 19.30 „Am Adventskranz“ Besinnung f. Jung u. Alt. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,
Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM Karolina Eisenhut, Fam. Nagorny, Dreher u. Lehner. **So** 9.30 PFG, Leonhard Abele, 11 M i. St. Wolfh. i m



Thaddäus-Zentrum,
11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsb.,
12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. UK. **Di** 9 M i. d. UK. **Mi** 14.30 M i. d. Tagespflege St. Thaddäus Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4, 18 Bußgottesdienst i. d. UK anschl. BG. **Do** 9 M i. d. Unterkirche. **Fr** 9 M i. d. Unterkirche, 18 Adventskonzert m. dem Bläserensemble „quattro stagioni“.

Leitershofen, Exerzitienhaus,
Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 3. Advent, 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.
Zirbelstraße 21

So 11 M Ermine Deck u. Elt. u. Geschwister, Marianne Neumair. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 10 Schulgottesdienst d. 5.-7. Kl., Heinrich-von-Buz-Realschule, 10.45 Schulgottesdienst d. 8.-10. Kl., Heinrich-von-Buz-Realschule, 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.
Pfarrhausstraße 4

Sa 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 Rorate, Antonie u. Hans Bemmerl, Anton Schaffenacker, Fam. Fürst u. Angehörige, Erika u. Karl Wundlechner u. Laura u. Wilhelm Streit. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Do**

Pfersee, Herz-Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 8 Rorate, Pfr. Martin Klein, 14 Taufe, 16 Go i. französischer Sprache (Marienkapelle), 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Franz Scheifele, Elt. Weimüller, Martha Hamp. **So** 6.45 BG, 7.15 M, f. d. armen Seelen, 9 PFG, 10.30 Kinder- u. Fam.-Go. (mit dem Kinderchor), Helge u. Robert Löcherer m. Angeh., Fam. Kwiatkowski u. Fam. Karpiesiuk u. Angeh., Paul u. Kornelia Gawenda u. Angeh., 16 Adventskonzert m. dem Polizeichor (St. Michael), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Dominikus u. Emilie Angeli, Kornelia Braig u. Angeh., Margit Steger u. Angeh. **Mo** 9 M, Maria u. Herbert Günther, Stefanie Uffinger u. Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster), 18.30 Abend d. Versöhnung (Möglichkeit zur Segnung, Beichte, Anbetung, z. Gespräch). **Di** 9 M, Fam. Kratzer u. Eder, Verst. d. Fam. Völk u. Dietrich, Johannes Voitovici, Barbara Felder, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Rosa Stimpfle u. Angeh. **Mi** 9 M, Ingrid Day m. Angeh., 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate, Kurt Baumgartl, Margot Wiggerhauser u. Elt. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, Irene Kugelman, Erich Gottlob, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Fam. Oberdorfer, Graf u. Kircher, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Ingeborg Thalhofer, Hermann Salger.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,
Kapellenstraße 6

So 9.15 PFG, musik. gestaltet m. orgelPLUSvioline, 19 Adventskonzert des Singkreises Deuringen. **Di** 6.30 Morgengebet f. Kinder d. Grundschule im PH, anschl. Frühstück, 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein (St. Josef), Franz Wanitschek.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,
Riedstraße 16

So 10.45 Fam.-Go, musik. gestaltet m. orgelPLUSquerflöte. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Paul Schmid, Maria Grünsteudel, Karl u. Aloisia Waibl. **Do** 6.30 Morgengebet f. Kinder d. Grundschule im Immanuelhaus, anschl. Frühstück. **Fr** 10 M.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr u. BG, 18.30 VAM bei Kerzenschein, musik. gestaltet m. orgelPLUSvioline; anschl. besinnliche Musik z. Advent m. orgelPLUSgesangundvioline, Fridolin Haider u. verst. Angehörige, Georg Schwellnus, Verstorbene d. Fam. Brunner, Hansen u. Nienhaus, Heidi Pecher, JM Diane Frank. **Mo** 18.30 Bußgottesdienst. **Di** 17 Rkr. **Mi** 6.45 Morgengebet f. Kinder d. Grundschule, anschl. Frühstück im PH, 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55

10.15 Schulgottesdienst d. Löweneck-Schule, 1. - 4. Klasse, 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M Viktoria Weber. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.
Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Manfred Wiedemann u. Angeh., Joseph Zech u. Angehörige, Anselm u. Franziska Hampp m. Angeh., 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M Josefinum Berufsfachschule, 10 Schulgottesdienst d. Werner-Egk-Grundschule i. d. Aula, 11.30 Schulgottesdienst d. 5. - 7. Kl. Kapellenschule, 12.15 Schulgottesdienst d. 8. - 10. Kl. Kapellenschule, 18 Rosenkranz, 18.30 Rorate, Hildegard Schechinger, CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.
Bärenstraße 22

So 10.30 M Michael Kompalik, Herbert Sacher, Wachter Stefan und Maria, Stefan jun.), Anton Wagner und Angehörige, Adolf Tabery, 18 „Waldweihnacht“ d. Pfarreiengemeinschaft beim „Blutigen Herrgott“ i. Aystetten, Musik: Bläserquartett. **Di** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Mi** 16 Wortgottesdienst-Kindergarten z. „Advent“ - in der Kirche. **Fr** 8.30 M anschließend Rosenkranz.

Rkr, 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Wilhelm u. Pia Ost m. verst. Söhnen.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen, Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 Fest-Go z. 65. Weihenjubiläum d. Maria-Hilf-Kirche, musik. gestaltet vom Vokalensemble „Cantio Augusta“ m. d. „Messe i. C“ von Ch. Gounod, anschl. Verkauf von Lebkuchen, Glühwein u. Punsch durch d. Missionskreis sowie Verkauf von Eine-Welt-Waren auf dem Maria-Hilf-Platz, Petronella, Fred u. Larry Laymann, Charlotte u. Josef Kahn, verst. Angeh. d. Fam. Hochheuser u. Graf. **Mo** 8 M, Josefa Wagner, Gabor Stadler m. verst. Angeh., 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, verst. Angeh. d. Fam. Hockauf. **Fr** 8.15 Ökum. Schulgottesdienst d. Parkschule zur Adventszeit, 5. - 9. Klassen, 8.15 Ökum. Schulgottesdienst d. Parkschule zur Adventszeit, 1. - 4. Klassen, 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer, Kirchgasse 4

Sa 18 VAM m. integriertem Bußgottesdienst mus. Gest.: Adelsrieder Saitenmusik, M Viktoria Stegmüller, Elisabeth u. Josef Schrenk, Johann u. Gertraud Fritz u. Anna Schmid. **So** 9.30 PFG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Viktoria Hillenbrand u. Lorenz Hillenbrand.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel

Stappach, St. Raphael, Kolpingstraße 8a

Sa 17.25 Rkr, 18 Rorate musikalisch gestaltet von Laudate Dominum, Max Schmid m. Eltern, Rodney u. Jim u. Fam. Baumann, Frieda u. Franz Maurer, Franz u. Josepha Ellenrieder u. Verstorbene d. Fam., Eleonore Henkel, Alfred u. Pia Dellwing, Hugo Büchl, Anton Jäger senior, Anton Jäger u. Rosina Jäger. **So** 11 PFG m. Taufferinnerung u. Kindergottesdienst, musikalisch gestaltet vom Salonorchester „CON SENTIMENTO“ unter d. Leitung von Ulrich Herrmann, Theophilia u. Alfons Hartmann, Verstorbene d. Fam. Hampf, Andreas u. Rosa Mozet, Verstorbene Elt. d. Fam. Inge Kraus. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. St. Stephan, Hainhofen. **Di** 19 Versöhnungsgottesdienst d. Pfarreiengemeinschaft i. Westheim, anschl. BG. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 Rorate, Barbara Mozet, Georg u. Viktoria Baumann u. Verstorbene d. Fam., Johann Dußmann, Frieda Erhard.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Maria Egger, Viktoria Wiedemann u. Johann Hungbaur. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Verwandtschaft

Zott u. Niedermair, Getraud Behr m. Elt. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M nach Meinung (Maria H.), 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M Fam. Schalk, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Fam. Kleemann u. Schwarz, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M Rita Bentele.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9.30 PFG, Barbara Mozet, Georg Seitz m. Geschwistern u. deren Fam. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. St. Stephan, Hainhofen. **Di** 19 Versöhnungsgottesdienst d. Pfarreiengemeinschaft, anschl. BG. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 7 Roratemesse, Johann u. Franziska Keppeler, Werner u. Katharina Uhre, Klara Leder, Walburga Weinl, Rudolf Karger. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Mi** 18 Bußgottesdienst. **Do** 8 Rorate i. Schlipshelm.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 9.25 Rkr, 10 M Hans, Elsa u. Ulrike Herrmann, Konrad Rappler, Helmut u. Erna Lader, Xaver u. Maria Keis, Isidor Niederhofer, Bruno Richter u. Enkel Linus, Rosmarie u. Fritz Guggemos. **Di** 18 M Paula Wiedholz.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 18 Sonntagsmesse, Fam.-Go., Friedrich Rolle, Konrad u. Wolfgang Gaugener, Johann u. Berta Scheel, Frieda Klaus u. Elfriede Steichele, Fam. Rolle u. Anzenhofer, Hildegard u. Martin Fischer u. Söhne Robert u. Rainer, Fam. Sehorsch u. Leutenmayr, Gertraud u. Georg Bunk, Walburga u. Andreas Bunk u. Sohn Andreas, Frieda Kraus u. Hermine Hammer, Karl Mayer, Nele Berge. **Di** 9 M Johann Bickel, Leonhard Mayer, Josef Kaifer.

Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M Maria u. Johann Egger, Sohn Hans u. Verstorbene Beckert, Barbara Koppmair u. Angeh.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Eleonore u. Karl Micheler, Elvira u. Josef Micheler, Sebastian u. Maria Boxler, Michael u. Anna Weldishofer u. Manuela Mayer, Johann u. Josefa Wiedemann. **So** 9.30 Rkr, 10

Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Theolinde, Matthias, Agnes u. Johanna Rolle, Magdalena u. Karl Böck, Josef Baur, Max Stadler, Wolfgang Rättig u. Eltern, Johann u. Josefa Holzmann, Johanna Schormüller u. Sohn, zu Ehren d. Hl. Mutter Gottes, Perpetua u. Andreas Kaltenecker u. verstorbene u. leb. Angehörige, Martin Kempfer u. Verstorbene d. Fam. Stöckle, 17 Adventliche Stund. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Franz Haas.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M Xaver Saule, Ottilie Helmschrott, Fam. Käßmair u. Anwander, Käßmair u. Meitingner, Josefa u. Reinhold Regner, Josef u. Josefa Mengele, Karl Kraus, Johann Dietrich, 11.30 Taufe: Julius Anton Albinger.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

Sa 16 BG i. St. Wolfgang. **So** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Johann, Anna u. Walburga Zimmermann u. Verw., Anna u. Wilhelm Röble. **Di** 18 Rkr nach Meinung des Hl. Vaters, 18.30 Rorate, Anton Schlichting JM m. Verw. **Mi** 19 Bußgottesdienst i. St. Martin. **Do** 9 M. **Fr** 18 Rkr um d. weihnachtlichen Frieden, 18.30 Rorate, Maria u. Karl Geisenberger u. Verw.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 17.30 Rkr um Frieden, 18 VAM m. Kerzenlicht, Ludwig, Rosina u. Friedolin Fischer.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, Markus Eser, Adolf u. Magdalena Wiblishauser, Cäcilia JM u. Albert Biele, Bernhard u. Viktoria Geißler, Thekla u. Hermann Reißler u. Angeh. **Mi** 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 14 Senioren-Adventsfeier (Gasthof Magg), 18 Rkr u. BG, 18.30 3. Rorate/Vorabendmesse (Waldlermesse m. Männerchor u. Saitenpfiiff, Ltg. Rainer Duttler) anschließend Plätzchenverkauf unserer Ministr. u. Hirtenfeuer im Pfarrhöfle, Verst. Baumgartner, Deisenhofer u. Fresch, Johanna Weißenhorn, Jochen Niederleitner u. Josef u. Therese Scherer, Elfriede u. Karl Nießner u. Angeh., Georg

u. Thekla Almer u. Maria Lehl, Irmgard Schmid, Franziska u. Josef Kaiser u. Anton Höld, Peter JM u. Emma Reiser, Anton u. Josefa Frey, Josef JM u. Anna Miller u. Verst. Fam. Schneider, Veronika JM u. Leo Schuster, Andreas u. Franziska Wegner, verst. Geschw., Hubert Laier. **So** 10 PFG, 16 Adventskonzert d. Musikschule, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 19 Taizegebet. **Di** 9 M Verst. Rogg, Hiller, Eser u. Krätschmer, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfarrer Lindl, 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Georg Böck u. Verst. Futschik, Wilhelm Hitzler JM, Verst. Fam. Vogelbacher, 19.30 Bibelkreis. **Fr** 16 2. Weg-Gottesdienst d. Erstkommunionkinder.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Mi 19 Abendmesse, Matthäus JM u. Veronika JM Eisele.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

So 11.15 Taufe. **Mi** 8.30 M Wilhelm u. Anna Wiedenmann, Franz Baumann, Agnes Mayr u. Robert Kühn.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM f. Jahresgedächtnis Erwin Britzlmair. **So** 8.30 BG, 9 PFG, der Chor singt die Adventsmesse von Ulrich Mayrhofer. **Mo** 8 M f. den hl. Schutzengeln, Kr. **Mi** 8 M f. Verst. der Familien Baumeister und Gebele. **Do** 19 Hl. Roratemesse f. Jakob und Franziska Deil. **Fr** 8 M Michael und Kreszenz Gröner und Tochter Viktoria.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

Sa 19 Diederfer Adventmusik. **So** 10 PFG, Christine u. Alois Gröger u. verst. Angeh., Paul Kany u. Lechner, 17 Rorate- u. Fam.-Go., Ernst u. Gisela Kranzfelder, Karl u. Anna Trappentreyer u. Verst. Keilwerth. **Di** 18.25 Rkr, 19 Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Weihnachten. **Mi** 10 Go im Seniorenzentrum. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Martin u. Maria Mayer, Cäcilia u. Josef Wagner.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 10 Wort-Gottes-Feier paral. Kleinkindergottesdienst im PH. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend - Kommentierung ausgewählter liturgischer Elemente d. M, Mathias u. Berta Reiter, Anna u. Max Wörle, Luise u. August Wörle. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Bußgottesdienst anschl. BG.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Günther Wiedemann, Pfarrer Leonhard Haßlacher, Walburga u. Ulrich Spengler, Elt. u. Geschwister, Maximilian u. Hildegard Zink, Alois u. Sophie Mayr, Karolina Naß. **So** 13.30 Rkr. **Mi** 17.30 Euch.-Feier, Elisabeth u. Lorenz Reißer, Verstorbene d. Fam. Förg-Schmid u. Verwandtschaft.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 15.30 Advents-Andacht f. Menschen m. Handicap (Pfarrheim Kutzenhausen). **So** 8.30 Euch.-Feier anschl. Kirchencafe, Verst. Angeh. Wilson, Lederle u. Klemmer, JM Luitgard Jaser, So. Christian u. verst. Angeh. **Mo** 19 Abendlob im Advent i. d. Kapelle St. Alban in Buch. **Di** 19 Adventsandacht (Kapelle St. Leonhard Maingründel). **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, JM Anton Klimmer, Gerhard Reiter, Johann u. Magdalena Nähr u. verst. Verw., Berta Micheler, Anna u. Georg Gaßner, JM Alois Meyr, Georg u. Walburga Steiger. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 9.30 Rkr, 9.45 Kleinkindergottesdienst im PH, 10 Euch.-Feier, JM Michael u. Irmgard Gastel, Friedrich u. Maria Schmid, Werner Ratzinger, Eusebius, Josefa u. Ulrich Mayer.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 10 Euch.-Feier - Kommentierung ausgewählter liturgischer Elemente d. M Josef u. Maria Zott u. Angeh., Fritz Braun, Wolfgang Dyga, Anton u. Mathilde Hörmann, verst. Angeh. Wächter u. Hafner. **Di** 9 Teegespräch im PH, 18.30 Rkr, 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst), anschl. BG. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH.

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Sa 18.30 Adventsandacht, anschl. Dorfweihnacht.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

Sa 19 Lichtermesse, Maria u. Karl Hieber u. Fam.-Angeh., Irma u. Otto Motloch, Elt. u. Geschw. Leutenmayr. **Mi** 19 M Eva u. Stefan Pal u. Karl Knöpfle.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

Sa 19 VAM -anschl. BG -Lichtermesse; bitte Kerzen mitbringen-, Markus Völk, Michael u. Magdalena Fendt, Elfriede,

Franz u. Kreszenz Jost. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG -Lichtermesse; bitte Kerzen mitbringen-, Rupert u. Anna Müller u. Angehörige, Martha u. Reinhold Wolff u. Verwandtschaft.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18.30-18.45 St. Simpelt: Rkr u. BG, 19 St. Simpelt: VAM Josefa u. Johann Albrecht, Helene Hein, Herbert Möschl, Verst. Langer u. Maarseveen, Hermann Hafner JM. **So** 9.30 St. Simpelt: Rkr, 10 ökumenischer Kindergottesdienst Treffpunkt: Pfarrsaal St. Simpelt: M Günther Mausele u. Sohn, verst. Angeh. Altstetter, Möschl u. Litzel, Kunigunde Schmid u. Elt. Eberhard, Verst. Vocele, Verst. Spengler, Anton u. Berta Guggemos u. Tochter Viktoria, Ulrich Walter JM u. Angeh., Marianne Neubauer u. Mathilde Hartmann, Alois Scherer. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M Irmengard Trieb, Karl u. Viktoria Kast u. Söhne, Ottilie u. Karl Kastner u. Johann Mayr u. Theophil Grunwald. **Fr** 9.30 Altenh.: M Herbert Paschke u. Angeh. u. Josefa Grünwald u. Angeh., Hildegard Benja, Lothar Ehrlich, Johann u. Rosina Spengler, Thomas Billy Fraas u. Centa u. Franz Sachse.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

Mi 19 M Viktoria Scherer.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 8.30 M anschl. Konvent, Karl Erdt. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Barbara Kugelmann, Fam. Zimmermann, z. Hl. Josef.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

So 10 M m. Erklärung einzelner Messelemente, Verw. Hartmann u. Zott, Ulrich Nadler, Ottilie Lenzgeiger u. verst. Angeh., Alois JM u. Maria Wank u. Anton JM Wank, Fridolin JM u. Maria Mayrhörmann u. Alois Gschwind. **Di** 19 M.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 M Thomas u. Josepha Eberhardt u. verst. Angeh., Walburga JM u. Adelbert Fischer, Berta u. Stefan Fischer u. Sohn Alois, Michael Mayer u. Eltern, Josef u. Luzia Fischer, Margarete u. Kaspar Spengler u. Tochter Luise, Günther Spengler, Adelheid u. Josefa Spengler, verst. Mitglieder d. Feuerwehr Lindach, Alfred Ritter u. So. Alfred u. Max u. Anna Ritter, Franz Felbermayr u. Anton u. Veronika Löffler, Johann Ellenrieder JM, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M Theresia Seitz, Theresia Wiedemann.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So anschließend Andacht d. MMFC, 8.30 PfG, JM Franziska u. Wilhelm Spengler, JM Johann Mair u. verstorbene Angehörige, Martha Sedelmeier. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 6 Beginn d. Ewigen Anbetung, 8.45 Schlusandacht m. eucharistischem Segen. **Do** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Josef Seibold, Hedwig u. Karl Egger m. Eltern, Johann Seibold u. Elt. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottes-

dienst, Dreißigst-M f. Dora Höfer, Verstorbene d. Fam. Albrecht u. Kraus, Verstorbene Elt. u. Geschw. d. Fam. Gaßner u. Miller, Franz u. Mathilde Geh u. Angehörige, Verstorbene d. Fam. Zott u. Angerer u. Schwester Elvira, Xaver u. Barbara Miller, Elt. u. Geschw. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

Sa 11 Segnung d. Kap. am Radweg nach Welden. **So** 9.30 Rkr, 10 M, Josefa Karner JM, Bruchmann u. Kleske u. Hermann Geri, Erich u. Anneliese Kuchenbaur, Verst. d. Fam. Erdle u. Hafner, Barbara u. Ludwig Holand, Hermine JM u. Walter Bauer u. Josef Eisele, Wilhelm Hander JM u. Angeh., Karl Schußmann sen. JM, Helga Weiler (Dreißig-Tage-Messe), Anna-Maria Wendler JM u. verst. Angeh. **Di** 9 M am Gnadenaltar für, Karolina Drommershausen, Leonhard u. Anna Christa. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Viktoria JM u. Jakob Vogg, Josef Kast u. Verst. d. Fam. Stegmiller, Dankmesse f. d. Rosenkranzbeterinnen, Maria JM u. Gregor Käsmayr u. Angeh., Eleonore Weldishofer, Christine Bihler.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, Verst. d. Verw. Link, Stadler u. Steinle, Karl Schönacher, Josefa u. Michael Müller, Elt. Engelhardt, Anton u. Sabina Müller, Rudolf Bernhard u. Enkelin Tanja u. Elt. Bernhard, Martin Bernhard, Maria JM u. Martin Seemiller u. Johanna u. Xaver Egger, Maria JM u. Helmut Nitschke, Heinrich Jäckle u. Elt. u. Josef Binder. **Mi** 14 M Anna Hintermayr u. Verst. d. Fam. Hintermayr u. Bader, anschl. Seniorennachmittag.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 8.45 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, anschl. Marian. Kongregation u. Messbund. **Do** 9 M, Georg JM u. Anna Nowak u. Sohn Georg, anschl. Euchar. Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So 9.45 Rkr, 10.15 PfG, Martin und Anna Schnierle mit Angehörigen, Georg Albrecht mit Eltern, Otto und Anna Holland mit Eltern, Max und Barbara Spanrunft, Vorstellung der Erstkommunionkinder. **Mo** 18 Rkr. **Di** 19 Bußandacht. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Josef und Paula Ullman, Verst. Lassen, Gert und Inge Tausche.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18.30 Rkr, BG, 19 VAM, Barbara Weber, Eltern Schuster mit Christine und Brigitte, Josef Schaller, Verst. Rottmair und Harle, Michaela und Edwin Maly. **So** 8.30 Rkr, 9 PfG, Verst. Vogg und Schmid, Alois Schindlmair mit Eltern, Verst. Griesz und Tassing, 18 Aventsbesinnung mit den „Cantores“. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Harald Hasler. **Mi** 18.30 Bußandacht. **Do** 18

Anbetung und Rkr, 19 M Anton Uhl mit Eltern und Geschwistern, Hartmut Loeckhe JM. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, für die Verstorbenen der Seniorengemeinschaft, anschl. Frühstück im Pfarrheim.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 7 Rorate (Ulrichskapelle). **So** 10.15 M Hermine Eberhart, Sieglinde Schiller, Magdalena u. Josef Mazur. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M Stafan Bader, Josef Miellach u. Rosmarie Doerfler u. Wilhelm u. Rudolf Hillebrand u. Eltern, Ruppert Kneisl u. Elt. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 17 Weihnachtsoratorium v. Johann Sebastian Bach. **So** 7.45 Rkr d. marian. Gebetsgemeinschaft, 8.30 PfG. **Di** 19 M.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 PfG, f. verst. Kuchenbaur u. Angeh., Theresia Schneider JM, Ernst u. Maria Kaiser, Genovefa JM u. Michael Grashei, Leonhard Schrettle JM, Annemarie Michl, Konrad Sailer u. Franziska u. Wolfgang Eisenrichter, Michael u. Stefanie Durner. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Regina Dössinger u. verst. Angeh., Adolf u. Anna Fried u. Kreszenz Wiedemann, Johann u. Katharina Holzapfel u. verst. Angeh. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

Sa 17.30 M f. d. verst. Kameraden d. FFW Biburg. **So** 9 PfG, Jakob u. Maria Fischer u. Heinz Sommer, Rudolf Karger JM u. Eltern, Matthias u. Theresia Kemter u. Tochter Resi Kienle, 14 Adventlicher Nachmittag f. alle Biburger Seniorinnen u. Senioren. **Fr** 18 Bußfeier, 18.30 M Eleonore u. Rosa Müller u. verst. Angeh.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18.30 VAM (Lichterrate), Wenzl, Fischer u. Folger, Maria u. Max Liebert u. Angeh., Albert Vogg u. Angeh., f. d. Verst. d. Fam. Zott u. Kleinheinz. **So** 10.15 PfG, Knauer, Grolig, Hedwig Koriller u. Sohn, Erna Reitmayer u. Josefine Weldishofer, Alois u. Theresia Hauber JM u. Josef u. Franziska Wirth. **Mo** 18.30 Bußfeier. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauer-greut), Elt. u. Geschw. Schwarz. **Mi** 18.30 M (St. Nikolaus Auerbach), zu Ehren d. Mutter Gottes. **Do** 18.30 M Ludwig Zott u. Geschwister.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 8.30 PfG - M f. Lebenden u. Verst. d. PG, JM Josefine u. Xaver Stuhlmüller m. Elt. u. Geschwistern, 18 BG, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Jakob u. Klodhilde Mederle, JM Katharina Har-

tung, Hermann Lehmeier u. Tina Unsicker, Maria Gwalt, Anton u. Melitta Gleich, Elsa Kratzer, Anselm u. Afra Kratzer, Philomena u. Erich Wegner. **Mo** 10 M im Johannesheim, Adolfine u. Albin Bier u. verstorbene Angehörige, JM Magdalena Meding, 17 Rkr. **Di** 6.15 Rorate - Gestaltung Bibel- u. Gebetskreis, Karl Ludwig, Elfriede Wild, Elt. Spiller, Rudolf u. Michel, Verstorbene Gaugenrieder u. Rauner, Wolfgang Manneck u. verstorbene Angeh., 14.30 Seniorennachmittag im Wintergarten des Johannesheims; Thema: „Schwäbischer Advent - alte u. neue Versla u. G'schichtla“, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 17.30-18.15 BG, 17.30-18.15 BG, 18 Rkr, 18.30 M f. d. Bekehrung d. Sünder, d. Irrgläuber u. Ungläubigen, Michael Saule, Verst. Maierhofer, Müller, Bacher u. Kaim, Hermann Portisch, Margareta Gröger u. verstorbene Angehörige, Anna u. Josef Pallais u. verstorbene Angehörige, Martin u. Irmengard Uhl, Heinz Staub.

Langenreichen, St. Nikolaus,
Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst, Georg Strupf, Georg u. Agnes Bader, Josef u. Elisabeth Hirn, Juliane Landergott, Hilfe zur Muttergottes z. Dank, JM Florentine Pauler, JM Alois u. Elisabeth Spiegel, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 18.30-18.45 BG, 19 Rorate - Gestaltung Firmlinge u. Erstkommunionkinder, Georg Sailer.

Herbertshofen, St. Clemens,
Klemensstraße 12

Sa 16.45-17.45 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM Christine u. Josef Staff, Anna u. Karl Krätschmer, Maria u. Alfred Schwarz, Kurt Mann u. f. Lebende u. Verstorbene d. Fam., Inge u. Helmut Kuchar, JM Anna u. Franz Stadtherr m. Erna u. Hans Brauner, Franz u. Margaretha Schlägl m. Angeh., Anton u. Monika Neff m. Angeh. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Maria Artmann, Andreas Schäffler m. Brüdern Franz u. Josef, Andreas Meitinger, Michael Wutz, Katharina u. Andreas Meitinger, Josef Schiller, Maria Schiller u. Angeh., Maria u. Xaver Erhard m. Angeh. Erhard u. Scherer, Theresia u. Otto Killensberger, um Frieden i. d. Fam., Veronika u. Johann Bitttracher, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 11 Eheprotokoll Sönnichsen/Rösler i. Herb., 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 Rorate - Gestaltung KAB, BGR Paul Metz u. Maria Metz, f. Seelsorger. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,
Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 7 Rorate. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Do** 9 M.

Neusäß, St. Ägidius,
Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 7 Rorate, Rita Becker u. Angeh. Becker-Weissenberger, 18 BG, 18.45 VAM d. Pfarreiengemeinschaft - 18.15 Rkr, Angeh. Bihler-Greifenegger, Schreiber-Massinger u. Ewig, Lorenz Klemmer u. Viktoria Hacker m. Angeh. **So** 9 Pfarrmesse anschl. Pfarrkaffee, Barbara u. Robert Fitz, Maria u. Alois Metzger m. Angeh.

Mi 18.45 M i. d. Kap. - 18.15 Rkr, Hans Hornung jun., Elt. Landes m. Kinder. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,
Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Theodor Link, 19 Ökumenisches Tazé-Gebet. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M f. d. Verst. i. unserer Pfarreiengemeinschaft, Rudolf Brandel u. Rosina Beil, Hermann Linse.

Ottmarshausen, St. Vitus,
St.-Vitus-Straße 6

Sa 7 Rorate. **So** 10.30 Familienmesse, Heinrich Geiß. **Di** 18.45 Abend d. Barmherzigkeit. **Do** 9 M, z. Hl. Josef.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,
Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Rkr, Anna Sinning, Verstorbene Rieger, Geßler, Jaschke u. Rößle, Elt. Bigelmaier, Reinhard Neumann, Edmund Schweinberger, Otto Skopalik, Hans Georg Stark, Fam. Reinertshofer u. Bauer. **Mi** 11 Schulgottesdienst Grundschule Täfertingen. **Fr** 9 M - 8.30 Morgenlob.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf Nordendorf, Christkönig,
Kirchweg 1

So 10 PfG, Jozef Lazar, Aloisia u. Albert Clement, Walburga u. Ludwig Wipfler, Berta Denk sowie Evan u. Maria Leis u. f. Engelbert Ade, Theresia Lemmermeier, Philomena Grundler JM u. verstorbene Angehörige, Verstorbene Biller u. Ströher, Marlies Ledermann, Franz-Xaver u. Maria Wiedemann u. verstorbene Angeh. u. Franz u. Maria Fink, Emma Fischer, Josef u. Walbruga Simson, Anton Amann, Elt. Helmschrott u. Schröttle u. Angehörige, Josefa u. Anton Bork, Johanna u. Nikolaus Bork. **Mo** 17 Schönstatt-Bündnisandacht. **Di** 8.30 Rkr.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,
Klosterstraße 1

Do 16.15 BG.

Allmannshofen, St. Nikolaus,
Amselweg 1

Di 18.30 Rkr.

Ehingen, St. Laurentius,
Hauptstraße 47

So 8.30 M Georg Schmid u. verstorbene Angeh. d. Fam. Schmid u. Kempfer, Xaver Gundel, Christian Bosch u. verstorbene Angehörige, Johann JM u. Maria Gromer, Emilie u. Johann JM Drohner sowie f. Anton u. Centa Liepert, Alois u. Helene Liepert, Sr. M. Lawrette, Herbert Eigenberger JM, Alois u. Kreszenz Libal u. verstorbene Angehörige, Walburga Keßler, Verstorbene Keßler, Pröll u. Klement, Josef u. Adelheid Bronner, 11.15 Taufe d. Kinder Moritz Haltmayr (EH), Ermer Julian (OD), Anton Peter Werner (OR). **Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Rkr.

Westendorf, St. Georg,
Schulstraße 4

Sa 16 Weihnacht i. d. Lechauen (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM als Roratemesse (St. Michael Ostendorf), Er-

win Bobinger, Elt. u. Geschwister, Angeh. d. Fam. Dekinger, Simon u. Maria Lauter u. Eltern, Nikolaus u. Barbara Bürger (Jahresgedenken), Martin Brunner u. Angehörige, Siegfried Rother u. Theres Bobinger, Martin u. Hedwig Diebold, Josef u. Anna Huber, Dieter Deuse u. Mutter, Gudrun Kaufmann u. Verwandtschaft, Josef Bobinger JM, Elt. u. Geschwister, Franz, Georg, Josef u. Theresia Hefele. **So** 10 M, Fam. Rechner u. Sailer u. verstorbene Angehörige, Elisabeth Kastner, Fam. Kastner, Gleich, Schmied u. Würfel, Rudolf Rindfleisch JM u. Angehörige, Franz Off, Wally u. Georg Pröll u. Sohn, Elisabeth Pfitzner u. So. u. Angehörige, Gaby u. Rupert Müller, Rupert Müller sen. u. Angehörige, Fam. Eberle u. Horrer, Erwin Schäffer, Fam. Kruck u. Seidl. **Di** 17.30 Abend d. Versöhnung f. Kinder ab d. 4. Klasse, musikalisch gestaltet von d. Music Georgies, 19 Abend d. Versöhnung (WoGD) m. Bgl. **Mi** 6 Rorate f. d. verst. des Jahres 2018, anschl. Frühstück im PH, 18 Rkr (Heilig Kreuz Kühlenthal), 19 M (Heilig Kreuz Kühlenthal), Josef Müller, Elt. u. Schwiegereltern, Anton u. Franziska Hintermayer u. Verwandtschaft, Hedwig u. Dominikus Foag. **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 19 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Josef Hackenberg, Tochter, Elt. u. Bruder, Anna Brandstädter u. Enkeltochter Iris Reiter, Peter Krabler u. Tochter Beate JM, Verstorbene d. Fam. Zwerger, Rau u. Däubler, Peter Ebner JM.

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,
Oberschönenfeld 1

Tägl. 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M Eltern Köbler und Schwiegersohn, f. Daniela, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Erika und Georg Ziegler und Sohn Georg, Georg Straßer, Eltern Dichtl, Armin Schmidmeier, Eltern Förg, Barbara und Hermann Dehler. **Mo** 7 M Kurt Gschwilm, Leb. u. Verst. d. Fam. Kappes, z. E. d. hl. Geistes. **Di** 7 M Dankmesse i. e. bes. Anliegen v. Fam. St., Ancilla Scholz, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Fam. Zott-Frey, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Hummel-Hauser, Martin Schiff, z. E. d. hl. Engel. **Fr** 7 M Verst. Bracke, Köper, Weidemann, Leb. u. Verst. d. Fam. Köster, f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,
Augsburger Straße 28

So 10 Pfarrgottesdienst m. Verabschiedung von Frau Furtak, für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, anschl. Begegnung im Pfarrheim, Ida u. Michael Almer mit Angehörigen, Rozic Z., Helma u. Herbert Schams, Paula u. Emanuel Koutecky, Karl Frank und Eltern, Robert Brüstl u. Anna u. Georg Zimmermann, Verstorbene der Familie Michalek. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr u. BG, 18 M Xav. u. Chr. Frey. **Do** 14.30 Seniorennachmittag, Pfarrheim.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,
Gablinger Straße 6

So 19 Rorate für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Helga Kress, Albert Lichtenstern, Josef u. Johanna Mahl u. To. Sofi, Josef u. Elisabeth Seiler, Erna Wiesmüller. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

Pfarreiengemeinschaft Welden Welden, Mariä Verkündigung,
Uzstraße 2

Sa 14 Taufe, 18 St. Thekla: VAM z. Kolping-Gedenktag: Vereinsmesse f. d. verst. Mitgl. d. Kolpingsfamilie Welden. **So** 9.30 Rkr, 10 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Andreas Eisele, Verst. d. Fam. Pröll u. Helga Börlein, 18 St. Thekla: Rorate-Messe (Musik. Gestaltung: Kirchenchor). **Di** 18 PK: Bündnisfeier d. Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild, 19 AM, JM Josefa Neumaier u. Ernst Eisele, Johann Wienerl u. Elt., Josef u. Helene Eiba u. Johann u. Maria Bernhard, Oskar Gutmeyr u. verst. Angeh. d. Fam. Gutmeyr u. Regauer. **Do** 19 Bußgottesdienst f. Welden u. Reutern anschl. BG.

Reutern, St. Leonhard,
Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PfG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Verst. d. Fam. März. **Mi** 18 AM. **Do** 19 PK Welden: Bußgottesdienst f. Reutern u. Welden anschl. BG.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

So 17 M f. d. Pfarrgemeinde, anschl. Austeilung des Friedenslichtes aus Betlehem, Marianne u. Fam. Johann u. Anna Erlinger, Dr. Herbert Uhl u. Verst. d. Fam. **Do** 8.30 Rkr, 9 M verst. Geschw. Köpf.

Willishausen, St. Martinus,
Biburger Straße 8,

So 10.30 M f. d. Pfarrgemeinde, Verst. d. Fam. Reisch, Habersetzer u. Hagedorn, Konrad Eser, Ulrich Völk, Georg u. Gertrud Kraus, Maria-Luise Kraus. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen), Hans Heimbach u. Erika u. Anton Spengler, Aloisia u. Wolfgang Albrecht. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),
St.-Gallus-Straße,

Di 19 M Josef u. Ludowika May.

Die ideale
BETTDECKE
hat eine Größe
von 155 x 220 cm

Endlich ist alles zugedeckt!

Holen Sie sich
Ihr kuschliges
Winterbett!

Reisberger-Betten
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen
Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

Sa 17.30 Rkr f. uns. Jugendlichen u. BG, 18 VAM, Johann u. Franziska JM Drexel u. Angeh., Helmut Spreng u. Angeh., Christl Hartmann. **Mo** 18 Rkr f. uns. Jugendlichen.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

So 10.15 M als Familiengottesdienst mit Kindersegnung, Dreißigst-M für Annemarie Brinkmann, Barbara und Ludwig Hörmann und Albert u. Walburga Ringler, Hedwig Steppich, Pius und Magdalena Steinbacher, Johann und Afra Färber und Schwiegersohn Anton Seiler, Josef u. Maria Rupp, Pius Steinbacher, Albin u. Margareta Klausnitzer, Hildegard Seidl u. Angehörigen, Peter Mayer und Tochter Brigitte, Anna Steinbacher JM und Angehörigen, 11.30 Taufe. **Mi** 19 M Otto u. Justina Fischer und Verwandtschaft, Josef Huber JM. **Fr** 18 Rosenkranz für unsere Jugendlichen.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 8.15 Rkr f. uns. Jugendlichen u. BG, 8.45 M Barbara u. Karl Bernauer, Seifert u. Deffner, Margarete u. Alois Krebs. **Do** 18.30 Rkr.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 17.30 Rosenkranz für unsere Jugendlichen und Beichtgelegenheit, 18 Vorabendmesse als Familiengottesdienst mit Kindersegnung, Dora und Max Möslein und Angehörigen, Martin und Laura Wiedemann, Jahresmesse für Georg Rathgeber. **Di** 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 8 Rosenkranz für unsere Jugendlichen, 13.30 Trauung. **So** 8.15 Rosenkranz f. uns. Jugendlichen u. BG, 8.45 M Maria Mair u. Gleich, Gerlinger, Gruschka, Hedwig Egerer u. Angehörigen, Stefan JM u. Edeltraud Knöpfle, Kreszenz u. Anton Kraus, Richard u. Kreszenz Braun u. Söhne Richard u. Max, Rosa Kohler u. Johann Mayr, Marianne, Anton u. Anna Helmschrott, Band u. Rößle, † Michael Merk u. Erwin, Inge u. Werner Fischer, Maria Kraus Jahresmesse und Angehörigen, Julius u. Maria Bär u. Sohn Julius, 18 Taize-Gebet als „Abend der Versöhnung“/Bußgottesdienst mit Aussendung des Friedenslichtes und Beichtgelegenheit. **Mo** 8 Rosenkranz. **Di** 8 Rosenkranz, 16 M im Seniorenzentrum, Egidius Weber, Josefa u. Martin Winter, Rau, Anni Schamper, Karl und Hermine Ulirsch, Alfred Stark und Angehörigen, Josef Scherer u. Heinz Würsching. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M in der Friedenskirche, Michael und Fanni Merk, Josef u. Kathi Rieger, Walter, Holland u. Josef Günther, Maria JM und Anselm Holland u. Tochter Angela, Walter, Rieger und Schrott. **Do** 8 Rosenkranz, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen
Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Rkr. **So** 8.30 M Georg u. Kreszenz Pfaffenzeller u. Geschwister, Verstorbene Tremmel u. Balleis, Josef u. Hermine Hartmann u. Edgar u. Katharina Hartmann. **Mi** 18 Rorate, Anna u. Rudolf Hartmann, Maria u. Matthias Bogenhauser. **Fr** 18 Adventsandacht d. Pfarreiengemeinschaft.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 9.45 M, Maria u. Michael Pabst JM, Peter Held JM. **Mi** 8 Rorate, f. d. armen Seelen.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 17.30 BG u. Rkr, 18 M Josef Heitmeir. **Do** 18 Rorate für die Verstorbenen d. Pfarrei.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr. **So** 8.30 M Elt. u. Geschw. Stözl. **Do** 8 Rorate, Magdalena u. Johann Asam.

Pfarreiengemeinschaft Affing**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

Sa 18 Konzert d. Augsburger Domsingknaben. **So** 9.15 M Valentin Schweiger, Verstorbene Seidl u. Appl, Hildegard Wunsch, Georg u. Maria Lichtenstern, Lindermair u. Wala. **Mo** 6.15 Besinnlicher Start i. d. Tag. **Mi** 17 M (Rorate) (Mariä Heimsuchung Frechholzhausen), alle Verst. von Frechholzhausen. **Do** 18.30 M (Rorate), Albert Haas, Georg, Maria u. Sofie lichtenstern, Martin u. Carolina Lindemeir, Josef Hohenbichler. **Fr** 8 M Verstorbene Varadi u. Illinger, zu Ehren d. Mutter Gottes.

Anwaling, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8 M Karl Lindermeier, Pfarrer Anton Wiedemann und Pfarrer Paul Regner, 13.30 Taufe. **Di** 18 Rosenkranz, 18.30 M d. armen Seelen. **Fr** 18 Rosenkranz, 18.30 M verstorbene Verwandtschaft Zeitlmeir u. Golling (KS).

**Aulzhausen, St. Laurentius und
Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

So 10.30 Fam.-Go. z. 3. Advent, Kreszenz u. Xaver Reich. **Mo** 18.15 Rkr, 18.30 M Fam. Jun u. Hans Wech. **Do** 17.30 Rkr, 17.45 M.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8.45 Rosenkranz, 9.15 M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Elisabeth Betzmeir u. Geschwister und Eltern Jakob, Ludwig Hugl, Eltern Hugl und Töchter, Eltern Bachmeir und Söhne, Otto Pavle. **Mo** 18 Rosenkranz, 18.30 M Anna Neukäufer, Sophia Hahn JM u. verstorbene Angehörige.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 M Verstorbene Federlin, Georg u. Johanna Neumair, Anna Sedlmair, Heinrich u. Aloisia Schöniger, Josef u. Juliane Weiß u. Söhne u. Frieda Weiß. **Mi** 18 BG, 18.30 M gestaltet vom Projektchor (Rorate - bitte Kerze mitbringen), Maria Engelschalk, Martin, Afra u. Maria Balleis, Josef u. Katharina Lang u. Therese Müller, Nikolaus Marquart.

**Mühlhausen, St. Johannes und
Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 18.45 Rkr u. BG, 19.15 M Otto Weilguni, Adolf u. Hubert Mottl u. Angeh. Oppenauer. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M Josef u. Anna Weiß. **Fr** 16 M i. Senioren-WG.

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 10.10 „10 nach 10“ - Andacht im Advent (Spitalkirche), 16.30-17.45 BG, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet von Uli Mill m. christmas rocks, Juliana u. Anton Scholter, Christa Brandl, Edith Schmid, Fam. Nöllen, Walter u. Gerd Mill, Franz Poidinger. **So** 9 PFG f. Lebende u. † d. PG, 10.30 Fam.-Go., Schwester Adelheide, Maria Dietrich u. Angehörige, Zita u. Leonhard Schweinberger, Winfried u. Norbert Bauch, Anna u. Josef Frey m. Angehörige, Adolf Plobner, Zita Schweinberger, Erhard Mildner u. Angeh., Johann Thoma u. Franziska Fischer, Patrizius u. Genoveva Ruf, 11 Kleinkindergottesdienst (Pfarrzentrum St. Michael), 16 Cantate Domino, d. Mädchenkantorei singt Werke von Mendelssohn, Casals, Kammerl u. a., 18 Euch.-Feier, Josefa u. Rupert Mayr m. Maria u. Hans Jung, Hans Theer, Therese Beibl u. Ludwig Schröcker, Xaver Schweizer m. Lina u. Georg Mayr, Jochen u. Viktoria Gutmann, Fritz Gulden m. Josef u. Maria Gulden, Markus Preis m. Herta u. Willi Schimann, Herbert Modlmeir m. Sabine Brandmeir u. Lotte Kern, Anton Ettner u. Angeh. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, 19 Abendlob. **Fr** 6 Rorate, 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Cilly, Alfons u. Renate Dufey, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, es singt d. Chor, Anton Schreier u. Hedwig Hörmann. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Rudolf Böhm.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

Sa 18 VAM Barbara u. Xaver Asam m. Tochter Martha, Johann u. Rosa Schneider, Wilhelm u. Therese Schmidberger, Lydia u. Albert Scherber m. Verwandtschaft, Franz Stöckl, Anni Albrecht. **So** 15.30 Andacht m. Kindersegnung, anschl. Christkindmarkt im Pfarrhof. **Di** 20 Bibelabend im PH. **Fr** 18 Euch.-Feier, Aloisia u. Georg Kaufmann m. Söhne Hans, Erich u. Helmut.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 9.45 Euch.-Feier, Thekla Failer, Maria Meitingner u. Verwandtschaft Wernberger, Edwin Müller, Theresia Vetterle. **Do** 18 Euch.-Feier, Maria Reiser, Andreas Reiser.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, Elisabeth Bergmüller, Georg Pfaffenzeller.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Magdalena u. Josef Breitsameter m. Eltern, Michael Huber, Margarete Hartl, Anna u. Xaver Stadlmeir u. Werner Grünwald. **Mi** 18 Euch.-Feier, Elt. Huber u. Birkmeier, Christine u. Xaver Wintermeier.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

So 10 PFG, JM Michael Mayer m. Sohn Werner, Elisabeth u. Johann Jaser u. Elt. Schiffelholz, Michael Strasser, Lorenz u. Magdalena Schneider, JM Michael Alberstötter, f. d. Verst. d. Fam. Resele, Dolpp u. des Klostersgutes Rettenbach, Ludwig u. Maria Bader m. Elt. u. Geschwister, Leonhard u. Kordula Steber m. Elt. u. Geschwister, Verstorbene d. Verwandtschaft Egger, f. d. verst. d. Verwandtschaft Jung, JM Peter Kiser, JM Rosa Kiser. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Anton Wagner, zu Ehren des hl. Antonius, H.H. P. Frumentius Renner.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Mi 18 BG, 18.30 Rkr, 19 M Georg, Josef u. Anna Spöttl m. Olga u. Kurt Münster, Anna u. Nikolaus Bleicher.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM f. H.H. Pfarrer Michael Würth, Hermann Göschl, f. Stefan u. Maria Erhard, Josef Steer m. Tochter Stefanie, Josef u. Magdalena Keller m. Tochter Helga, Robert Wiltschko, Maria u. Lorenz Wunderl, Anton u. Anna Weißhaupt, Johann Helfer u. Kreszenz Helfer, JM Walburga u. Josef Heiß, Albert Ring m. Verwandtschaft, Therese Steber, JM f. Peter Neumeir, Verwandtschaft Kipka u. Keller, Johann Erhard. **So** 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenberg). **Mo** 11.45 Adventsbesinnung an d. GS Ried. **Di** 8 M anschl. Gebet f. d. Kranken, JM Dorothea Lehmann, Martin u. Viktoria Fischer m. Kreszenz Straßer, 9 Christbaum aufstellen, wir bitten um viele fleißige Helfer. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), JM Xaver Greif m. Maria Greif, Kreszenz u. Johann Fischer, Josef u. Magdalena Schmid.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 18 BG d. Pfarreiengemeinschaft, 18.30 VAM d. Pfarreiengemeinschaft mitgestaltet vom Kirchenchor Dasing, JM Robert Schmid, JM Mathilde Nagl, JM Katharina u. Leonhard Schlatterer, JM Jakob u. Margarete Rosner, JM Kreszenz

u. Stefan Eberle, JM Theresia Flemming, Viktoria Kreutmayr u. Elt. Menzinger u. Kreutmayr, d. Fam. Leitern, Schmid u. Obermeier, Elisabeth Vöst, Anton Färber, Katharina Schmuttermair. **So** 9.45 PfG d. Pfarreiengemeinschaft m. Kinderevangelium. **Di** 7 Rorate, JM Josef Schlech, JM Harald Tichatschke m. Cäcilie Baur, Elt. Neumann m. Elli u. Josef Peter, d. verst. d. Fam. Hintermüller. **Fr** 18 persönliche Beichtgelegenheit; 18.30 Uhr Feier d. Versöhnung (Bußgottesdienst).

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

So 11 Taufe: Noah Klaus Nonnhübel.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.15 Rkr, 9.45 PfG m. Kinderevangelium, JM Uli Reisberger, JM Leonhard u. Magdalena Treffler u. Sohn Leonhard, 11 Taufe: Xaver Michael Kreutmayr. **Mi** 18 persönliche Beichtgelegenheit; 18.30 Uhr Feier d. Versöhnung (Bußgottesdienst).

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 8.30 PfG, JM Walburga Wernberger m. Angelika, d. Verwandtschaft Wernberger u. Hofberger, Matthäus, Maria u. Peter Tremmel, Anna u. Margarethe Huber, Thomas u. Josefa Bayerl.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 PfG, JM Georg Greppmeir, JM Manfred u. Rosa Kinzel u. Xaver Durner, Monika u. Johann Mirthes, Maria, Martin u. Franziska Lichtenstern. **Do** 18 persönliche Beichtgelegenheit; 18.30 Uhr Feier d. Versöhnung (Bußgottesdienst).

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Di 18 persönliche Beichtgelegenheit, 18.30 Feier d. Versöhnung (Bußgottesdienst).

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 8.30 PfG, JM Stefan Asam u. Viktoria Gruber, JM Leonhard u. Maria Wachinger, d. verstorbenen Elt. u. Geschw. Asam, Hans Asam, Kaspar Gail.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefier) WG (Wortgottesdienst)

Sa 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Versöhnungsgottesdienst (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Martin Huber JM, 10.30 Kindergottesdienst „Kinder feiern Gott“ (WG) (Pfarrzentrum), 10.30 M - Fam.-Go. (EF), 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M - Go d. Stille (EF), Wilhelm u. Johanna Kain. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Di** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Fam. Baier, Krause, Kreuzinger. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Anton Michl, 19 Weihnachtsskonzert des Gymnasiums, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 18 Rkr (WG), 18.30 Hl. Messen. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditati-

onsraum im Pfarrhaus), JM Georg u. Afra Ruf. **Fr** 6 Rorate (EF), Erika Stark u. Erika Schmid, 20 Abendlob.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Andreas und Katharina Burkhart. **So** 10.30 EF Georg Menhard, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Karolina und Katharina Burkhart. **Mi** 7.15 EF Michael und Katharina Kaltenstadler. **Do** 7.15 EF Gerhard Degmayr. **Fr** 18 EF Josef und Magdalena Hechtl.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Maria Steinhardt, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M Hildegard Schmidberger, 8 M Alois Gosnik mit Angehörigen, 10 M Eltern Kierner mit Johann und Johanna Schöner, Peter und Maria Blei sowie Josef und Theresia Gantner, Franz Schuhmeier, Xaver Beutlrock, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 16.45 Uhr, 17 Adventskonzert. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Maria Knöll, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Angehörige der Familien Hofgärtner und Rickauer, anschl. BG, Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18 Atempause im Advent (DKK). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Viktoria Treffler, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17 BG, 18.30 M Rudolf und Afra Kast, Alfons Schmid. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, JM Josef Hartenthaler, anschl. BG, Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Franz Schuhmeier, anschl. BG, Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Fam. Biermayr, Scherer, Huster und Starzetz, Helmut Schuster und Karolina Örtl, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M Alfred, Gertrud, Heinz und Elisabeth Saliger, andrea Freudenthaler JM und Familie, Fam. Doll und Lederle. **Mi** 9 M um Heilung, Gnade, Einheit, Friede und Liebe f. eine Familie. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel. **Fr** 8.15 Schulgottesdienst.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 18.30 PfG, Anton und Johanna Steinhardt und Heinz und Verena Müller. **So** 9 M Anton Scheibenbogen u. verst. Angehörige, Anna Schwegler und Angehörige, Johanna Wohlmuth und Eltern Wohlmuth und Späth und Söhne, Emma und Anton Lohner, Luzia und Johann Breimeir. **Do** 18.30 Bußgottesdienst mit BG.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 11 Taufe: Fabian Luschtinetz, 14 Tau-

fe: Levi Baier, 16 Rkr, 19 Adventmeditation im Pfarrsaal Merching. **So** 9.15 M Fam. Zwerenz, Lössl u. Jäger m. Verwandtschaft, Dante Squillace m. Elt. u. Verwandtschaft, Emma u. Otto Giesl u. Anna Weiß m. Verwandtschaft, Angela Kriegenhofer m. Verwandtschaft Kriegenhofer u. Lindl, Josef u. Karolina Weigl, JM Hildegard u. Martin Kauth m. Verwandtschaft, Karola Charlotte Asch. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17.30 Rkr u. BG, 18 Rorate, Maria u. Johann Steinbrecher, Anton Sonntag m. Angeh. u. Fam. Eder, Geschw. Steber m. Verwandtschaft Steber u. Michael u. Elisabeth Popfinger, Johann Steinhardt. **Fr** 16 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 9.15 M Anton Leitmeier u. Elt. **Di** 17 Rorate, Karl u. Adelheid Rau m. Schwiegersohn u. Franz Palleis, Thomas u. Maria Kennerknecht, Maria Widemann.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rkr. **So** 10.30 M Josef Bernhard m. Elt. u. Bruder Erich u. Maria u. Georg Schreiner, Martha Riedlberger u. Angeh. Riedlberger u. Reichlmayr, JM Karl Stieger, Maria Drexl m. Eltern, Josefine u. Sylvester Schmid m. Söhnen Sylvester u. Anton, 17 Steindorfer Adventsingen.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Sa 18 VAM Elisabeth u. Josef Krätz m. verstorbenen Angeh., zu Ehren d. Gottesmutter Maria.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

Mi 9 M Monika Baulechner, sowie Paul Baulechner, Johann u. Erna Schuster m. Elt. u. Geschwistern.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

Sa 18 VAM. **Mi** 18 Rorate, Maria Böck.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 10.30 M - Jug.-Go, Wilhelm u. Maria Geiger m. Stefan Tumlirsch, JM Brigitte Schiffmann, JM Therese Bentenrieder m. Alois Keil. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Rorate, Fam. Feigl u. Lautenbacher, Maria u. Simon Berger.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M m. Kerzenschein (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), Stefan Neumeir, 10 Rkr m. d. Senioren (Theresienkloster), 17 Rkr entf., 18 M SV Mering AH u. KK Schützenmit d. Kirchenmäusen (St. Franziskus), Verst. Mitglieder d. SV Mering AH, Verst. Mitglieder d. KK Schützen. **So** 9.30 Fernsehgottesdienst, 13 Rkr (Anbetungskapelle), 18.30 M bei Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Verst. d. Fam. Bergmüller u. Staib, Georg Schild JM, i. einem besonderen Anliegen, Margarete u. Anton Bichler m. Verw., Martha, Herbert u. Werner Lemberg m. Angeh., Johann u. Katharina Huber, Oliver Widmann. **Di** 7 M

m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Rosa Stimpfle, Anna Kaiser u. Enkelin Susanne, 16 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 16 Rkr, 18 Bußgottesdienst (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18 BG, 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 6 Rorate bei Kerzenschein, anschl. gemeinsamem Frühstück im Papst-Joh.-Haus, Verw. Lidl Weishaupt, Elisabeth Koletzko, Rudolf u. Werner Nikola m. Verw., Michael Mahl u. Fam. Skarke, 16 Rkr, 17.45 M m. Vespertgebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19.30 Adventskonzert m. Men i. Blech.

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM m. Kerzenschein, Katrin Steinbrecher m. Großelt.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

Sa 18.30 VAM Sebastian Gruber, Anna Gruber. **Mi** 19 Rorate f. Andreas u. Katharina Glas, Verwandtschaft Engl u. Gail.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Kirchberg

Sa 18.30 VAM, Rudolf Brosig m. Verwandtschaft, Heinrich u. Katharina Kistler, Josef Diebold, Rudolf u. Therese Waliczek, Maria u. Peter Diebold, Gertrud Huber. **Mo** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 Bußgottesdienst.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 10 M Josef Wiedmann, Viktoria u. Walter Mayer, Isidor Widmann m. Geschwister, Johann Köppel m. Eltern, Theresia Albrecht.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 10 Fam.-Go. - M f. alle verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Josef Stemmer, Josef u. Anna Gillk, Martha Mühlbauer u. Karl Geiger u. Angeh., Matthias Mang u. Elt. Johanna u. Isidor Mang, Georg Stachl, Christian Mahl u. Leonhard Kigle, Elisabeth u. Xaver Heiß, Richard Magg, Centa Weiß, Roland Weiß u. Elt. Weiß JM, Ellen u. Albert Krammer u. Angeh., Maria Christiana Büchs, Franziska u. Alfred Michel u. Angeh. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Elt. Haller u. Braun m. Geschwistern. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Maria u. Georg Mayr. **Do** 19 Roratemesse, Anna u. Robert Schmaus, Kurt Mitschke u. Angeh., Elt. Wünsch u. verst. Geschw. Wünsch, Max Meier, Ehrenfried u. Rita Geppert. **Fr** 9 M Benno u. Erna Ranger u. Sofi Eberle, A. Maier m. Sohn Anton, Fam. Brugger, Eger u. Ranger.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 8.30 M, Josef Hoppmann JM, Michael

u. Maria Strasser, Josef u. Rosa Mahl m. Renate u. Julia Goldstein, Anna Mahl m. Elt. Sandmeir u. Andreas, Erwin Pletschacher, Michael Strasser. **Fr** 19 Bußgottesdienst.

Rehrosbach, St. Peter und Paul, Augsburg Straße 26

So 10.45 Fam.-Go. **Di** 19 M Pavel Ernst.

Rinntenthal, St. Laurentius, Aretinstraße

So 8.30 M Michael Losinger u. Sohn, Georg u. Theresia Pfundmair m. Angeh. **Fr** 19 Roratesmesse für, Stiftsmesse f. Josef u. Maria Decker, Josef u. Elisabeth Kramer, Josef Decker m. Geschwister, Maria Steber, Philomena u. Bernhard Lenz.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga, Dorfstraße

Di 19 Rorate f. Johann u. Theresia Fischer u. verst. Verwandtschaft, Willi Erhard, Monika Mirthes, Anton, Sophie u. Katharina Habersetzer, Verwandtschaft Menhofer u. Wegele.

Rehling, St. Vitus und Katharina, Hauptstraße 5

So 10 M musikalische Gestaltung durch d. Kinderchor, Maria u. Konrad Wittmann, Monika Antoniadis u. Geschwister, Landold Leinsinger, Michaela Haberl, Ludwig Vötterl, Michael Stöckl, Stefan Jung, Johann u. Genovefa Greppmeir, Anton u. Kreszenz Schmid u. Tochter Edeltraud, Martin Jakob, Hermine u. Xaver Grandy, Josef u. Berta Stetter. **Do** 15-16 BG, 19 Bußandacht.

Pfarreiengemeinschaft Stätzling

Derching, St. Fabian u. Sebastian, Liebfrauenplatz 3

Sa 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 VAM z. 3. Advent. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Do** 19 Rorate, Josef Greppmeier JM u. Josef Widmann u. Sohn Bernhard, Albert Nachtrub, Verst. Zimmerle u. Schamberger, Walburga Bader JM, Thomas Menzinger, Anton u. Maria Kolper, Erwin Kastl, Christine Schmid, Philipp, Josef u. Sofie Meitinger, Waltraud JM u. Xaver Regauer.

Haberskirch, St. Peter und Paul, Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, M Fam. Tindl und Limmer.

Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, 17 Rkr. **So** 9 PFG, M Sofie Amberger, JM Helmut Wildmoser. **So** 9 PFG, M Sofie Amberger, JM Helmut Wildmoser. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Konrad Utz u. Johann Lindermayr, Nikolaus und Kreszenz Weber, Verst. Edelbeck, Verst. Wieser mit Theresia Knoller, Maria Schury mit Verst. Mair, Johanna und Anton Pföderl u. Verst. Keller, Fam. Hofberger/Funk, Geschw. Liegl, Nicole und Peter Oswald, Johann und Maria Endt, Sohn Walter, Johann und Maria Kirchberger, Theresia Burgertsmayer u. Geschw., Marcus Schmittner, Günter Wanzel mit Großeltern, Fam. Wallesch und Bader, Hans Lindermayr, Richard Baumann. **Fr** 7 M Alois Bestebe.

Wulfertshausen, St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Anna und Johann Metzger, Henriette Schieder und Michael

Schieder, verst. Eltern d. Fam. Friedl und Hammermüller, Michael Elbl, Verst. d. Fam. Schenk und Fuchs, Edith Zink, Hans, Sophie und Karl-Hein Eschenlohr. **Di** 18 Rorate, Wilhelm Zacher, Robert und Anton Holzmüller, Karl und Anna Metzger, Stefan Oswald, verst. Mitglieder v. lebendigen Rosenkranz. **Fr** 18 Andacht.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8.30 M Maria u. Willibald Garscha, Anna u. Johanna Kraus, Sofie u. Thomas Wörle u. Tochter Gertrud, Theres u. Martin Steiner u. Angeh., Sofie u. Xaver Wörle, Anni Rohrmayr, Elisabeth Rohrmayr, Maria Mohr. **Di** 18.30 M i. Hausen (St. Pauli Bekehrung), Anna, Johann u. Erna Knauer, Sofie u. Wilhelm Engelhardt, Maria Hosemann u. Angeh. **Mi** 18 Lichterorate i. Arnhofen (St. Elisabeth), Xaver Brandmeir, Verstorbene d. Fam. Erhard u. Dreyer, Maria u. Martin Manhart u. Geschwister, Blasius Scherer, Konrad u. Franziska Winkler, zu Ehren des hl. Antonius, Theresia u. Peter Schlicker u. Angeh. **Fr** 15 BG, 19 Bußandacht.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 11 Taufe: Giovanni Saraca, 15-18.30 Uhr ewige Anbetung, 18.30 VAM, Dreier, Lautenbacher u. Fuchsle, Helmuth Zehentbauer, Eltern, Schw.-Elt. u. Angeh., Johanna Steck, Anni Vöst, Anna, Sebastian u. Jakob Vöst, Theresia Zirch u. Anna Gierer, Karl Ruß. **So** 9 PFG, 10.30 M gest. v. Familiengottesdienst-Team u. Horizonte, Manfred Fehle, Josef Högg, Elt. u. Schwiegereltern, Albertine u. Gustav Kirchner m. Eltern, Jakob Mayer, Elt. u. Schw.-Elt. u. Schwager Leonhard Langenmair, Antonie Rottenegger JM u. verst. Angeh., Elt. Müller-Hauser u. Angeh., Verstorb. d. Fam. Knittel u. Schieb, Josef Zerle, Agnes u. Pius Herzog u. verst. Angeh. **Di** 18.30 Bußgottesdienst. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Theresia Kugelmann u. verst. Angeh., Hilde Widera, 14.30 M (Betreutes Wohnen). **Do** 10.30 ökum. Weihnachtsgottesdienst (Altenpflegeheim Haus Elias), 15.30 M ökumenisch (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Martin u. Anna Oblinger u. verstorb. Angeh. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie, Grenzstraße 1

Sa 19 Rorate. **So** 10.30 PFG (musik. Gestaltung: Wertachauer Saitenklang), Ka-

milla u. Ferdinand Schöler, Reinhold u. Emma Scholz u. Verwandtschaft, Adolf Dreher u. Sohn Günther, Theres Dressel m. Angeh., Georg u. Leni Miller. **Di** 19 M. **Reinhartshausen, St. Laurentius,** Waldberger Straße 2

Sa 18 M z. Dorffest, 18 RK, 18.30 VAM, Georg Eberle, verst. Elt. u. Günter Hochstatter, Elt. Schweinberger u. Dieminger, Josef Brandner u. Angehörige, Erwin, Stefan u. Hedwig Arbter, Ludwig u. Genovefa Berger u. Kinder, Martha JM u. Georg JM Weber, Elt. Wiedemann u. Fuchs u. Angehörige, Elt. Schäffler-Rampf. **So** 18 Kirchenkonzert d. „Schwarzachtaler“ i. Klimmach. **Do** 16.30 RK, 17 M.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Michael JM u. Kreszenzia Miller, Johann JM u. Hedwig Ländle, Eltern, Geschw. u. Angehörige, Rosalinde Gutbrod JM. **Mi** 19 Der Andere Advent. **Fr** 19 Euch.-Feier, Verwandtschaft Zobel-Mayr, Afra JM u. Erich Kaufmann, Peer Schreiner, Sofie Ermsons, Johann, Theres u. Albert Thurner.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 RK, 9 PFG, Maria Geiger, Stefan u. Georg Prasser, Jakob Fischer, Tochter Elfriede, Elt. u. Schwiegereltern, Richard u. Lidwina Mögele, Ulrich u. Radegundis Bader, Helmut Geiger u. Tochter Edeltraud, Erika Maria Amann, Cäcilia Stobel, Paula u. Lorenz Reich, Erika u. Alfons Burkhard, Elt. u. Geschwister, Verstorbene Reiter u. Bosch, Verwandte Pemselschmidt-Schuster, Johann Schmid m. Elt. u. Rosina Zerle u. Martha Köbler, Maria Mayr, Andreas JM und Anna Kirchenbauer u. Sohn Lorenz, 18 Kirchenkonzert d. „Schwarzachtaler“ i. Klimmach. **Mi** 19.30 „Nacht d. Lichter“ -Adventsandacht f. Jugendliche u. junge Erwachsene - ein Abend voller Licht, besonderer Gedanken, Stille u. Gebet.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

So 10 M Maria u. Josef Kugelmann, Tochter Luise u. Sohn Josef, 14 Taufe: Nina Stefanie Heichele. **Mo** 17 Josefsheim Reitenbuch: AM. **Di** 18 AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M Mathilde u. Johann Obeser, Anton Baur u. Elt. u. Schwiegereltern, JM Aloisia Rucht u. Georg Rucht u. Sohn Richard, JM Max Eichele, Franziska Häckel, JM Anton Sattelmair. **Di** 8 Mütter beten f. ihre Kinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Adolf Marz u. Schw.-Elt. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, f. verstorbene Elt. u. Geschw. Wörner/Gschwilm, Schnell u. Klughammer u. Alois Peter.

Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 8.45 M Karlinger Karl u. Elt. Bertele u. Kinder, Anasatsia Gallenmüller u. Angeh. Matiaske, JM Karl Pöpperl, Johann u. Anna Thoma m. Tochter Anneliese, Engelbert u. Hildegard Mayer. **Do** 16 Rkr, 16.30 Roratesmesse Bitte Kerzen mitbringen!.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 8.45 PFG. **Mo** 18 Rkr, 18.30 AM. **Mi** 18 stille Anbetung, 18.30 Roratesmesse Bitte Kerzen mitbringen!, Michael u. Maria Dempf m. Selina. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tronethofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 19 VAM z. 3. Adventssonntag, Rosina Bader, Marianne Geiger u. Angeh. Ertle. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, f. arme Seelen. **Mi** 17 Rkr. **Do** 15 Elmischwang: M.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

So 9.30 Rkr, 10 Fam.-Go (Adventsreihe) m. Kinder- u. Jugendchor, Georg Heiß u. Angeh., Engelbert Schmid u. Eltern, Alfons Hirsch, Werner Doujak, Josef Röhrich u. Angeh., 19.30 Adventssingen des Liederkrantz Großaitingen. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Annelies Birzele u. Wilhelm Müller, Helmut Schmid, Erwin Goßner, Walburga u. Josef Knoller, Johann u. Rosina Ruf. **Mi** 9 Rkr, 19 Stiller Advent i. d. Sebastianskapelle - Thema: Herbergssuche (Sebastiankapelle). **Fr** 18 Rkr, 18.30 M f. d. Armen Seelen.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchweg 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Stm f. verstorbene Geistliche d. Pfarrei, Georg u. Johanna Eberle, August u. Olga Heiß. **Mi** 18.30 M Josef Heider u. Angeh. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG u. Kinderkirche, Richard u. Anna Seeberger, Hermann, Max u. Kreszentia Schmid, Roman u. Maria Müller, Engelbert Wessinger u. Angeh. d. Fam. Mayr. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Johann Zott u. Angehörige, Maria u. Karl Reiter, deren Eltern, Josef u. Theresia Schmid u. Rudolf Kraus. **Fr** 18 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

Sa 17.15 M. anschl. Adventsstimmung, Anna Weh, Oskar Hailer u. Angeh.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG, anschl. Dämmer-schoppen bei Karadeniz, Johann u. Anna Kienle, Karl u. Elisabeth Kaiser, Josef Schmid u. Angeh., Maria u. Anton Rauscher, Franziska Gebert, JM Alfred Zott, BrschM f. Martha Frey, Georg Meitinger, Xaver Egen, Manuela Riedel, Maria Scheitle u. Angeh. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, zur Hl. Muttergottes d. immerwährenden Hilfe. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltensingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

So 8.45 PFG, Michael Weber u. † Angeh., Hans u. Maria Hagg u. Tochter Brigitte, Rosina Lutz JM u. Johann Lutz, Michael u. Maria Weyer u. Franz u. Xaver Kottmayer u. verstorbene Angeh. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 Kinderkirche im PH, 10 PFG, Ludwig Forster JM, Viktoria u. Ludwig Mayer, Hermine Schorer u. Brüder Anton u. Engelbert u. Eltern, Johann Deuringer, Maria Stegmann u. verst. Angeh. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Alois Birkle (Stiftsmesse), Verst. Eisenburger u. Stegmann, d. armen Seelen.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 16.30 BG m. auswärtigem Priester. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Josef Sommer JM, Roland Klier JM, Katharina Baur JM u. Tochter Irmgard u. Enkel Bernhard, Alois Mattmer u. verst. Angeh., Verst. d. Verw. Bravi, Schorer u. Crolla, Karl u. Maria Müller, Norbert Götzfried. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Frida, Simon u. Centa Heuchele, Maria, Theodor u. Hubert Wilhelm.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa 15 BG m. auswärtigem Priester, 18.30 Rkr, 19 VAM d. Chor singt adventliche Weisen, Horst Marz JM, Theresia u. Anton Jehmüller, Johann Graßl, Christina u. Norbert Scheifele u. verst. Angeh., Johann Dempf u. verst. Eltern, Johann u. Franziska Bischof u. Söhne u. Schwiegertochter Elisabeth u. Franz Schaumann u. Kinder. **Do** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Fr** 16 evangelischer Gottesdienst im Altnheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 16 BG m. auswärtigem Priester, 18.30 Rkr, 19 VAM, Wilhelm Höß JM, Lucia Kurz u. Irma u. Alfred Schmid, Heidi Ruf. **So** 19 Adventsingen d. Kirchenchores Scherstetten. **Di** 19 M Lidwina Rogg u. Maria u. Berta Fischer. **Fr** 16 Rkr f. d. Verstorbenen.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 PFG, Josef Martin JM, Herbert Biechele, Margit Dobler, Anna u. Martin Knie u. verst. Angeh., Elt. u. Geschw. Geiselmeir. **Mi** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M Adam u. Maria Reichert u. Josef u. Walburga Steinle.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

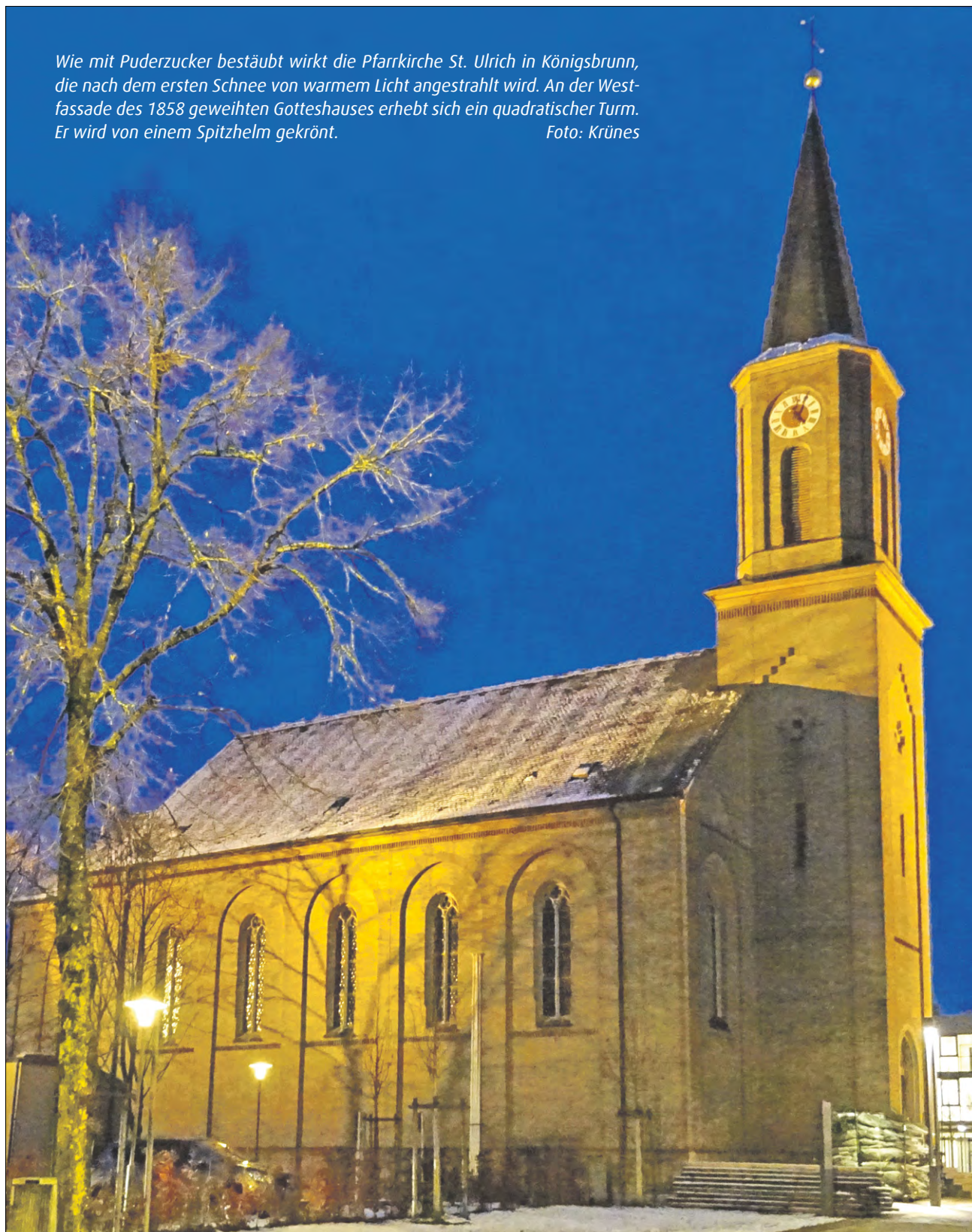
Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M Eugenia Stroh. **So** 11 Fam.-Go. m. Stellaris u. d. Klangspiralenminis, Christian Czudaj u. Verst. d. Fam. Czudaj u. Kaim, Verst. d. Fam. Rürger u. Welzmüller. **Di** 7.30 Kinderadvent, 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Mi** 16 Ökum.Go im AWO-Seniorenheim, 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 8.15 Schulgottesdienst d. Gymnasiums, 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 7 Rorate, 8 Rkr. **So** 9.30 M Verst. d. Fam. Link u. Zacher, Verst. d. Fam. Lubrich u. Freitag, August u. Kreszens Scheufele u. Sohn Andreas, Verst. d. Fam. Pokladnik, Rokowski u. Schlosarek, Klaus Pittroff JM, Franziska Müller u. Verst. d. Fam. Flossmann, 17.30 Anbetung, 19



Wie mit Puderzucker bestäubt wirkt die Pfarrkirche St. Ulrich in Königsbrunn, die nach dem ersten Schnee von warmem Licht angestrahlt wird. An der Westfassade des 1858 geweihten Gotteshauses erhebt sich ein quadratischer Turm. Er wird von einem Spitzhelm gekrönt.

Foto: Krünes

Rorate, Pius Brandner u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Kohnle, Meier u. Luger.

Mo 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 Bußgottesdienst (Messe), Johann Forster m. Angeh. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 11 Schulgottesdienst d. Mittelschule, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M, 9.30 Schulgottesdienst Grundschule Nord, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 8.30 M Verst. d. Fam. Krepold, Bernbacher u. Failer, Verst. d. Fam. Freuden-schuß, Jahn, Hoff u. Kremser, Rudolf Haltmayer, Verst. d. Fam. Oswald, Aßfalg, Weinmann, Kathi Lehner u. Maria Todtwallusch, 10.30 PFG. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Verst. d. Fam. Baidnl, Anna u. Artur Raders, Maria u. Jo-

sef Storhas, Helene u. Josef Miller u. Erich Schleich, Karl u. Mathilde Pirling, Johann Klupp. **Do** 9 Schulgottesdienst d. Christophorus-Schule. **Fr** 8 Rkr (Kapelle St. Hedwig), 8.30 M (Kapelle St. Hedwig).

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

So 10 Rkr u. BG, 10.30 Fam.-Go. z. Advent m. d. Erstkommunionfamilien m. dem Chorensemble, Maria Sirch JM u. Manfred Sirch, Johann u. Elisabeth Sirch, Martin u. Apollonia Kreipl, Kreszentia u. Karl Steppich, Gottfried u. Rosa Werl. **Do** 17.30 Rkr, 18 M Maria Eschey.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45

Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Johann Hatzelmann JM, Maria Stengelmair JM, Waltraud Heim JM, 14-16 Uhr BG (fremder Beichtvater). **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Anni Esch, Alfons Willems u. Albert u. Maria Immig, Josef Dörrich u. verstorbene Angehörige, Hubert Wörle u. Eberhard Stengelin, Rene Wild. **Mi** 7 Rorate, anschl. Frühstück gemeinsam m. Untermeitingen, Fam. Weidner, 19 „Herzenskinder“ - Andacht f. (Groß-)Eltern, d. ein Kind verloren haben, anschl. Stehgetränk u. Austausch untereinander. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M, Barbara Kugler JM, Anna Elisabeth Hoffmann JM, Regina Spiegl JM, Maria Gaschler JM, 19-20 BG.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 M Horst Lampeitl u. Verstorbene d. Fam. Lampeitl-Müller, Richard

Gradwoski JM, Josef Junker JM, Verst. d. Fam. Mautsch, Schwengler u. Hafner, Christian Thieme.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 18 Vorabendmesse mit dem Singkreis, Franziska Riedl JM, Franziska u. Hubert Drexl, Josef u. Veronika Pfänder u. Verwandte Trautwein, Johann u. Kreszentia Wagner, Agnes Goßner, Jakob Thoma m. Angeh. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Xaver und Martha Ziegler, Franziska Schäffer u. Agnes u. Georg Moschberger, Franz Wagner. **Do** 17 Rkr (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle), Anna Hilz JM.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

Sa 11 Taufe: Alexandra Jawor. **So** 9 M m. d. Gruppe „Pfarrgässler“, Georg Höfer, Zäzilie u. Johann Bihler, Josef u. Maria Riess u. Rudolf Poppe, Lorenz Schmid JM u. Rosa Schmid, Rudolf Puta JM, Wolfgang Kotschenreuther, Xaver Bergler u. verst. Angehörige, Hedwig u. Xaver Schraml. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Di** 19 Zentrale adventliche Bußfeier, anschl. BG. **Do** 17.15 Besinnliche Adventsandacht (Lehrkollegium Gymnasium Schwabmünchen), musikalisch gestaltet vom Lehrerchor, 18 Rorate, Rosina Kreszentia Veit JM, Margot Sahner m. Großeltern, Hannelore Lauter.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmesse. **Mo** 17 Rosenkranz. **Mi** 17 Rosenkranz. **Do** 17 Rosenkranz.

Mittelstetten, St. Magnus

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.30 Familiengottesdienst, Walburga JM und Alois Stankmann, Georg und Viktoria Strohmaier, Anna und Josef Bader, Arnold Zerle, Franz JM und Johanna Schmid. **Di** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 14-16 BG, 17.30 Krankenhaus: M, Ruppert Renz JM und Angehörige. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PfG, Adventmesse von U. Mayrhofer, Chor St. Michael, 10.30

Familiengottesdienst, musik. gestaltet v. Jugendschola und Nachwuchsorchester, Eduard Drechsel JM, Margot Stenke JM, Gertrude Fink und Geschwister, Horst Engel, Helmut Jahn JM, Eduard Hiller JM, Familie Hiller-Schlögel, Maria Geiger, Ancilla Scholz, Heinrich Reiniger JM, Irma Naumann JM mit Ottmar, 11.30 Taufe: Noah Wagner, 19 M Ludwig Bürgle JM, Anton Schlögel JM mit Eltern Anton und Amalie, Friedrich Marx. **Mo** 8.15 M. **Di** 16 Haus Raphael: M, 19 Bußgottesdienst, anschl. Möglichkeit zur Beichte und zum Beichtgespräch. **Mi** 9 M, Max und Anna Strack JM und Verwandte, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.45 Gottesdienst der LW-Mittelschule. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 9 Familiengottesdienst, Dreißigst-M f. Ulrike Schmid, Angehörige d. Fam. Mairhörmann-Holzmann, Josef und Luzia Stankmann, Klara und Xaver Mayr, Josef, Rudolf und Angelika Mayr, zur Muttergottes. **Do** 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

So 8.30 PfG, Josef Zech m. Angeh., Otto Holzmann z. Jahresged., Julius Mayer. **Di** 9 M. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 10 Fam.-Go. m. d. Kommunionkindern, M, Dreißigst-M f. Alfons Fischer, Leonhard Geyer, Ludwig u. Maria Vogt, Fam. Heimrath u. Stein, Emil u. Maria Schauer u. Sohn Max u. f. Kurt Alznauer, Anna Maria Hößle, Matthäus Renner u. Rainer Bauer z. Jahresged. **Di** 18.30 Adventsandacht „Licht i. d. Dunklen Zeit“. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Afra Wilhelm z. Jahresged., Maximilian Waibel, Elt. u. Geschwister, zu Ehren des hl. Geistes, f. d. armen Seelen, Rupert Brecheisen. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 18.30 BG, 19 VAM z. 3. Advent, Fam.-Go. m. d. Kommunionkindern, M m. Ker-

zenlicht, Franziska Karl z. Jahresged., Elt. Ramminger, Hafner u. Heidi Ziegenaus, Rosa Gröber z. Jahresged., Ernst u. Rosa Stahnke m. Verw. Hafner u. Berger. **Mi** 9 M Georg u. Radegunde Schneider m. Angeh.

Mittellneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

So 9.30 Rkr, 10 Fam.-Go. m. d. Kommunionkindern, M, JM Melanie Vogg, Hermine Schwehofer z. Jahresged. u. Angeh., Anna Eberle u. verst. Angehörige, Josef Kugelman, 11 Taufe. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 18.30 BG, 19 M Karl Ziegler.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 M Richard u. Maria Ruf, Veronika u. Gebhard Mayrhörmann. **Di** 19 M Karolina Heini, Aloisia Prestele m. Elt. u. Geschwister, Franz u. Hermine Chladek. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

Sa 18.30 Rkr m. BG, 19 VAM z. 3. Advent, Fam.-Go. m. d. Kommunionkindern, M m. Kerzenlicht, Dreißigst-M f. Zeno Göppel, Adelheid u. Hermann Pfänder, Josef Hänel, Ernst Bauer z. Jahresged. m. Angeh. Schmid-Bauer, Verw. Bachler-Guggemos u. Werner Fallenbacher u. Curt Jahnke, Georg u. Erika Mayer z. Jahresged. **Fr** 9.45 Krankenkommunion, 18.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Xaver und Johanna Jeckle und verst. Angeh., 11 M Karl und Maria Ruf und Tochter Ulrike, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 adventliche VAM für Ursula Streicher z. JG. **So** 7-10.30 BG, 7.30 M Johann, Laura und Anna Lachenmayr, 8.30 M Josef Drexel und Theresia und Lorenz Six und Veronika und Georg Jochum und Söhne, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 14 Rkr (Zönakel), 14.45 M (Zö-

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

nakel), 17.30 M in der außerordentlichen Form, f. leb. Sr. Yvonne Wanke ASC, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Adelinde Gaul zum JG. **Mo** 7.30 M Richard und Anna Knoll, 11 M Alois Spar, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Josef und Marianne Mayrock, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Heinz Möller, 11 M Friedbert Rott, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M für Fam. Haag, 20 Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M Anna Bauer, 11 M Xaver Schwaiger, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Stefan Wanner. **Do** 7.30 M Regina Endreß und Johann Alt, 9.30 Bibelkreis, 11 M Maria Müller und Familie, 18.55 Rkr und BG, 19.30 feierliches Rorateamt in der außerordentlichen Form, f. Johann Müller, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M Johann Kopp, 10.30 Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 14 Rkr, 14.30 M für die armen Seelen nach Meinung, 18.55 Rkr und BG, 19.30 feierliches Rorateamt für die armen Seelen, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für Angela Habisch, Daniel Küblböck, Elfriede Flaig.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus - Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.



◀ An der Krippe von St. Martin in Augsburg-Oberhausen fallen die vielen Tiere auf, die ins Geschehen einbezogen sind.

Foto: Zoepf